



**Rapport annuel  
Université de Fribourg  
Jahresbericht  
Universität Freiburg**

**2017**

# Inhalt

Bericht der Rektorin	4
Recherche	6
Lehre	8
Relations internationales	10
BeNeFri	11
Weiterbildung	12
L'université numérique	14
<b>Faculté de théologie</b>	<b>16</b>
<b>Rechtswissenschaftliche Fakultät</b>	<b>20</b>
<b>Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät</b>	<b>24</b>
<b>Philosophische Fakultät</b>	<b>28</b>
<b>Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät</b>	<b>32</b>
Gebäude, Infrastrukturen und IT	36
Bibliotheken	37
Fundraising	38
Dies academicus 2017	39
En bref	40
Chiffres, statistiques et documentation	43

## BERICHT DER REKTORIN



Das Jahr 2017 stand unter anderem im Zeichen des revidierten Gesetzes über die Universität (UniG) sowie der im Januar 2017 in Kraft getretenen neuen Statuten der Universität. Dieser neue gesetzliche Rahmen knüpft zwar an die bereits bislang massgeblichen Vorgaben an, enthält jedoch auch gewisse Weiterentwicklungen, welche u.a. Ausgestaltung und Reichweite der Autonomie der Universität und damit auch die Rolle der verschiedenen Akteure bzw. Organe betreffen. Diese Autonomie der Universität stellt dabei keinen Selbstzweck dar. Es geht vielmehr um die Schaffung geeigneter Strukturen und Rahmenbedingungen, die es der Universität auch in Zukunft erlauben sollen, ihre spezifischen Aufgaben insbesondere in Lehre, Forschung und Weiterbildung wahrnehmen zu können. Dies erfordert die Gewährleistung der Wissenschaftsfreiheit bei gleichzeitiger Wahrung der Handlungsfähigkeit der Universität im Hinblick auf ihre Profilierung und Positionierung.

So erfolgt die «Steuerung» der Universität seitens ihres Trägers neu über eine zwischen Kanton und Universität abzuschliessende Zielvereinbarung. Diejenige für die Periode 2018 bis 2022 wurde im November 2017 vom Staatsrat verabschiedet und enthält auch ein Globalbudget für die fünfjährige Planungsperiode. Diese Zielvereinbarung basiert auf der Mehrjahresplanung 2018 bis 2022, die am 21. Februar 2017 vom Senat genehmigt wurde und in welcher die Entwicklungsziele der Universität formuliert werden. Universitätsintern erfolgt die Umsetzung der Zielvereinbarung u.a. durch den Abschluss von Leistungsvereinbarungen des Rektorats mit den Fakultäten. Diese Mechanismen und Aufgaben implizieren eine entsprechende Verteilung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für die involvierten Organe und Gremien:

- Der **Kanton** als Träger muss letztlich die Leistungen und Ziele seiner Universität mittragen und über die ihr zur Verfügung gestellten Mittel entscheiden.
- Dem **Senat** als oberstem beschlussfassenden Organ der Universität kommen strategische, qualitätsbezogene, finanzielle und gesetzgeberische Kompetenzen und Aufgaben zu; zudem verfügt er über Wahlkompetenzen. Er nimmt so eine Scharnierfunktion zwischen Politik und Universität wahr und erfüllt eine wichtige Aufsichtsfunktion.
- Das **Rektorat** als leitendes und vollziehendes Organ der Universität steht in der Verantwortung, mit Blick auf die Entwicklung der Universität als Ganzes, die für ihre Positionierung notwendigen Entscheidungen zu treffen, ihre Interessen umfassend und bestmöglich zu vertreten sowie eine gewisse Gewährleistungsfunktion (auch für die Wissenschaftsfreiheit) wahrzunehmen.
- Die **Fakultäten** sind für Lehre und Forschung verantwortlich und sorgen für den akademischen Nachwuchs. Sie sind zudem in der Weiterbildung tätig und erbringen diverse Dienstleistungen.
- Die **Körperschaften** nehmen die Interessen ihrer Mitglieder wahr, dies im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Mitwirkung ihrer Vertretungen in den diversen Organen und Gremien sowie über Stellungnahmen und Konsultationen im Vorfeld von Entscheidungen.

Die Herausforderung für alle Beteiligten besteht auch und gerade darin, diese Strukturen und Mechanismen – wobei die Neuerungen wohl auch eine Weiterentwicklung der Organisationskultur implizieren – so zu leben, dass geeignete Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochstehende Lehre und Forschung gewährleistet sind und die Universität damit ihre spezifische Aufgabe erfüllen kann. Dies bedingt einen ständigen und konstruktiven Aushandlungsprozess, um verschiedene Interessen und Zielsetzungen in einem diskursiven und partizipativen Prozess soweit wie möglich zu einem Ausgleich zu bringen. Dabei müssen die jeweiligen Organe und Gremien ihre spezifische Rolle und Verantwortung wahrnehmen, nach den vorgesehenen Verfahren und im Rahmen der Kompetenzen Entscheidungen treffen und diese dann auch verantworten. Dass dabei in Bezug auf gewisse Fragen unterschiedliche Ansichten bestehen, nicht immer alle Beteiligten mit allen Entscheidungen einverstanden sind und entsprechende Diskussionen geführt werden, gehört zum Entscheidungsprozess dazu und trägt zum erwähnten Diskurs bei. Gleichzeitig bringt die Art und Weise des Führens dieses Diskurses mitunter besondere Herausforderungen mit sich, was sich im Jahr 2017 insbesondere bei der Auseinandersetzung rund um die im

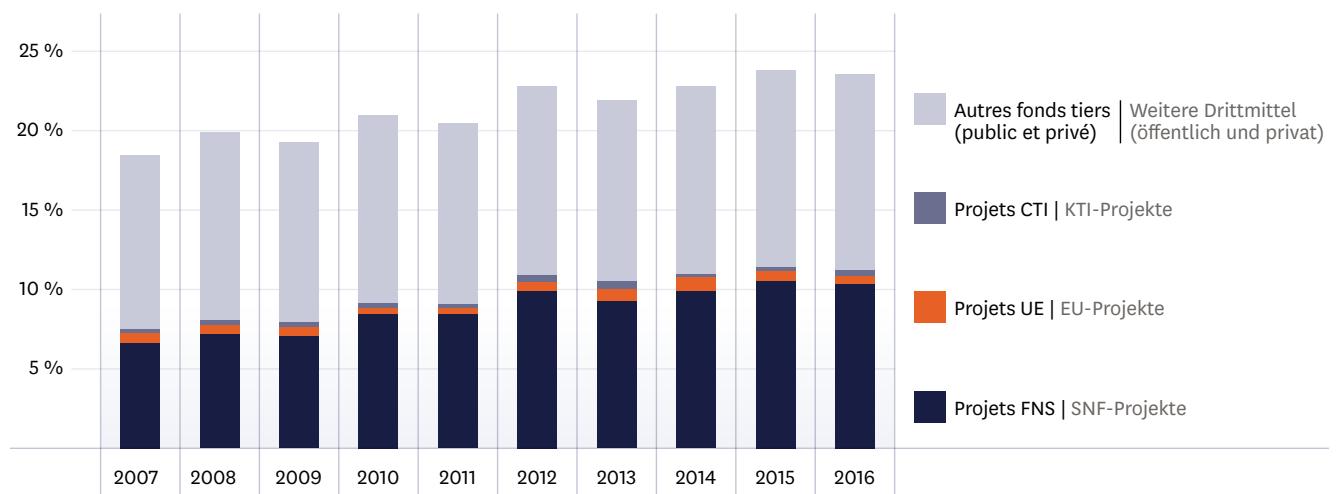
Anschluss an die Zielvereinbarung auf Vorschlag des Rektorats vom Staatsrat beschlossene Erhöhung der Einschreibegebühren, aber etwa auch im Rahmen einzelner Berufungsverfahren zeigte. Dem Rektorat ist es ein grosses Anliegen, auch in Bezug auf solche schwierigen Dossiers, weiterhin mit allen Beteiligten einen sach- und zukunftsorientierten Dialog zu führen. Dabei ist die Frage, wie die einzelnen Akteure die ihnen gesetzlich zugeordneten Rollen leben sollen, immer wieder neu zu stellen; es gilt, eine Kultur zu fördern und Lösungen zu finden, welche alle involvierten Interessen angemessen zu wahren vermögen.

Insgesamt geht es im Rahmen einer gelebten Autonomie, nebst der Sicherung des akademischen Freiraums, auch darum, dass alle Beteiligten Verantwortung für das Ganze übernehmen, dies letztlich im Hinblick auf die Profilierung und Weiterentwicklung unserer Universität im nationalen und internationalen Kontext. Und hier ist die Universität Freiburg durchaus sehr gut unterwegs, wie diverse Entwicklungen auch im Jahr 2017 zeigen. So konnten im Herbst 2017 einige neue Studienangebote, wie z.B. ein Bachelor «Zweisprachigkeit und Kulturkontakt», ein Bachelor in Wirtschaft und Recht sowie ein Masternebenprogramm «Islam und Gesellschaft» begonnen werden. Für verschiedene grössere Forschungsprojekte konnten beachtliche Drittmittel eingeworben werden, und die nationale und internationale Forschungszusammenarbeit wurde ausgebaut. Ferner konnten sich diverse thematische und in dieser Form jedenfalls schweizweit einzigartige Schwerpunkte weiter etablieren und ihre Aktivitäten intensivieren – auch dank zusätzlicher Drittmittel. Zu erwähnen sind hier das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft, in dem eine zweite Professur in islamischen Studien besetzt werden konnte, das Institut Human-IST, das sich der Interaktion «Mensch – Maschine» widmet und in welchem ebenfalls eine weitere Professur eingerichtet werden konnte, sowie das Adolphe Merkle-Institut, das insbesondere im Bereich der Nanomaterialien, aber auch darüber hinaus in der Materialwissenschaft tätig ist. Dass diese vielversprechenden Entwicklungen weitergeführt und ausgebaut werden können und damit die Attraktivität der Universität gestärkt wird, ist ein zentrales Anliegen des Rektorats, für das es sich auch weiterhin intensiv einsetzen wird, gemeinsam mit der gesamten Universitätsgemeinschaft.

In diesem Sinn möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihren grossen Einsatz danken. Ihr Engagement in den verschiedenen Funktionen für einzelne Dossiers, aber auch für die Universität als Ganzes, ist die zentrale Voraussetzung dafür, dass unsere Institution für Studierende, Forschende und Mitarbeitende weiterhin attraktiv, in Bevölkerung und Politik stark verankert und von ausgezeichnetem nationalem und internationalem Ruf bleibt. Danken möchte ich an dieser Stelle auch meinen Kolleginnen und Kollegen der erweiterten Universitätsleitung für die Zusammenarbeit, Loyalität und Dialogkultur, die es uns ermöglichen, die sich immer wieder stellenden Herausforderungen mit Optimismus und Elan anzugehen.

Astrid Epiney  
Rektorin

#### **Part des charges financées par des fonds tiers | Drittmittelfinanzierter Anteil am Aufwand**



## RECHERCHE



La recherche est l'une des missions principales de l'Université. Elle n'a pas seulement pour vocation de faire progresser les connaissances et de produire des publications, elle permet aussi et surtout de maintenir un enseignement de qualité qui intègre constamment les nouveaux savoirs. Par la valorisation des résultats, elle contribue aussi au développement économique et sociétal.

De nos jours, les bailleurs de fonds, essentiellement d'origine publique (Fonds National, InnoSuisse, etc.), attendent, à juste titre, un retour sur investissement. L'innovation joue un rôle grandissant dans toutes les universités. C'est pourquoi les projets interdisciplinaires, souvent en collaboration avec d'autres institutions, sont fortement encouragés. Pour promouvoir l'esprit entrepreneurial, l'Université apporte aussi son soutien à l'Innovation Club, qui a pour objectif de stimuler les idées créatives des étudiants en étroite collaboration avec les autres hautes écoles fribourgeoises. Enfin, l'Université de Fribourg s'est profilée au niveau national en organisant la première édition du Swiss Workshop on Stimulating Student Entrepreneurship.

Les perspectives de valorisation à court terme ne doivent cependant pas préériter les travaux de recherche plus fondamentaux, dont les retombées sont difficilement planifiables, mais qui sont les seuls garants du maintien d'un niveau de compétitivité à long terme.

De nos jours, une bonne recherche repose sur l'obtention de fonds attribués sur une base compétitive. Le Service Promotion Recherche joue un rôle essentiel dans le soutien de nos chercheuses et chercheurs en quête de financements, que ce soit au niveau national ou international. Ainsi, après les incertitudes des années 2015 et 2016 quant à la participation de la Suisse au programme européen H2020, l'Université de Fribourg a pu considérablement renforcer sa position. Ce sont ainsi six nouveaux projets qui ont démarré en 2017 pour un total de près de six millions de francs, parmi lesquels deux nouveaux ERC Grants, dont l'Université est très fière.

Ainsi, après une première bourse de type Starting Grant, le Professeur Philippe Werner s'est vu attribuer, en 2017, une deuxième bourse de type Consolidator Grant lui permettant de poursuivre ses travaux sur les matériaux quantiques, qui lui valent une notoriété mondiale dans le domaine. Par ailleurs, la Professeure Véronique Dasen a obtenu une bourse de type Advanced Grant, la catégorie la mieux rémunérée et la plus prestigieuse de la famille des ERC. Son projet a pour but d'étudier l'impact social et culturel du jeu dans l'Antiquité.

Enfin, au niveau international, associée à l'EPFL et à la Haute école d'ingénierie et d'architecture de Fribourg, l'Université a brillé dans le cadre du Solar Decathlon, qui s'est tenu en octobre 2017 à Denver (USA). En décrochant la première place du concours avec le Neighbor Hub, l'équipe fribourgeoise a pu démontrer son sens de l'innovation dans le domaine de l'énergie renouvelable et le développement durable.

*Rolf Ingold  
Vice-recteur Recherche et IT*

# RÉSISTANCES ÉMERGENTES AUX ANTIBIOTIQUES

En 2017, le Professeur Patrice Nordmann, microbiologiste au Département de médecine de la Faculté des sciences, a obtenu la création de deux structures associées à l'étude des résistances émergentes aux antibiotiques au sein de l'Université de Fribourg. La première, le Centre national de référence des résistances aux antibiotiques (NARA, Nationales Referenzlaboratorium zur Früherkennung neuer Antibiotikaresistenzen und Resistenzmechanismen) a été créé par l'Office fédéral de la santé publique (OFSP). Il a notamment pour objet l'analyse génétique et biochimique des souches bactériennes exprimant des résistances émergentes aux antibiotiques isolées dans tous les hôpitaux, cliniques et laboratoires privés suisses, de prodiguer des conseils thérapeutiques et de prévenir le développement des épidémies à bactéries multirésistantes. La seconde est une unité de l'Institut national de la santé et de la recherche médicale français (INSERM) à titre étranger, associée à la microbiologie médicale et moléculaire, qui permet une synergie avec plusieurs unités de recherche françaises. Il s'agit de la seule unité INSERM sur le territoire helvétique.

L'excellence des travaux du Professeur Nordmann et de son adjoint le Docteur Laurent Poirel a été reconnue par l'attribution, en 2017, de deux fonds du Fonds National Suisse (FNS) ainsi que d'un fonds de la Communauté Européenne. Le classement 2017 des chercheurs en microbiologie de Suisse, d'Allemagne et d'Autriche (basé sur les index de citations) place le Professeur Nordmann et le Docteur Poirel en position n°2 et n°4, sur 2500 microbiologistes classés.

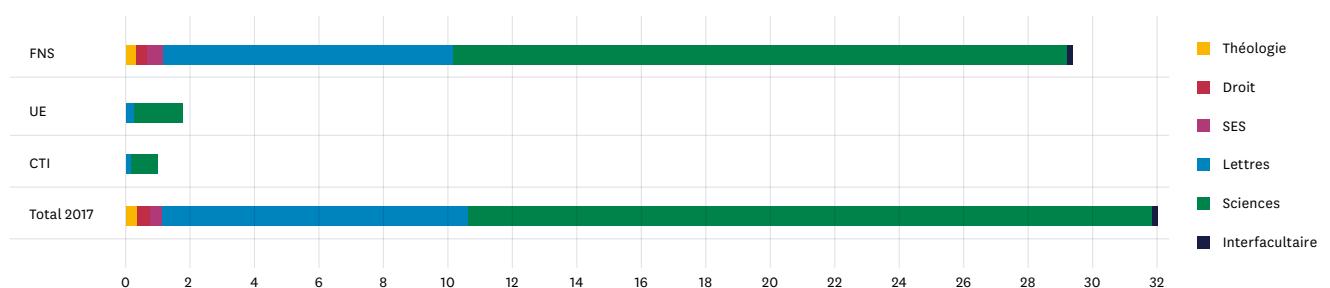
La thématique des résistances aux antibiotiques est désormais l'une des principales en médecine, puisqu'elle est reconnue de grand intérêt par toutes les instances, telles que l'Organisation mondiale de la santé, le Fonds monétaire international ou l'Office fédéral de la santé publique. On estime que 5 à 10% des patients hospitalisés développent une telle infection, ce qui entraînerait, plus ou moins directement, 25 000 morts chaque année en Europe. Ces résistances vont se multiplier. En cause, la prolifération très rapide de bactéries multirésistantes aux antibiotiques dans le monde entier, en particulier dans les pays en voie de développement en raison du faible contrôle de l'utilisation des antibiotiques, de la rareté des nouveaux antibiotiques et de l'augmentation de la population cible due au vieillissement de la population.

L'équipe du Professeur Nordmann a identifié certains supports génétiques qui sont à la source de la résistance aux polymyxines (colistine) chez les entérobactéries comme l'*Escherichia coli*, par exemple. Les polymyxines sont d'anciens antibiotiques (1960) réutilisés aujourd'hui pour tenter de traiter certaines infections par des bactéries multirésistantes et compenser la rareté des nouveaux antibiotiques. Leur équipe a contribué à mieux comprendre les éléments de transférabilité à haute fréquence de cette résistance (plasmides, transposons). Elle a identifié que les *Moraxella* sont les réservoirs naturels de cette résistance. Celles-ci font partie de la flore naturelle de nombreux mammifères dont le cochon. Utiliser des polymyxines comme facteur de croissance ou comme antibiotique chez l'animal induirait donc la sélection, puis le transfert, de ces gènes de résistance chez l'*Escherichia coli*, qui deviendrait alors un vecteur de leur transmission chez l'homme.

Dans un souci de recherche médicale appliquée, l'équipe a mis au point un test diagnostic de la résistance aux polymyxines à la fois rapide et très performant. Extrêmement sensible et spécifique, ce test permet d'établir un diagnostic de résistance en moins de deux heures, alors qu'actuellement ceci nécessite 24 à 48 heures.

Le nouveau pavillon de médecine sur le site de Pérrolles et la création du seul laboratoire de haute sécurité, dit P3, du Canton, permettront au groupe de recherche de poursuivre ses recherches de renommée internationale.

Dépenses 2017, en millions de francs, pour des projets de recherche Fonds National, Union européenne et CTI  
Ausgaben 2017, in Millionen Franken, für Forschungsprojekte Nationalfonds, Europäische Union und KTI



## LEHRE



An der Schnittstelle zwischen Gymnasium und Universität spielt das erste Studienjahr eine wichtige Rolle im Hinblick auf ein erfolgreiches Studium. Allerdings erleben nicht alle Studierenden diesen Übergang mit gleichem Erfolg. Die Abbruchquote im ersten Studienjahr liegt an der Universität Freiburg im Durchschnitt bei rund 28 Prozent (wovon 12 Prozent in einen anderen Studiengang überwechseln und 16 Prozent die Universität verlassen). Diese Zahlen liegen zwar durchaus im nationalen Durchschnitt. Dennoch lässt eine derartige Abbruchquote aufhorchen.

Die Universität Freiburg bietet verschiedene konkrete Massnahmen, um die Erfolgschancen ihrer neuen Studierenden zu erhöhen. Bereits vor Beginn des Studiums organisiert sie zwei Informationstage für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (auf Deutsch und auf Französisch) und ist schweizweit an mehreren Informationsforen vertreten. Künftig bekommen auch alle neuen Studierenden vor Studienbeginn einen detaillierten Informationsbrief zugesandt. Wichtiger noch sind die Empfangstage unmittelbar vor Semesterbeginn, die 2017 neu konzipiert wurden (s. anbei) und an welchen den neuen Studierenden nicht nur die wesentlichen Informationen über die Universität und zu ihren jeweiligen Studiengängen, sondern auch Lernstrategien und andere Hilfen vermittelt werden.

Während des ersten Studienjahres werden verschiedene methodologische Ateliers (Studienplanung, Lernstrategien usw.) durchgeführt, sowie Informationsveranstaltungen zu den Prüfungen und diverse ausserviculäre Aktivitäten, mit dem Ziel einer effektiven Betreuung der Studierenden. Letztere wird selbstverständlich auch über andere Begleitmassnahmen gewährleistet, wie etwa Tutorate, Coachings, Mailing-Listen usw. Weitere Massnahmen sind bereits geplant, um die Sichtbarkeit und Lesbarkeit der vermittelten Information zu verbessern sowie die Betreuung der Studierenden zu verstärken.

Ebenso wichtig ist die wissenschaftliche Grundausbildung, die den Studierenden vermittelt wird. Wegen der vielfältigen Herkunft und sehr unterschiedlichen Vorbildung der neuen Studierenden ist es besonders angebracht, dem ersten Studienjahr verstärkt einen propädeutischen Charakter zu verleihen. Entsprechende Kurse und Veranstaltungen werden bereits angeboten, wie etwa eine intensive «Mathe-Woche» vor Semesterbeginn an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät oder auch Einführungskurse in den jeweiligen Fakultäten und Studienbereichen. Diese Bestrebungen gilt es weiter zu verstärken.

In dieser Hinsicht ist auch eine engere Zusammenarbeit zwischen Universität und Gymnasium notwendig und erwünscht (auch von der EDK). So ist die Universität Freiburg an der Erarbeitung eines Konzepts (unter der Federführung der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport) beteiligt, welches diesen Austausch in den jeweiligen Fachgebieten fördern und zugleich sicherstellen soll, dass die allgemeine Studierfähigkeit der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten gewährleistet ist und somit der Übergang vom Gymnasium zur Universität so reibungslos wie möglich ablaufen kann.

*Thomas Schmidt  
Vizerektor Lehre*

## Getting started – l'accueil des nouveaux étudiant·e·s renouvelé

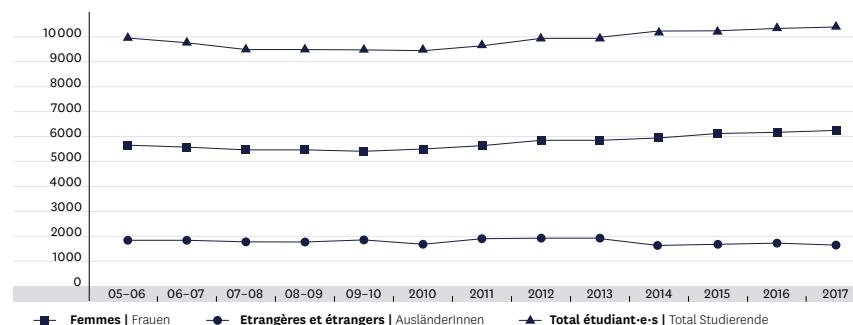
Pour la rentrée académique de 2017, l'Université de Fribourg, toujours soucieuse d'améliorer les prestations qu'elle offre à ses étudiant·e·s, a choisi de renouveler son concept pour accueillir les nouveaux arrivant·e·s et faciliter ainsi leur entrée dans le monde universitaire. Sous l'appellation Getting started, elle a offert, pour la première fois, deux journées d'accueil consécutives, organisées simultanément par les cinq facultés, durant la semaine précédant le début du semestre.

La première journée, intitulée «Accueil et information», était dédiée à l'accueil académique à proprement parler. Après l'allocution de bienvenue de la Rectrice de l'Université et du Syndic de la Ville de Fribourg (ou de son représentant), chacune des facultés avait mis sur pied un programme d'information pour les nouveaux étudiant·e·s, destiné à leur fournir tous les renseignements pratiques sur leur programme d'études principal, l'offre de cours, les modalités d'inscription aux cours et aux examens, etc. Une nouveauté importante était la tenue simultanée, au sein de chaque faculté, de séances d'information sur les programmes d'études secondaires, permettant d'éviter les conflits d'horaire avec les branches principales et donnant aux étudiant·e·s un aperçu complet de leur cursus pour leur permettre de débuter leur travail dans les meilleures conditions.

Sous l'appellation My Tools, la seconde journée avait pour but de présenter aux nouveaux étudiant·e·s les principaux outils pour bien organiser et vivre leurs études, ainsi que pour faciliter leur transition entre le gymnase et l'université. Dans le cadre de quatre modules, offerts en français et en allemand, ils avaient notamment la possibilité de découvrir les prestations du Service Uni-Info, destiné à informer, conseiller et accompagner les nouveaux étudiant·e·s dans tous les aspects pratiques de leurs études et de leur vie à Fribourg (administration, inscription, campus card, service informatique, logement, cours de langue, etc.). De même, le Service Uni-Social leur a transmis des informations sur les possibilités d'aide financière, de conseil, de coaching et de médiation, à leur disposition en cas de difficultés au cours des études. Pour améliorer leurs chances de succès, un module intitulé «Techniques d'apprentissage», organisé par le Département de psychologie, leur a dispensé divers conseils pour apprendre efficacement et gérer leur stress. Un autre module, mis sur pied par le Centre de didactique universitaire et visant à offrir aux étudiant·e·s les «Clés pour réussir», leur a permis de comprendre les façons d'apprendre et de gérer les différentes facettes du processus d'apprentissage (gestion du temps, prise de notes, stratégies de lecture, travail en groupe, etc.).

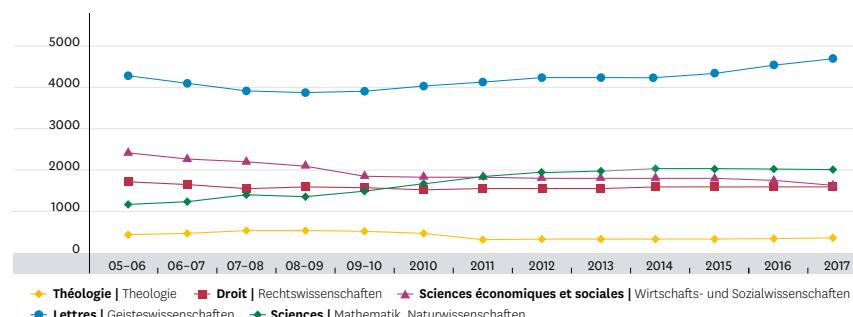
Les nombreux retours positifs reçus sur ces deux journées d'accueil, tant de la part des étudiant·e·s que des facultés, montrent que la nouvelle formule proposée a rencontré un vif succès et encouragent l'Université à poursuivre dans cette voie, qui pose les bases d'une meilleure transition entre le gymnase et l'université, complétée par toutes les autres mesures d'accompagnement offertes par les facultés.

**Etudiant·e·s | Studierende**



**Evolution générale des étudiant·e·s**

Allgemeine Entwicklung der Studierenden



**Evolution générale des étudiant·e·s par faculté**

Allgemeine Entwicklung der Studierenden nach Fakultät

## RELATIONS INTERNATIONALES



23 nouveaux accords ont été signés au sein du programme Swiss-European Mobility. Il s'agit, en partie, d'élargissements à de nouveaux domaines comme avec la Scuola Normale Superiore di Pisa en histoire, langues et mathématiques, ou avec de nouvelles universités comme l'Ecole Normale supérieure Paris-Saclay en économie et avec Szegede en histoire et études européennes. Les bourses d'encouragement à la mobilité accordées aux étudiant·e·s en cours de formation, y compris pour des stages en laboratoire ou en entreprise, incitent à une mobilité. Le nombre d'étudiant·e·s sortant de Fribourg reste stable, mais celui des étudiant·e·s entrant connaît un léger recul.

L'internationalisation est toujours fortement soutenue par les professeur·e·s qui, en plus de leur charge de cours à Fribourg, enseignent dans une université partenaire européenne. Cette année, sur 20, une dizaine s'est rendue en Europe de l'Est.

De nouveaux accords de coopération ont été signés avec la Vietnam National University of Forestry – History and development à Hanoï, l'Université de Qufu en Chine, l'Université catholique du Congo à Kinshasa, et la Palacký University à Olomouc en Tchéquie. D'autres ont été renouvelés, comme ceux avec l'Université de Paris I en histoire contemporaine pour le programme de l'Université d'Automne à Shanghai et avec l'Università del Piemonte Orientale en économie et gestion.

51 chercheuses et chercheurs ont bénéficié de bourses de l'Université ou de son Conseil, pour rejoindre nos équipes de recherche. Ils sont venus d'Arménie, d'Argentine, de Bélarus, du Congo, de la Corée, d'Espagne, de France, de Grande Bretagne, de Roumanie, de Serbie, de Tunisie, de Turquie, d'Ukraine et du Vietnam. Des jalons ont été posés pour de nouvelles collaborations en Asie, au Japon et en Corée, ainsi qu'en Amérique du Nord.

17 chercheuses et chercheurs d'Arménie, du Costa Rica, de Chine, de Corée, de Jordanie, d'Italie, du Maroc, de Malaisie, du Nigeria, du Pakistan, de Palestine, de Thaïlande et d'Ouganda ont bénéficié d'une bourse de la Confédération, tandis que 18, originaires d'Allemagne, du Brésil, de Chine, d'Equateur, de Serbie, de Slovaquie et de Tunisie, ont rejoint nos groupes de recherche avec leur propre financement. 34 étudiant·e·s et 2 professeur·e·s ont pris part à des séjours de mobilité de courte durée, dont 26 de la Faculté d'informatique et d'ingénierie de UESTC à Chengdu (Sichuan) et des Université de Fudan (Shanghai) et ZUMC (Hangzhou).

La Fondation Jean et Bluette Nordmann (Fribourg) a soutenu des échanges avec l'Université hébraïque de Jérusalem pour des étudiant·e·s en master, ainsi que pour des chercheuses et des chercheurs.

La mobilité suisse est en recul en raison des nouvelles exigences de certaines universités germanophones imposant aux étudiant·e·s de suivre les cours en français à Fribourg, s'ils souhaitent une reconnaissance des crédits obtenus pendant leur séjour de mobilité.

*Astrid Kaptijn  
Vice-rectrice Bibliothèques, Relations Internationales et Egalité*

Répartition du nombre d'étudiant·e·s et jeunes chercheuses et chercheurs selon les programmes

Programmes	2015/2016		2016/2017	
Swiss European Mobility Programme (IN&OUT)	62%	335	63%	314
En dehors de l'Europe (IN&OUT)	12%	68	16%	79
Mobilité suisse (IN&OUT)	9%	49	4%	19
Chercheurs de mobilité avec des bourses (IN)	17%	93	17%	86
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>545</b>	<b>100%</b>	<b>498</b>

## BeNeFri 2017

Auch die Zahlen für das Jahr 2017 bestätigen, dass immer mehr Studierende aus den Reihen der drei Universitäten des BeNeFri-Netzes den Unterricht bei einer der Partneruniversitäten entdecken wollen. Der BeNeFri-Verbund erlaubt es, das Studienangebot der Universitäten Bern, Freiburg und Neuenburg erheblich auszuweiten, während die betreffenden Studierenden bei ihrer Heimuniversität angeschlossen bleiben.

Die Statistik für das Berichtsjahr zeigt, dass sich die Zahl der Freiburger Studierenden, die an der Universität Bern Vorlesungen besuchte, im Allgemeinen erhöht hat. Während bereits im Frühlingssemester 381 entsprechende Austausche zu verzeichnen waren, stieg diese Zahl im Herbstsemester auf 405. Im naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich machten am meisten Studierende von den bestehenden Austauschmöglichkeiten Gebrauch. Danach folgten die Studierenden des wirtschaftlich-sozialwissenschaftlichen Bereichs sowie des philosophischen Bereichs. Der an der Universität Bern angebotene Rechts- und Theologieunterricht scheint dagegen weniger Freiburger Studierende anzuziehen.

Die Vorlesungen an der Universität Neuenburg stiessen auf ein etwas geringeres Interesse. Immerhin liegt kein wesentlicher Unterschied zwischen den Zahlen für die beiden Semester vor: Im Frühjahr betrug die Anzahl Austausche 82, während im Herbst 80 Austausche stattgefunden haben. Zwar vermochte auch in Neuenburg der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich am meisten Freiburger Studierende anzuziehen, doch wurden dort – anders als in Bern – mehr Rechts- als Philosophiestudierende verzeichnet. Die an der Universität Neuenburg stattfindenden wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftlichen Vorlesungen besuchten die Freiburger Studierenden nur selten.

Was die Universität Freiburg betrifft, so hat diese im Frühlingssemester 418 BeNeFri-Studierende aufgenommen und 394 im Herbst. Im Durchschnitt haben sich ungefähr 625 BeNeFri-Studierende während des ganzen Jahres in Freiburg unterrichten lassen. Zu präzisieren ist dabei, dass einige Unterrichtseinheiten nur während eines halben, die anderen aber während eines ganzen Jahres stattfanden. Am meisten externe Studierende konnte wiederum der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich (183 bzw. 216) anziehen, gefolgt vom philosophischen Bereich (103 bzw. 107) und dem wirtschaftlich-sozialwissenschaftlichen Bereich (107 bzw. 44). Die letzteren beiden Bereiche begannen somit mit der fast gleichen Zahl Studierender, doch besuchten den wirtschaftlich-sozialwissenschaftlichen Bereich im Herbstsemester deutlich weniger Studierende. Die anderen Studienbereiche, das Recht und die Theologie, haben in den beiden Semestern 25 und 30 bzw. 3 und 4 BeNeFri-Studierende empfangen.

Seit vielen Jahren können die Studierenden innerhalb des BeNeFri-Netzes an gemeinsamen Studienprogrammen teilnehmen – zusätzlich zu der Möglichkeit, ausserhalb der Heimuniversität Vorlesungen zu besuchen. Auf dieser Basis wurden 2017 die Archäologie, die Informatik, die Erdwissenschaften, die Umweltwissenschaften sowie das Programm Ancient Near Eastern Cultures Relating to Pre-Islamic Palestine/Israel angeboten. In Bioinformatik wurde zudem ein BeFri-Projekt ins Leben gerufen, welches die Schaffung eines weiteren gemeinsamen Studienprogramms betrifft.

## WEITERBILDUNG



Das Weiterbildungsangebot der Universität Freiburg setzt sich traditionell zusammen aus Kursen und Tagungen, die von der zentralen Weiterbildungsstelle durchgeführt werden, sowie solchen, die Institute und Lehrstühle in Eigenregie organisieren. Darüber hinaus zu unterscheiden sind zertifizierende Veranstaltungen nach der Bologna-Systematik auf den Stufen MAS, DAS und CAS mit entsprechenden Prüfungsnachweisen von Weiterbildungsveranstaltungen, für die in der Regel nur eine einfache Teilnahmebestätigung ausgestellt wird. Die Weiterbildungsstelle hat im Jahr 2017 an 85 Tagen 51 ein- bis zweitägige Kurse durchgeführt, die von rund 850 Personen besucht worden sind. Diese Seminare ergaben etwa 1'500 Teilnehmertage (Dauer der Weiterbildung multipliziert mit Anzahl Teilnehmenden). Darüber hinaus fanden im Weiterbildungszentrum zahlreiche mehrtägige Module von 17 durch die Weiterbildungsstelle administrierte CAS bzw. DAS statt, was gut 3'000 Teilnehmertage ergab. Seminare wie CAS (Certificate of Advanced Studies) oder DAS (Diploma of Advanced Studies) richteten sich an ein zahlenmäßig eher kleines Publikum, d.h. durchschnittlich rund 20 Personen pro Kurstag. Fachtagungen hingegen sind Grossveranstaltungen. Im Berichtsjahr hat die Weiterbildungsstelle 11 Tagungen organisiert, an denen knapp 3'400 Personen teilgenommen haben. Dies führte zu weiteren 5'300 Teilnehmertagen. Insgesamt hat die Weiterbildungsstelle in der einen oder anderen Form zu knapp 10'000 Teilnehmertagen an Weiterbildung beigetragen. Die Zunahme der Teilnehmertage insgesamt beruht hauptsächlich auf Grossanlässen wie der Schweizerischen Baurechtstagung oder dem Symposium für Familienrecht. Beide Tagungen finden alle zwei Jahre statt.

Im Berichtsjahr wurden mehrere neue Kurse im Bereich Neurowissenschaften angeboten, die auf grosses Interesse stiessen. So konnte beispielsweise das Seminar *La neuroéducation: la santé du cerveau commence jeune. Grouille ou rouille!* sogar zwei Mal durchgeführt werden. Auch der Kurs *Neuromanagement et neuroleadership* stiess auf ein reges Interesse. Alle Angebote waren ausgebucht und werden 2018 erneut angeboten. Konkretisiert haben sich die Inhalte für ein neues französischsprachiges CAS, welches das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft zusammen mit der Weiterbildungsstelle ab September 2018 anbietet. Im CAS *Prévenir les extrémismes: Idéologies, religions et violence* geht es darum, besser zu verstehen, welche radikalen Weltanschauungen zu Gewalt neigen und weshalb. Dabei werden verschiedene religiöse und politische Bewegungen näher betrachtet. Es geht in dieser Weiterbildung jedoch nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um die Erarbeitung von Präventionsstrategien gegen potentiell gewaltbereite radikale Bewegungen.

Nach der Weiterbildungsstelle sind das Verbandsmanagement Institut (VMI) und das international institute of management in technology (iimt), Institute der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, die beiden grössten unabhängigen Weiterbildungsanbieter. Das VMI hat im Berichtsjahr 22 Lehrgangwochen mit insgesamt 2'300 Teilnehmertagen organisiert. Einige der Lehrgänge wurden in Kooperation mit dem Bundesamt für Sport (BASPO), der Römisch-katholischen Zentralkonferenz, der Wirtschaftskammer Österreich, den Rotkreuz-Organisationen Bayerns und Österreichs sowie dem Weissen Kreuz Südtirol realisiert. Das iimt hat im Jahr 2017 mit 30 zweitägigen Modulen einen Weiterbildungsumfang von insgesamt 730 Teilnehmertagen erreicht. «Stellvertretend für die grosse Vielfalt weiterer Veranstaltungen, die von den universitären Instituten und Lehrstühlen angeboten werden, sind beispielhaft zu nennen: die verschiedenen Fachanwaltsausbildungen, die Weiterbildungsangebote in Anatomie, der erstmals durchgeführte MAS in Gesundheitspsychologie, der in Kooperation mit Partnerinstituten an den Universitäten Genf und Lausanne angeboten wurde, die Kooperationsprogramme der Theologie mit den Bildungszentren Bienenberg und Lassalle-Haus sowie das seit vielen Jahren erfolgreiche interuniversitäre Programm Management Ressources Humaines & Carrières unter Beteiligung des entsprechenden Lehrstuhls an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.»

*Markus Gmür  
Vizerektor Weiterbildung, Alumni und Fundraising*



### **Institut pour la gestion des associations, des fondations et des sociétés coopératives (VMI)**

En sa qualité de centre de compétence en management des associations et autres organisations à but non lucratif, le VMI propose depuis 30 ans des formations postdiplômes destinées aux cadres d'associations, de fondations et de coopératives issus de l'ensemble de l'espace germanophone. Cette année, Jonathan Kreutner, docteur en histoire et secrétaire général de la Fédération suisse des communautés israélites, sera la 1000<sup>e</sup> personne à recevoir un diplôme décerné par le VMI. Suivie en cours d'emploi et d'une durée d'un an, la formation diplômante permet d'acquérir une maîtrise parfaite du modèle fribourgeois de management des organisations à but non lucratif, qui sert de cadre à toutes les formations continues proposées par le VMI et existe non seulement en allemand, mais aussi en français, en anglais et en hongrois.



### **iimt – a world of opportunities**

Das international institute of management in technology (iimt) ist ein führendes Schweizer Kompetenzzentrum im Bereich Management der Technologie und bietet neben der exzellenten Weiterbildung auch innovative Spitzenforschung an. In den iimt-Lehrgängen – Executive MBA, Executive Diploma, Executive CAS sowie Fachkursen – haben in diesem Jahr mehr als 65 zukünftige «Game-Changer» das notwendige Rüstzeug erhalten, um technologiegetriebenen Herausforderungen zu begegnen und Lösungen für zukünftige Problemstellungen in einem globalen Geschäftsumfeld zu entwickeln. Nationale und internationale Wissenschaftler sowie Business-Experten aus 17 Nationen haben ein inspirierendes Umfeld gestaltet. Mittels neuesten Tools und Lerntechniken haben sie zudem eine einzigartige, massgeschneiderte und agile Lernerfahrung geschaffen. Das iimt bildet die digitalen Leader von morgen aus.



### **Institut de droit européen**

Parallèlement à la recherche en droit européen et à la prestation de divers services tels que des avis de droit, l'Institut de droit européen – fondé en 1995 et aujourd'hui partie intégrante du réseau de coopération BeNeFri entre les Facultés de droit des Universités de Berne, Neuchâtel et Fribourg – place un accent particulier sur la formation continue sous différentes formes. Ainsi, en plus de nombreuses conférences publiques, (par exemple, en 2017, celle l'ambassadeur de l'Union européenne en Suisse) et de quelques colloques scientifiques, l'Institut organise une formation continue dans le domaine de la protection des données. Celle-ci comprend quatre séminaires thématiques et l'annuelle Journée suisse de droit de la protection des données. Par ailleurs, l'Institut coorganise un CAS en droit des migrations, en allemand et en français, en collaboration avec le Centre de droit des migrations.



## L'UNIVERSITÉ NUMÉRIQUE



La digitalisation et l'industrie 4.0 concernent aussi les hautes écoles, et l'Université de Fribourg trace depuis plusieurs années son propre sillon numérique. La digitalisation doit être vue comme un processus: après l'établissement d'un *leadership* numérique et la rénovation de son cœur IT, l'institution passe d'un mode de gestion axé sur le contrôle vers une gouvernance centrée sur la vision métier, afin d'étendre son champ d'application au sein d'un véritable écosystème numérique.

A l'image du paquebot proverbial, dont le cap est lent à changer même en plein océan, cette réorientation prend du temps, d'autant plus que la technologie a longtemps été vue en termes de réduction de coûts et de gains en efficience. Désormais, les dirigeants du monde entier s'intéressent à la manière dont la technologie permet de dégager des avantages concurrentiels et de soutenir des modèles émergents dans leurs corps de métier respectifs.

Dans le domaine des hautes écoles, la numérisation soulève un double défi. En tant qu'entités d'enseignement et de recherche, les universités doivent intégrer la digitalisation à leurs activités de formation et d'exploration scientifique, afin de contribuer activement au développement de la société numérique. En tant qu'institutions comptant plusieurs milliers d'étudiant·e·s et d'employé·e·s, elles doivent également adapter leur propre gestion aux nouveaux impératifs de la digitalisation.

L'Université de Fribourg a entamé sa transition numérique il y a plusieurs années déjà. Il est donc réjouissant de constater qu'elle ne se contente plus d'envisager son futur digitalisé, mais qu'elle est en train de le réaliser! Parmi les initiatives majeures, on citera la création de l'Institut Human-IST, dédié aux nouvelles interactions entre l'homme et la machine, la mise sur pied d'un centre de compétences analysant les impacts du Big Data sur la société, le développement de l'IT scientifique, transformant les laboratoires de recherche traditionnels en laboratoires numériques; sans oublier la refonte complète du système d'information et de gestion des études de l'Université.

Le développement de nouvelles compétences représente l'un des plus grands défis de la société numérique. De par la largeur et la profondeur de ses champs de connaissances, l'Université de Fribourg a un rôle unique et fondamental à jouer dans ce processus.

*Alexandre Gachet  
Directeur IT*



### Vom Wassermischer zur Analystin

Neue technologische Möglichkeiten haben einen Daten-Tsunami kreiert, der sich durch alle Wissenschaften pflügt: Sei es die automatische Erkennung alter Texte, Interaktionsnetzwerke sozialer Medien, die ökologische Fernerkundung durch Satelliten oder die rasche Entzifferung unserer Erbsubstanz. Diese Datenflut steigert das Tempo der Erkenntnisgewinnung deutlich, da sich der Fokus wissenschaftlicher Arbeit von der Gewinnung auf die Analyse der Daten verschiebt. Hierfür sind aber ganz neue Kompetenzen gefragt und eine wachsende Zahl von Forschenden und Forschungsgruppen spezialisiert sich auf die Entwicklung und Anwendung von statistischen Methoden, um dem Tsunami Herr zu werden. Neben einer stärkeren Internationalisierung und Investitionen in Rechen- und Speicherkapazitäten bedingt diese Revolution daher auch die gezieltere Vermittlung analytischer Kompetenzen in allen Studienbereichen.



### Human-IST propose un nouveau label

Les recherches en interaction homme-machine menées par l’Institut Human-IST de l’Université de Fribourg ([human-ist.unifr.ch](http://human-ist.unifr.ch)) réunissent des compétences en informatique, psychologie et sociologie et contribuent à la numérisation de la société en mettant les valeurs humaines au centre du développement des technologies. L’objectif n’est pas de viser seulement l’efficience ou un gain de productivité, mais aussi de repenser la société pour œuvrer au bien-être individuel et collectif de la population. Plus concrètement, Human-IST propose la mise en place d’un label mettant en avant des valeurs telles que l’éthique, la diversité, le respect de la vie privée, le développement durable, la non-obsolescence et le libre arbitre. Au travers de collaborations industrielles et académiques, par exemple avec La Poste, Logitech ou l’EPFL, Human-IST se penche déjà sur des applications concrètes, telles que l’habitat du futur (projet smartlivinglab.ch), les thérapies en ligne (projet BES online), ou les véhicules autonomes (avec le mobility lab).



### Les nouveaux enjeux de la digitalisation

Nous vivons à l’heure de ce que beaucoup appellent la quatrième révolution industrielle, une révolution qui mêle les mondes physique et numérique, et qui transforme notre quotidien. La digitalisation de notre société n’est, bien sûr, pas nouvelle. Elle s’accélère cependant rapidement, poussée par les avancées de plusieurs domaines de recherche tels que les processeurs spécialisés, le Big Data ou l’apprentissage automatique, notamment. Combinés, ces progrès créent un nouvel âge d’or de ladite intelligence artificielle. A l’heure où ces nouvelles techniques bouleversent des pans entiers de notre société comme la politique, les médias et les transports aujourd’hui ou encore la médecine, l’enseignement et la justice demain, il est plus important que jamais de les étudier de manière pluridisciplinaire et de remettre non seulement l’humain, mais aussi notre vision de la société, au cœur du débat technologique.



### Campus Management

Das wohl bedeutendste IT-Projekt der letzten Jahre, nämlich die vollständige Umgestaltung des Informationssystems der Universität Freiburg, beschränkt sich nicht auf die Digitalisierung der bisherigen Prozesse des Studien- und Universitätsmanagements, sondern fördert überdies die Ausarbeitung neuer Modelle, welche die Verfügbarkeit digitalisierter Ressourcen in einem digitalen Ökosystem nutzen.

Das Projekt «Campus Management» deckt alle Hochschulbereiche ab, und zwar sowohl in administrativer (Humanressourcen, Finanzen, Logistik, IT usw.) als auch in akademischer (Zulassungen und Einschreibungen, internationale Beziehungen, Sozialdienst usw.) und fakultätspezifischer Hinsicht (Verwaltung der Studienprogramme, Kurs- und Examenseinschreibungen, Betreuung der Studienzyklen usw.). Das Projekt zielt darauf ab, den Mitgliedern der Universitätsgemeinschaft eine besser integrierte und personalisierte digitale Erfahrung zu ermöglichen, selbstverständlich unter Einhaltung der gesetzlichen Auflagen, insbesondere in Bezug auf den Datenschutz.

## FACULTÉ DE THÉOLOGIE | GÉNÉRALITÉS

Dès le 1<sup>er</sup> juin 2017, le Décanat de théologie a été en partie recomposé, avec l'engagement de Madame Elisabeth Müller comme nouvelle administratrice de faculté. Diplômée de notre Université (slavistique et germanistique), elle bénéficie d'un riche passé professionnel, notamment auprès d'organismes étatiques, de bibliothèques et d'étudiant·e·s. Cette expérience lui a permis de bien s'intégrer. Mais son arrivée a coïncidé avec une augmentation des tâches administratives de la Faculté, notamment en raison d'opérations ponctuelles à réaliser dans les prochains mois. Comme chaque faculté, il nous faut harmoniser tous nos règlements et statuts aux nouveaux Statuts de l'Université (17.01.2017); organiser la refonte de nos sites internet; opérer le passage de Gestens à Gefri; enfin, préparer la première convention de prestations à signer avec le Rectorat. A ce gros chantier s'ajoutent encore certaines obligations spécifiques, en raison de notre lien avec la Congrégation pour l'Education catholique (Vatican). Ainsi, les nouvelles normes romaines pour les études académiques en théologie viennent juste d'être promulguées (*Veritatis Gaudium*, 29.01.2018), et il nous faudra y conformer nos règlements et programmes d'études, notamment celui de la licence canonique. La petite équipe du décanat n'est pas de trop pour affronter ces tâches, qui exigent d'elle beaucoup d'investissement et un grand esprit de collaboration. Il vaut la peine pour le doyen d'en remercier ses collaboratrices.

Malgré cela, la vie ordinaire de la Faculté a suivi son cours, avec les différents événements qui ne manquent jamais de la scander. Ainsi, en ce qui concerne le corps professoral, il faut signaler l'engagement officiel (janvier 2017) du Professeur Hansjörg Schmid, directeur général du Centre (interculturel) Suisse Islam et Société, comme professeur d'éthique interreligieuse et de relations islamо-chrétiennes de notre Faculté. Dans le cadre de son projet d'habilitation en Histoire de l'Eglise, le Docteur Paul Oberholzer SJ a donné le jeudi 18 mai une leçon sur le thème: «Die Wahrnehmung des Islam als Religion im lateinischen Mittelalter». Lors du Dies academicus, la Faculté a décerné le doctorat honoris causa au Professeur Michael Sievernich, SJ, professeur émérite de théologie pastorale en différents lieux, notamment à Sankt-Georgen Frankfurt; et le fr. Conor McDonough OP a reçu des mains de la Rectrice le Prix Leuba, qui récompense un travail de recherche œcuménique, pour son excellent travail de master sur le thème «Christ as the Head of the Church in Calvin and Aquinas». Quant au Doctor designatus Markus Lau, Oberassistant à la Chaire germanophone de Nouveau Testament, il partage avec Madame Manuela Studer (Faculté des lettres) le Prix 2017 du Prince Franz Josef II de Liechtenstein; il avait déjà reçu, pour sa thèse de doctorat sur l'Evangile de Marc, le Prix 2016 Hanns-Lilje de l'Académie des Sciences de Göttingen, et le Prix 2017 Armin-Schmitt.

Prof. Luc Devillers  
Doyen



TITRES DÉCERNÉS   VERLIEHENE DIPLOME	2017
Bachelor	19
Master	22
Doctorats   Doktorate	9
Diplômes postgrade   Postgraduierte Diplome	11

## LEHRE

Das Leben der Fakultät wurde, wie üblich, durch Kurse, Workshops und Sitzungen bereichert. Diese tragen zu einer hochstehenden theologischen Ausbildung unserer Studierenden bei. Von vielen interessanten Initiativen sollen hier nur zwei speziell erwähnt werden.

Im Frühlingssemester fand im Bereich Neues Testament ein Kurs über die Kreuzigung Jesu und die Kreuzigung als Todesstrafe in der Antike statt (Prof. Devillers). Die literarischen Zeugnisse beruhten auf hebräischen, aramäischen, griechischen und lateinischen Quellen. Ziel dieses Kurses war es, den universellen Charakter dieser grausamen Todesstrafe in der Antike zu belegen. Die Präsentation der biblischen und griechisch-römischen Dokumente wurde durch die interessanten Beiträge zweier Mitarbeiter ergänzt: Prof. Cédric Brelaz von der Philosophischen Fakultät hielt einen interessanten Vortrag über die Stadt Philippi (Makedonien) zur Zeit des Apostels Paulus. Prof. Brelaz stützte sich dabei auf archäologische und administrative Dokumente. Dipl.-Ass. Florian Lippke, Kurator des Museums BIBEL+ORIENT, bot spontan eine Einführung zum Museum an. Die von ihm geleitete Besichtigung zeigte die tiefe Verankerung des Kursthemas in der altnahöstlichen Kultur auf. Diese Erfahrung war ein schönes Beispiel für mögliche Synergien zwischen unterschiedlichen universitären Institutionen: zwei Fakultäten und einem Museum.

Die von den Studierenden organisierte «Interdisziplinäre Woche» fand zum zweiten Mal im Oktober statt (23.–26. Oktober 2017). Sie war zweisprachig und hatte das Thema «Leben in Andersheit». Anlass boten das 500. Gedenkjahr der Reformation und zugleich auch die Pluralität christlicher Traditionen in der Studierendenschaft der Theologischen Fakultät selbst. Das ökumenische Thema wurde in einem weiteren theologischen Horizont situiert: «Leben in Andersheit». Dieses Thema hat zugleich eine gesellschaftliche Aktualität: Wieviel Andersheit verträgt ein friedliches Zusammenleben? Wieviel Identität sind wir bereit und fähig preiszugeben? In diesem Rahmen gewinnt die ökumenische Frage neue Brisanz: Wo ist Andersheit Ausdruck der Trennung – und wo kann sie zum Zeugnis der vielgestaltigen Charismen des einen Geistes Gottes werden? Welchen Beitrag leistet der christliche Umgang mit Andersheit zur gesellschaftlichen und politischen Herausforderung des Pluralismus? Die Thematik umfasste die grosse Spannbreite von der Metaphysik bis zu Sprachkursen für Flüchtlinge, von der individuellen zur kirchlichen Perspektive auf die Andersheit.

### Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen



**Prof. Hansjörg Schmid**

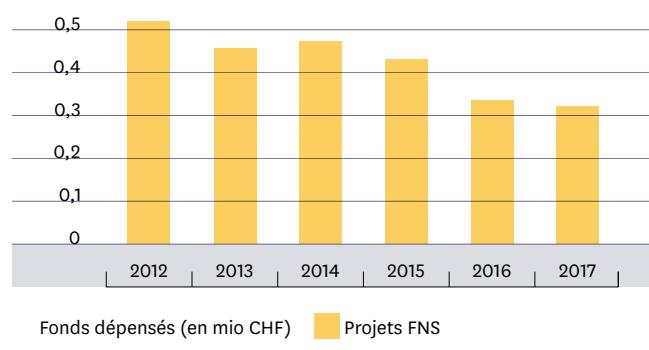
Co-Direktor am Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft

- Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt «250 Jahre nach Aufhebung der Jesuitenmissionen in Spanisch-Amerika (1767)» (Prof. Mariano Delgado) besteht aus einer interdisziplinären Tagung (19./20. Mai 2017) und einer Buchpublikation (Herbst 2018) unter Beteiligung von 18 Autoren und Autorinnen (14 davon aus dem Ausland). Das Projekt ist interdisziplinär angelegt (Missionsgeschichte, Kolonialismusgeschichte, Ethnographie, Postkoloniale Studien). Eine solche Auseinandersetzung mit der Aufhebung der Jesuitenmissionen hat es bisher im deutschen Sprachraum nicht gegeben.
- Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt «Konvergenzen, Differenzen und Perspektiven im christlich-islamischen Dialog» (Prof. Mariano Delgado und Prof. Hansjörg Schmid) besteht aus einem interdisziplinären Workshop (21.-23. September 2017) unter Beteiligung von 17 Referenten und Referentinnen (9 davon aus dem Ausland), der nicht nur über den Forschungsstand diskutierte, sondern auch vielfältige neue Perspektiven anregte. Diese werden die künftige Forschung des christlich-islamischen Dialogs prägen.
- Les 14 et 15 septembre, les Professeurs Luc Devillers et Thomas Schumacher, ainsi que le Docteur James Morgan, enseignants de Nouveau Testament, ont organisé un colloque international sur «Luc-Actes et l'historiographie antique: Quels rapports?». Douze spécialistes (Suisse, Allemagne, Angleterre, France, Israël) ont abordé le thème sous divers angles: milieu gréco-romain, littérature juive hellénistique et écrits lucaniens. Une publication est prévue à l'automne 2018.
- Von Juli 2016 bis Juni 2017 wurde in Zürich ein Pilotprojekt für muslimische Seelsorge in den Bundesasylzentren durchgeführt. Dieses wurde vom Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) unter der Leitung von Professor Hansjörg Schmid begleitend evaluiert. Die Evaluation wertete statistische Daten zur Belegung des Asylzentrums aus und untersuchte mittels teilnehmender Beobachtung und 49 qualitativer Interviews die Tätigkeit und

Interaktionen der muslimischen Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Möglichkeiten einer Ausweitung dieser Dienstleistung auf andere Bundesasylzentren.

- 2017 marque le centenaire de la Révolution russe et du Concile de Moscou qui a rétabli le patriarchat. Le Centre de recherche Serge Boulgakov a contribué à ce double anniversaire de plusieurs façons: participation au recueil *De profundis*, récits de témoins oculaires; traduction et publication des notes autobiographiques du Père Serge Boulgakov (1871-1944), témoin oculaire par excellence et membre laïc du Concile; colloque international à Paris, en collaboration avec l’Institut Saint-Serge, sur la réception de ce Concile.
- Das Forschungsprojekt der Dogmatik «Theologie im Kontext der Wissenschaften» über den Ort der Theologie angesichts der Unterscheidung zwischen «Erklären» (Naturwissenschaften) und «Verstehen» (Geisteswissenschaften) durch Wilhelm Dilthey ist wissenschaftstheoretisch für die Theologie bedeutsam und arbeitet mit zwei Forschungskontexten zusammen: mit dem Projekt «Theology and good life» an der Yale University, USA (Leitung: Prof. Miroslav Volf) und mit einem Implementationsprojekt von swissuniversities über «Kriterien guter Forschung» (2017 abgeschlossen) unter Leitung von Prof. Barbara Hallensleben.

**Fonds tiers de recherche**



## L'animation biblique de toute la pastorale

En lien avec l'Association biblique catholique de Suisse Romande qu'il préside, le projet du Professeur François-Xavier Amherdt (théologie pastorale, pédagogie religieuse et homiletique) a porté sur un inventaire et une évaluation de la place de la Bible dans les différents domaines de la vie ecclésiale: la prédication, la catéchèse et la formation; la liturgie, les sacrements et la prière; l'animation pastorale avec les jeunes, les familles et la santé; l'engagement social, le dialogue œcuménique et interreligieux, la présence à la culture.

De là sont issues deux publications formulant des propositions prospectives, toutes deux intitulées *L'animation biblique de la pastorale (et de la catéchèse)*: un ouvrage de 183 pages, paru dans la collection Pédagogie pastorale (n. 12), aux Editions Lumen Vitae, Bruxelles / Paris; et le numéro 4/2017 de la revue *Lumen Vitae*, dirigée par le Professeur Amherdt (pp. 361-480).

# Die Synodalität und ihre Umsetzung – ein theologischer Topos der Kirche in Ost und West

Wie verschiedene Kirchen in Ost und West bei Synoden zu Entscheidungen gelangen, war Gegenstand einer hochrangig besetzten internationalen Tagung an der Universität Freiburg. Die Synodalität der Ostkirchen wird der katholischen Kirche von Papst Franziskus als Beispiel vor Augen gehalten. Außerdem ist die synodale Praxis schon seit mehreren Jahren Gegenstand der Arbeit in der Gemeinsamen Internationalen Kommission für den Dialog zwischen der Römisch-Katholischen Kirche und der Orthodoxen Kirche.

Die Vielfalt der Ausdrucksformen synodaler kirchlicher Praxis und die dadurch ausgelösten Fragen erstaunten selbst die eingeladenen Experten. Ihre anregenden Fragen waren von Sympathie und gemeinsamer Verantwortung getragen: Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einer Synode und einem Konzil, z. B. im Hinblick auf die panorthodoxe Synode von Kreta? Gründet die synodale Praxis im Weiheakrament der Hierarchie oder im gemeinsamen Charisma der Taufe? Wie kann die Arbeit der Synode so gedacht werden, dass sie die Verantwortung des Vorsitzenden (*Protos*) nicht einschränkt, sondern seine Rolle als Garant und Repräsentant der Einheit zur Geltung bringt? In welchem Verhältnis steht die synodale kirchliche Praxis zu heutigen politischen Prozessen im demokratischen Kontext? Auf katholischer Seite zeigte

sich, dass auch die westliche Tradition reichhaltige Formen synodalen Handelns kennt, auch wenn sie nicht immer im vollen Ausmass praktiziert werden.

Die Fragen, die bei der Tagung aufkamen, betrafen unter anderem die Entscheidungskompetenzen von Synoden, die in der lateinischen Kirche eher beratenden Charakter, in der orthodoxen Tradition hingegen weitreichende Vollmachten haben. Als zentral stellte sich die Frage heraus, wie Synoden den jeweiligen Kirchen dabei helfen, das Evangelium besser zu verkündigen und zu leben. Der französische Ökumeniker P. Hervé Legrand OP formulierte als Schlusswort: Die Kirchen verwenden ihre Differenzen heute «nicht mehr zur gegenseitigen Abgrenzung, sondern wir haben gemeinsame Probleme entdeckt, die wir auch gemeinsam behandeln sollten».

Der Tagung folgt eine aufwändige Arbeit zur Dokumentation der Referate und nicht zuletzt der Reglemente synodaler Einrichtungen in Ost und West. Die Universität Freiburg bestätigte mit dieser Tagung ihre international anerkannte Kompetenz in der wissenschaftlichen Begleitung des orthodox-katholischen Dialogs. Im Rahmen der Tagung wurde die Gründung des «Zentrums für das Studium der Ostkirchen» am Institut für Ökumenische Studien bekanntgegeben und mit Freude aufgenommen.



## RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT | ALLGEMEINES

Am 1. August 2017 durfte ich von meinem Kollegen, Professor Pascal Pichonnaz, die Leitung des Dekanats der Rechtswissenschaftlichen Fakultät übernehmen. Ich werde dabei von den beiden Vizedekanen, Professorin Samantha Besson und Professor Thomas Probst unterstützt.

Zu den strategischen Schwerpunkten meines Vorgängers gehörte insbesondere die Verstärkung der Mobilitätsangebote für Studierende und Forschende. Daran möchte ich in meiner Amtsperiode anknüpfen. Derzeit verfügt die Rechtswissenschaftliche Fakultät über mehr als 120 Mobilitätsverträge im Rahmen des Swiss European Mobility Programms und 10 internationale Abkommen unter anderem mit China (den berühmten Universitäten ECUPL in Shanghai, CUPL in Beijing, City University in Hong-Kong und auch neu mit der Sun Yat-sen University in Guangdong), Israel, Japan (Osaka University), Russland (z.B. mit der bekannten Universität Sankt Petersburg) sowie mit südamerikanischen Universitäten (z.B. Pontificia Universidad in Lima und Universidad de Chile in Santiago de Chile).

«In Freiburg studieren, um mobil zu sein!» Unsere Fakultät bietet Studierenden, die von unserem breiten Studienangebot im Ausland profitieren möchten, eine individuelle Beratung und Unterstützung. Diese Angebote sind sehr beliebt und werden rege genutzt. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, einen Studiengang an zwei Universitäten zu belegen und mit einem Doppeldiplom abzuschliessen. Solche Doppeldiplome bieten wir seit 20 Jahren mit der Universität Paris II und nun neu auch mit der Universität Heidelberg an.

«In Freiburg studieren, um optimal auf die Zukunft vorbereitet zu sein!» Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der stetigen Arbeit an der Qualität unserer Ausbildung. Ein breit angelegtes Hearing mit Vertreterinnen und Vertretern der Anwaltschaft, der Justiz und der Verwaltung hat gezeigt, dass unsere Ausbildung in der Praxis einen hervorragenden Ruf geniesst. So werden beispielsweise unsere Masterstudierenden, die mit Blick auf das Anwaltspatent nach dem Studium ein Praktikum beginnen, in Kursen, Seminaren, Moot Courts, schriftlichen Arbeiten und anderen Lerngefassen optimal darauf vorbereitet.

«In Freiburg studieren, um vernetzt zu sein!» Während viele Studierende unsere Fakultät für ein oder zwei Semester verlassen, um im Ausland zu studieren, besuchten zahlreiche Spezialistinnen und Spezialisten unsere reputierten Konferenzen und Tagungen. So versammelte die Schweizerische Baurechtstagung im Januar und Februar 2017 rund 2000 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz. Ferner besuchten im September rund 150 ehemalige Studierende unserer Fakultät die traditionelle Alumni-Weiterbildungsveranstaltung und das Institut für Föderalismus empfing die Direktorinnen und Direktoren von Föderalismusinstituten aus der ganzen Welt sowie internationale Expertinnen und Experten für einen wissenschaftlichen Austausch zum Thema der Rechtsgleichheit (Equality).

Unsere Fakultät ist in den letzten Jahren stark gewachsen und hat sich auf verschiedene Standorte verteilt. Dennoch haben wir unseren persönlichen und familiären Charakter bewahren können. Die Zeit ist aber überreif für ein neues Fakultätsgebäude. Unter einem gemeinsamen Dach wird unsere Fakultät ihre Dynamik weiterentwickeln und damit den Studienort Freiburg langfristig sichern können.

Prof. Bernhard Waldmann  
Dekan



TITRES DÉCERNÉS   VERLIEHENE DIPLOME	2017
Bachelor	236
Master	163
Doctorats   Doktorate	19
Diplômes postgrade   Postgraduierte Diplome	16

## ENSEIGNEMENT

Le 31 juillet 2017, le Professeur Peter Hänni a pris sa retraite, après 25 ans d'enseignement à l'Université de Fribourg. La Faculté de droit a eu l'occasion de le remercier chaleureusement, lors de sa leçon d'adieu, en septembre 2017. Sa Chaire de droit constitutionnel et administratif est reprise par le Professeur Andreas Stöckli dès le 1<sup>er</sup> février 2018.

A côté de l'étude des fondements du droit et des différents domaines du droit, il est important de proposer aux étudiant·e·s de se préparer à leur prochain métier de juriste. Chaque année, nombre d'entre eux expérimentent l'application du droit grâce aux *moot courts*. Lors de ces différents procès fictifs nationaux et internationaux, ils se mettent dans la peau de l'avocat·e.

Le Concours Jean-Pictet est un concours de droit international humanitaire au cours duquel les participant·e·s sont évalué·e·s sur la base de simulations. Environ 50 équipes de trois étudiant·e·s présentent leurs connaissances juridiques dans le cadre d'un conflit armé fictif en jouant des rôles divers, tels que le CICR, le personnel militaire, des autorités gouvernementales, des ONG ou des rebelles.

Le Concours européen des droits de l'homme René Cassin consiste en un procès fictif qui oppose les équipes de diverses universités européennes. Il repose sur un cas pratique fictif que les participant·e·s doivent étudier sous l'angle de la Convention européenne des droits de l'homme (CEDH). Les avocat·e·s du requérant font valoir les violations qui pourraient avoir eu lieu. Les représentant·e·s de l'Etat défendeur tentent de répondre.

Quarante universités du monde entier participent chaque année au ICC Commercial Mediation Moot de Paris organisé par les chambres de commerce internationales.

Les participant·e·s au Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot partent de litiges commerciaux internationaux concrets et appliquent le droit commercial et arbitral international. L'objectif est d'aboutir à des solutions alternatives dans la résolution des conflits.

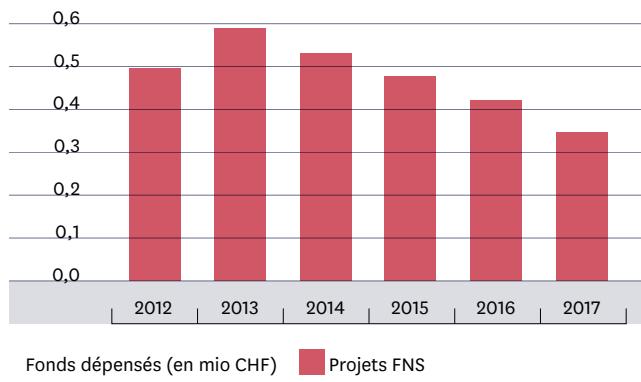
L'European Law Moot Court est considéré comme le plus prestigieux *moot court* en droit de l'Union européenne et constitue un des plus importants concours universitaires du monde. Les plaideuses et les plaideurs finalistes ont l'occasion unique de plaider devant les vrais Juges de la Cour de justice de l'Union européenne.

Dans le cadre de l'ELSA Moot Court Competition, la simulation des audiences judiciaires de l'Organisation mondiale du commerce (OMC) contribue à la discussion sur la mondialisation dans le contexte des accords OMC.

Finalement, les étudiant·e·s de droit en voie de Master de toutes les universités suisses peuvent appliquer leurs connaissances théoriques en droit suisse, lors du concours de plaidoiries Swiss Moot Court.

- Im Rahmen einer interdisziplinären Studie untersuchten Sian Affolter und Prof. Astrid Epiney vom Institut für Europarecht den rechtlichen Rahmen für die Erhebung einer sog. Toll+, einer zusätzlichen Maut für den alpenquerenden Strassengüterverkehr. Während vorwiegend ÖkonomInnen und IngenieurInnen Szenarien zur möglichen Ausgestaltung eines Toll+-Systems erarbeiteten, wurde am Institut für Europarecht untersucht, welche Vorgaben aus dem EU-Recht und dem Landverkehrsabkommen Schweiz-EU diesbezüglich bestehen und wie das System rechtstechnisch umgesetzt werden könnte.
- Réalisé sous l'égide de l'Académie internationale de droit comparé, le projet international «Les clauses relatives au prix dans les conditions générales» analyse, sur la base de près de trente rapports nationaux, la manière dont les législateurs et les juges traitent de la validité et de l'efficacité des clauses de conditions générales qui affectent le prix dans les contrats. Les résultats de l'étude seront présentés par le Professeur Pascal Pichonnaz et sa collègue, la Professeure Yesim Atamer d'Istanbul, au Japon, lors du congrès international de l'Académie en juillet 2018, puis publiés dans un ouvrage.
- Das Lehrbuch Staatsorganisationsrecht, verfasst von Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann und René Wiederkehr, behandelt die Organisation und die Verfahren des schweizerischen Bundesstaats. Es bildet Teil der Lehrbuchreihe zum schweizerischen Verfassungsrecht und bietet einen didaktisch aufbereiteten und systematischen Zugang zu den Grundzügen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Bundesverfassung, der bundesstaatlichen Ordnung, der Demokratie, der Behördenorganisation, der Rechtsetzung und der Rechtsprechung.
- Entamé le 1<sup>er</sup> décembre 2014 avec le soutien financier du FNS pour 36 mois, le projet «The Sources of International Law» s'est consacré à la compréhension des processus de création du droit international. Il a encadré l'édition par la Professeure Samantha Besson (Fribourg) et le Professeur Jean d'Aspremont (Manchester), avec l'assistance de la post-doctorante Sévrine Knuchel (Fribourg), du Oxford Handbook on the Sources of International Law. L'ouvrage a été publié par Oxford University Press en octobre 2017.
- Les droits continentaux contiennent des dispositions qui excluent tout droit d'action pour les créances découlant des jeux d'argent, à moins que ceux-ci aient été dûment autorisés. En lien avec un congrès sur la liberté et l'interdiction, le Professeur Pascal Pichonnaz a entrepris une recherche sur l'origine romaine de ces interdictions des jeux d'argent et leur évolution. Celle-ci met en évidence la tension entre interdiction et origine des obligations dites naturelles.

**Fonds tiers de recherche**



## Unterstützung des Friedensprozesses in Syrien

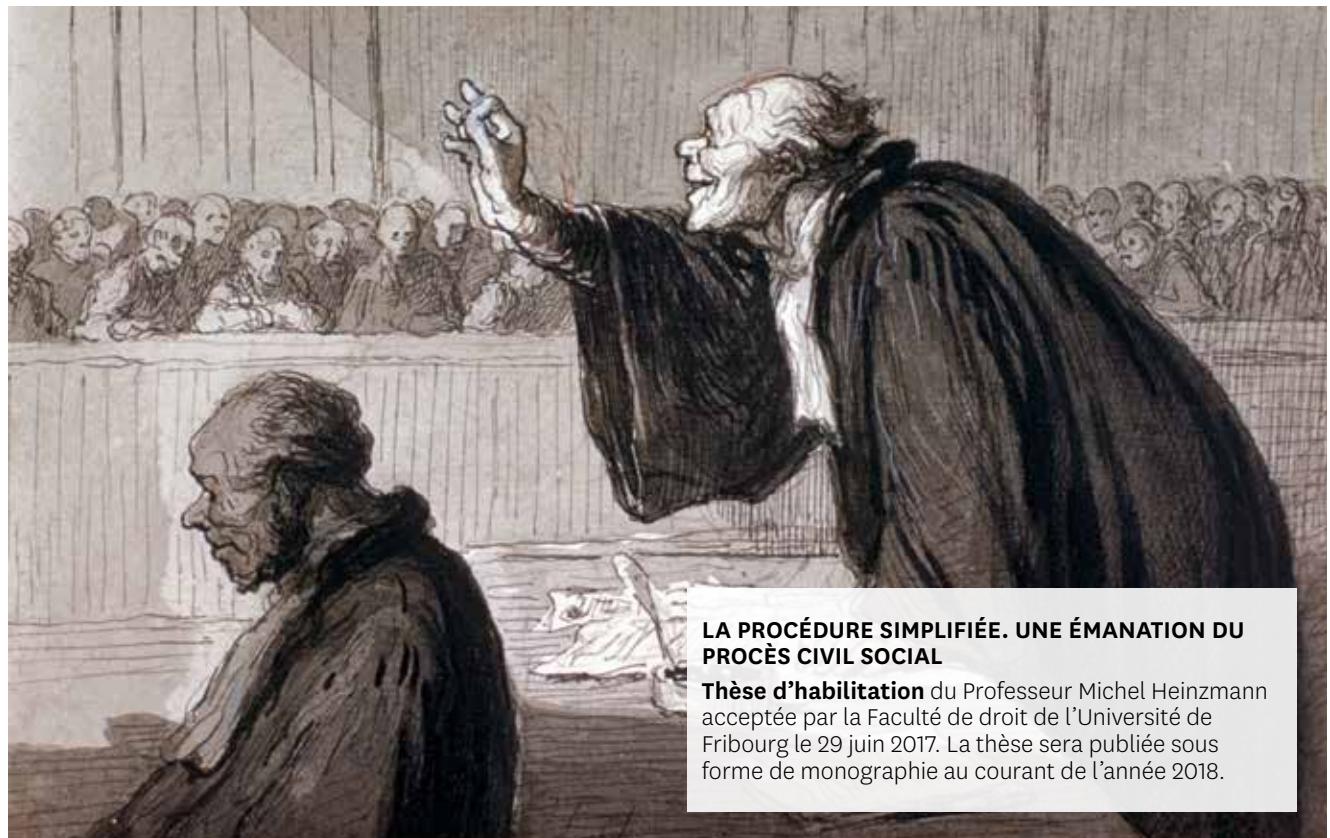
Weder in Genf noch in Astana zeichnet sich derzeit eine Friedensordnung für Syrien ab. Während sich einige nationale und internationale Akteure weiterhin für eine demokratische Erneuerung des Landes und die Rechte ethnischer, sprachlicher und religiöser Minderheiten einsetzen, verfolgen andere wirtschaftliche und geopolitische Interessen und stützen das Regime von Präsident Baschar al-Assad. Im Schatten des Kriegs und des medialen Scheinwerferlichts widmen sich die Minderheiten des Landes und Vertreter der demokratischen arabischen Opposition intensiv der Vorbereitung einer neuen Verfassung, die auf Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung beruht. In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für kurdische Studien in Berlin und mit Hilfe des Auswärtigen Amtes Deutschlands unterstützen Prof. Eva Maria Belser vom Institut für Föderalismus und Dr. Sören Keil von Canterbury diesen Prozess. 2017 haben fünf Veranstaltungen stattgefunden, an denen sich Kurdiinnen, Jesidiinnen, Turkmenen, Druden, Assyrier und andere Gruppen auf Eckwerte einer zukünftigen Verfassung geeinigt haben. Die Ergebnisse sind als Istanbul Paper I, II und III publiziert. Im Jahre 2018 sollen diese Punkte weiter konkretisiert und die Verfassungsdialoge näher an die Genfer Friedensverhandlungen herangeführt werden.

## La procédure simplifiée – une émanation du procès civil social

L'idée selon laquelle le procès civil doit être social a été développée par le juriste viennois Franz Klein (1854 – 1926). A l'instar d'Eugen Huber qui a profondément marqué le Code civil suisse de son empreinte, le grand Klein a pratiquement rédigé à lui seul le Code de procédure civile autrichien de 1895 qui est encore en vigueur aujourd'hui. La conception défendue par Franz Klein se base sur trois piliers: tout procès civil est censé être simple, rapide et peu onéreux. D'une part, cela doit faciliter l'accès à la justice. D'autre part, la société dans son ensemble en profite, puisque les litiges sont réglés de manière efficace. Cette approche a été reprise en Suisse, d'abord dans certains domaines spécifiques considérés comme particulièrement sensibles d'un point de vue social (droit du travail, droit du bail, droit de la consommation, etc.) et, depuis l'entrée en vigueur du Code de procédure civile unifié, dans toutes les affaires de moindre importance économique, c'est-à-dire les litiges dont la valeur ne dépasse pas 30'000 fr. Pour ceux-ci une procédure dite «simplifiée» s'applique.

La thèse d'habilitation du Professeur Michel Heinzmann analyse cette procédure simplifiée – qui s'oppose à la procédure ordinaire – en reprenant les critères élaborés par Franz Klein à la fin du XIX<sup>e</sup> siècle. La procédure simplifiée est-elle effectivement simple, rapide et peu onéreuse? La réponse à cette question est pour le moins mitigée. S'il est

vrai que dans certains domaines le droit fédéral et le droit cantonal prévoient la gratuité – et encore, celle-ci ne concerne souvent que les frais judiciaires et n'englobe pas les frais d'avocats –, la procédure simplifiée n'est pas nécessairement plus simple et plus rapide que la procédure ordinaire. L'explication est, au fond, relativement évidente: ce n'est pas parce que les enjeux économiques d'un litige sont de moindre importance que les questions factuelles et juridiques sont nécessairement moins complexes. Dès lors, on peut se poser la question de savoir si la distinction faite par le législateur se justifie. En outre, force est de constater que c'est en raison de leur multitude que les procès ont un impact sur la société. Les petits ruisseaux faisant les grandes rivières, tout procès civil doit en définitive être «social».



Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät konnte sich 2017 mit zwei Neuberufungen verstärken. Prof. Berno Büchel vertritt neu das Fachgebiet «Angewandte Mikroökonomie und Business Economics» (Nachfolge Prof. Reiner Wolff). Die Professur ist im Departement für Volkswirtschaftslehre angesiedelt, befasst sich aber thematisch mit Fragen, die auch für die Betriebswirtschaftslehre grundlegend sind. Im Departement für Betriebswirtschaftslehre konnte eine neue Professur für «Entrepreneuriat stratégique, Gestion des PME et Innovation» geschaffen werden, für die Prof. Emmanuelle Fauchart gewonnen wurde. Zusammen mit der vor wenigen Jahren neu eingerichteten Professur für «Comptabilité et Analyse Financière» konnte die Fakultät damit die Lehr- und Forschungskapazität in der französischsprachigen Betriebswirtschaftslehre spürbar erhöhen. Dies war aufgrund der grossen Anzahl von Studierenden in diesem Bereich auch dringend notwendig. Die Neuausrichtung gelang ohne zusätzliche Mittel allein durch interne Reallokationen, was den Willen und die Fähigkeit der Fakultät unterstreicht, die gemeinsamen Anliegen und Ziele in den Mittelpunkt zu stellen.

In den letzten Jahren hat sich das Bild der Fakultät deutlich verändert. Zwölf der 34 Professorinnen und Professoren wurden im Zeitraum seit 2013 an die Universität Freiburg berufen. In der Forschung hat sich im Zuge dieses Generationenwechsels die experimentelle Sozialforschung als ein neuer Schwerpunkt herausgebildet. Experimente eignen sich hervorragend als Methode zur Erforschung kausaler Zusammenhänge ökonomischen und gesellschaftlichen Handelns sowie der Medienrezeption. Weitere Schwerpunkte sind die Internationalisierung kombiniert mit interkulturellen Fragen sowie die digitale Gesellschaft und Data Analytics. Diese Themen sind auch in den Lehrprogrammen der Fakultät verankert.

Im Herbstsemester 2017 startete mit 25 Studienanfängern der erste Jahrgang des neuen Bachelor-Studiengangs in Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Studien. Die Absolventen sollen im Studium zu einer integrierten Sichtweise befähigt werden, die wirtschaftswissenschaftliche und rechtswissenschaftliche Aspekte gleichermaßen berücksichtigt.

Die Fakultät sieht es als wichtige Aufgabe an, den Dialog mit der Gesellschaft zu pflegen. Die Aktivitäten der Fakultätsmitglieder in diesem Bereich sind entsprechend vielfältig. In der Weiterbildung sind die Institute VMI und iimt ausgezeichnet etabliert. Daneben sei beispielhaft die starke Medienpräsenz einiger Mitglieder der Fakultät hervorgehoben sowie die Mitarbeit von Professorinnen und Professoren in Expertengremien wie der Eidgenössischen Medienkommission und der Eidgenössischen Kommunikationskommission.

In den Wirtschaftswissenschaften herrscht manchmal der Eindruck vor, man müsse an der HSG studiert haben, um Karriere zu machen. Wer sich vom Gegenteil überzeugen will, findet auf unserer Webseite ([www.unifr.ch/ses](http://www.unifr.ch/ses) unter Alumni – SES Careers) eine kleine Auswahl unserer erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen. Einige Gesichter werden Sie wiedererkennen!

Prof. Martin Wallmeier  
Dekan



TITRES DÉCERNÉS   VERLIEHENE DIPLOME	2017
Bachelor	193
Master	182
Doctorats   Doktorate	8
Diplômes postgrade   Postgraduierte Diplome	8

## ENSEIGNEMENT

La Faculté offre de nombreux programmes d'étude. Au niveau du bachelor, elle offre des programmes en management, économie politique, informatique de gestion, sciences des médias et communication, ainsi qu'une nouvelle voie d'étude en sciences économiques et juridiques. La Faculté décerne des titres de master en management, économie politique, European Business, Accounting and Finance, informatique de gestion, sciences des médias et de la communication et Business Communication. En tenant compte du fait qu'une partie des programmes de bachelor est dédoublée pour offrir une formation complète en français et en allemand, le taux d'encadrement est de moins de 2.5 professeur·e·s par voie d'étude. Un tel ratio est rendu possible grâce à des cours d'introduction et des cours prédeutiques comptant dans plusieurs programmes. Ainsi, les cours des deux premières années en management et en économie politique sont quasiment identiques. La majorité des voies d'étude sont construites de manière modulaire afin d'offrir un choix plus important et de pouvoir profiler les études. La coopération avec les Universités de Berne et de Neuchâtel dans le cadre de la convention BeNeFri est aussi un élément important afin d'enrichir l'offre et permettre des spécialisations.

Lors de la promotion solennelle, en octobre 2017, la Faculté a décerné 208 diplômes de bachelor et 186 diplômes de master. Il est à remarquer que la proportion des diplômes master est beaucoup plus élevée que dans le reste de l'Université. Le déséquilibre linguistique avec un plus grand nombre d'étudiant·e·s francophones en sciences du management reste un défi au niveau du bachelor. Par rapport à l'année précédente, les chiffres montrent un recul général d'étudiant·e·s de 979 à 934 en bachelor et 645 à 609 dans les programmes de master. La Faculté souhaite stabiliser le nombre de débutant·e·s

en langue française et doit faire des efforts pour augmenter la part de germanophones.

Durant l'année 2017, les programmes de bachelor en sciences du management et en sciences économiques ont été révisés. Le but de cette réforme était l'intégration de l'offre des nouveaux professeur·e·s, de remédier à des lacunes et créer une meilleure coordination des différentes matières. Les nouveaux programmes sont valables à partir du semestre d'automne 2018.

Les journées de formation continue pour les enseignants du secondaire II en économie et droit représentent une offre facultaire spéciale à relever. Elles ont été organisées avec succès en coopération avec la Faculté de droit pour la huitième fois au mois de mars. Les retours positifs démontrent un enrichissement mutuel des deux côtés.

### Nouveaux engagements et promotions | Neuambilungen und Promotionen



**Prof. Berno Büchel**  
Professor für Angewandte  
Mikroökonomie und Business  
Economics



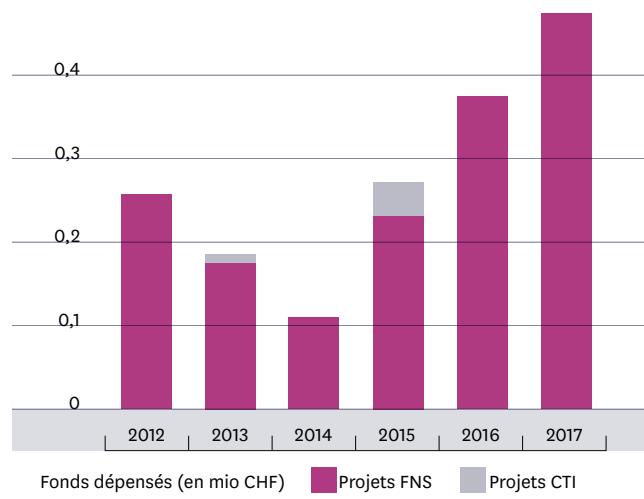
**Prof. Emmanuelle Fauchart**  
Professeure en Entrepreneuriat  
stratégique, Gestion des PME  
et Innovation

- Chinesische Unternehmen haben in den letzten Jahren zahlreiche Schweizer Traditionssunternehmen gekauft. Im Projekt «Chinese acquisitions of Swiss companies» untersuchen Juan Wu, MA, und Prof. Dr. Dirk Morschett anhand zahlreicher Fallstudien, mit welcher Motivation chinesische Unternehmen Schweizer KMU kaufen, wie sie geeignete Zielobjekte identifizieren und wie die Beziehung zwischen dem Schweizer KMU und der neuen chinesischen Muttergesellschaft nach der Akquisition gestaltet wird.
- Un projet de recherche du Professeur Sergio Rossi vise à expliquer pourquoi l'euro doit être transformé en monnaie commune (au lieu d'être une monnaie unique) pour les pays de l'Euroland. Il propose la réintroduction des monnaies nationales dans ces pays, pour lesquels l'euro sera utilisé uniquement par leurs banques centrales. Cette réforme augmentera le degré de stabilité financière et le niveau d'emploi à travers la zone euro, induisant ainsi des effets positifs aussi pour les finances publiques de ses pays membres.
- In unserer sich schnell verändernden Welt kann es für Manager entscheidend sein, die aktuellen Entwicklungen richtig einzuschätzen. Dies hängt aber weniger vom eigenen Wissen ab, als vom Umgang mit neuen Informationen und anderen Meinungen. Zusammen mit Ko-Autoren untersucht Prof. Berno Büchel, wie diese Fähigkeit durch die Auswahl der Führungsperson beeinflusst wird. Während die selbstsicheren ihr Team oft zu Fehleinschätzungen verleiten, zeigt sich die Stärke der zufällig (!) ausgewählten Leader.
- Prof. Silke Bambauer-Sachse und Laura Massera untersuchen, wie Konsumenten auf Preisnachlässe in der Produktvermarktung reagieren. Es zeigt sich, dass Konsumenten ihren internen Referenzpreis – ein Indikator für die subjektive Wertschätzung für das Produkt – an den reduzierten Produktpreis anpassen. Diese Anpassung wird aber nach Ende der Preisaktion nicht zurückgenommen. Dadurch ist die Kaufbereitschaft nach der Aktion

geringer als vorher. Dieser Nachteil von Preisaktionen scheint oft unterschätzt zu werden.

- Le projet «Normes liées à la commercialisation dans les communautés innovantes», mené par la Professeure Emmanuelle Fauchart et deux co-auteurs (Th. Rayna et L. Striukova), montre que des normes permettent, dans les communautés *open source* caractérisées par le partage et la gratuité, à des formes tolérées de commercialisation d'émerger. Ces formes ont l'avantage de produire de la valeur sans mettre en péril les vertus de partage et d'ouverture essentielles à ces communautés.
- Wie politische Akteure die öffentlichen Debatten über das Thema Arbeitslosigkeit in westeuropäischen Ländern im Herbst/Winter 2010/11 mitgestaltet haben, ist Untersuchungsgegenstand eines Projektes von Prof. Regula Hänggli (mit Laurent Bernhard, Flavia Fossati und Hans-peter Kriesi). Sie finden (u.a.), dass Elite-Akteure tendenziell politische Debatten prägen, außer wenn ein Thema durch seine hohe Konfliktmobilisierung auffällt. Die Resultate werden bei Cambridge University Press publiziert.

## Fonds tiers de recherche



## Statistische Zerlegung von Lohnunterschieden zwischen Frauen und Männern

Welche Faktoren zeichnen für Lohndifferenzen zwischen Frauen und Männern verantwortlich? Auf diese Frage versuchen statistische Lohn-Dekompositionen eine Antwort zu geben. Sie zerlegen Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern in einen «*erklären*» Anteil, der sich auf beobachtete Faktoren wie z.B. Bildung und Berufswahl zurückführen lässt, sowie in einen «*unerklären*» Anteil. Letzterer wird durch Faktoren begründet, die sich meist nicht in Daten messen lassen, wie arbeitsrelevante Persönlichkeitsmerkmale oder Diskriminierung. Der Lehrstuhl für Angewandte Ökonometrie und Politik-evaluation von Prof. Martin Huber befasst sich mit der Weiterentwicklung derartiger Dekompositionen. Standard-methoden berücksichtigen z.B. nicht, dass der Familienhintergrund (z.B. Bildungsstand der Eltern) einen Einfluss auf das Erwerbsleben und somit auf das Ergebnis der Dekomposition haben kann. Ziel ist es, Methoden bereitzustellen, die diese und andere relevante Faktoren in Dekompositionen integrieren, um deren Aussagekraft zu verbessern.

## Comment la captivité influence-t-elle les attitudes et les comportements de client·e·s?

Les clients se sentent parfois captifs de leur fournisseur de services. C'est le cas lorsque ce fournisseur jouit d'une situation de monopole ou de quasi-monopole, comme la Poste ou les CFF, ou lorsque le fournisseur met en place des barrières à la sortie pour empêcher ses client·e·s de changer de fournisseur, comme dans le cas de la téléphonie mobile. Comment ce sentiment de captivité influence-t-il les attitudes et les comportements des client·e·s? C'est à cette question que ce projet de recherche, mené par la Chaire de marketing et le Professeur Olivier Furrer, cherche des réponses.

Sur la base d'enquêtes auprès de plus de 1000 client·e·s des trois services (transport ferroviaire de passagers, courrier postal et téléphonie mobile) et de deux expériences contrôlées avec près de 600 client·e·s, le projet a mis en évidence que la captivité avait des effets cognitifs, affectifs et comportementaux sur les client·e·s. En effet, les résultats des trois enquêtes ont montré que celles et ceux qui se sentent captifs évaluent de façon plus négative la qualité des services qu'ils reçoivent, en sont plus insatisfait·e·s et s'engagent plus dans un comportement de bouche-à-oreille négatif. Les deux expériences contrôlées ont, quant à elles, permis de mettre en évidence deux mécanismes pouvant expliquer ces résultats. Premièrement, le sentiment de captivité fait émerger des émotions négatives, qui affectent les perceptions des clients (qualité du service et satisfaction)

et leurs réactions (bouche-à-oreille négatif). Deuxièmement, lorsque leur choix est limité (par exemple en situation de monopole), les client·e·s perçoivent les prix des services qu'elles et ils reçoivent comme injustement (ou abusivement) trop élevés. Cette perception exacerbe leur sensibilité. Les client·e·s sont alors plus insatisfait·e·s de la qualité des services qu'elles et ils reçoivent parce que le prix est perçu comme trop élevé et sont plus susceptibles de faire du bouche-à-oreille négatif.

Ces résultats ont des implications à la fois théoriques et managériales. D'un point de vue théorique, ils mettent en lumière les limites de certaines théories marketing. D'un point de vue managérial, à une époque où être capable de retenir et de fidéliser leurs client·e·s est de plus en plus important pour les entreprises de services, ces résultats mettent en évidence les effets négatifs de certaines pratiques marketing. Le nouveau défi pour les entreprises de services est de fidéliser leurs client·e·s sans les rendre captifs.

### LA SATISFACTION DES CLIENTS CAPTIFS

**Direction du projet:** Professeur Olivier Furrer, Chaire de marketing, Université de Fribourg.

**Collaborateurs:** Léa Todeschini et Thibaud Salamin, Chaire de marketing, Université de Fribourg

**Soutien financier:** La Fondation Service Lab, sous l'égide de la Fondation de France, € 20'000.



## PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT | ALLGEMEINES

Die Philosophische Fakultät ist die grösste Fakultät der Universität Freiburg. Im Jahr 2017 repräsentierte sie gut 45 Prozent aller eingeschriebenen Studierenden. Aufgrund ihrer Geschichte, ihrer Diversität und dem Engagement aller, kann die Fakultät eine starke Identität und zukunftsweisende Projekte vorweisen.

So führte jedes Departement und jeder Studienbereich im Laufe des Jahres 2017 eine umfassende Selbstanalyse durch, welche es ermöglicht hat, die jeweiligen Stärken, Schwächen und Risiken zu identifizieren, um auf diese Weise die Zukunft zielgerichtet zu gestalten.

Zusammenfassend bietet die Fakultät dank ihrer Forschungsdynamik Lehrveranstaltungen mit persönlicher Begleitung und eine Verbundenheit von Lehre und Forschung an. Einige Studienprogramme wie die Mehrsprachigkeitsforschung sind gar einmalig in der Schweiz. Die Philosophische Fakultät bietet ihren Studierenden eine universitäre Ausbildung kombiniert mit einer Lehrerinnen- und Lehrerbildung an. Durch die Vielfalt ihrer 21 disziplinären Bereiche und deren Zusammenarbeit ermöglicht sie den Studierenden flexible Lernwege und interdisziplinäre Projekte. Die Fakultät ist sowohl auf kantonaler, als auch auf nationaler und internationaler Ebene offen. Sie trägt im Kanton Freiburg ihren Teil zu einem dynamischen Kulturleben bei und pflegt und belebt viele schweizerische und internationale Netzwerke.

Das Wachstum der Fakultät in den letzten fünf Jahren ohne entsprechende Erhöhung der erforderlichen Management-Ressourcen stellt eine teilweise unüberwindbare Herausforderung dar. Diesen Anstieg der Arbeitslast spüren nicht nur die Mitarbeitenden auf allen Ebenen; er kann sich auch negativ auf die Forschungsdynamik auswirken und stellt eine Herausforderung für die Verwaltung dar.

Unter Berücksichtigung ihrer Stärken und Schwächen arbeitet die Fakultät mit dem Rektorat zusammen, um die grösste Fakultät innerhalb der Universität für die Zukunft bestmöglich auszurichten. Die Fakultätsleitung stellt sicher,

dass die wenigen neuen Mittel, die mit der neuen Budgetplanung einhergehen, den Departementen zugewiesen werden, die den grössten Verwaltungsbedarf aufweisen. Sie stellt auch innerhalb der Departemente und zwischen den Departementen eine Umverteilung der Mittel sicher, um die verfügbaren Ressourcen besser an die Bedürfnisse anzupassen. Sie verwirklicht diese Bemühungen im Sinne von Partizipation, Solidarität und Verantwortung. Die Fakultät gewährleistet die Qualität ihrer Lehre durch die Ernennung von Programmverantwortlichen, vorgesehen durch die neuen Bachelor- und Masterreglemente und durch die Unterstützung von Bildungsinnovationen. In der Forschung sichert sie die Unterstützung der nächsten Generation durch die Entwicklung ihres fakultären Aktionsfonds und die effiziente Nutzung der Instrumente des SNF und der Forschungsprogramme der EU. Auf dieser Ebene kann die Fakultät stolz auf ihre bemerkenswerte Erfolgsquote sein. Um Lehre und Forschung zu fördern, verstärkt sie schliesslich auch ihre Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene mit neuen Kooperationsprojekten.

Wenn die Fakultät auch stolz auf ihre Bilanz 2017 sein kann, so ist sie zur Weiterentwicklung ihrer zentralen Aufgabe für die Universität und den Kanton Freiburg auf die substantielle Unterstützung durch ihre Partner angewiesen.

Prof. Bernadette Charlier Pasquier  
Dekanin



TITRES DÉCERNÉS   VERLIEHENE DIPLOME	2017
Bachelor	537
Master	333
Doctorats   Doktorate	42
Diplômes postgrade   Postgraduierte Diplome	84

## ENSEIGNEMENT

Connecter l'enseignement et la recherche constitue un point fort de notre enseignement. Ce point fort, on ne le souligne pas assez, constitue une marque d'excellence. Comment ceci s'est-il concrétisé en 2017? Par la réalisation de travaux de séminaire ou de travaux pratiques, nos étudiant·e·s de bachelor sont invités très tôt dans leur cursus à s'engager personnellement dans une démarche de découverte et de recherche. Ils y apprennent, avec l'aide de chercheuses et de chercheurs, les méthodes et la rigueur scientifiques indispensables. Au niveau des masters, ils sont associés aux travaux de recherche de leurs directrices et directeurs de mémoire et d'équipes de recherche. Ils sont également appelés à publier et à communiquer leurs travaux sous forme de présentations orales. Ainsi, en 2017, 333 travaux de master ont été défendus oralement, avant d'être déposés à la Bibliothèque cantonale et universitaire.

Plusieurs plans d'études offrent aussi aux étudiant·e·s l'opportunité de vivre des séminaires d'intégration ou d'accompagnement de leurs propres recherches. Ces activités sont indispensables pour les aider à faire des liens entre les différents cours et activités réalisées au fil de l'année. Ce type d'offres se renforcera encore dans les années qui viennent avec son encouragement par le biais du nouveau règlement de bachelor et de master.

Cette connexion recherche et enseignement se manifeste également par la variété des disciplines auxquelles nos étudiant·e·s ont accès pour constituer un parcours de formation riche et interdisciplinaire.

Par l'ouverture de leur programme à des activités valorisées en dehors de l'université, comme des stages ou des projets, nos étudiant·e·s questionnent la pertinence de leur discipline par rapport aux besoins de la société et contribuent au développement de nouveaux champs de recherche. En Faculté des lettres, 16 plans d'études intègrent des activités de stage au niveau BA comme au niveau MA.

Enfin, nos étudiant·e·s sont de plus en plus encouragé·e·s non seulement à travailler en groupe, mener des projets collaboratifs et utiliser les outils développés dans leurs disciplines, mais aussi à continuer à apprendre. A ce niveau, il est impossible de fournir des données chiffrées, tant la variété des pratiques est grande. Soulignons, toutefois, les projets menés en langues et littératures comme la création de pièces de théâtre ou la participation au jury du «Prix Goncourt: le choix de la Suisse»; ainsi que, bien sûr, dans la formation à l'enseignement et à la pédagogie spécialisée, le nombre de projets réalisés dans les classes et les établissements et institutions éducatives.

Par cette marque d'excellence, l'enseignement dans notre Faculté se distingue, démontre son dynamisme et sa pertinence pour la société. Le taux d'emploi de nos étudiant·e·s de master le démontre. Ce dynamisme est sans nul doute dû à la participation de toutes et tous: étudiant·e·s, collaboratrices et collaborateurs scientifiques et administratifs, ainsi que professeur·e·s.

### Nouveaux engagements et promotions | Neuambilungen und Promotionen



**Prof. David Bozzini**

Professeur en anthropologie au  
Département des sciences sociales



**Prof. Amir Dziri**

Co-Direktor am Schweizerischen  
Zentrum für Islam und Gesellschaft



**Prof. Andrea Garavaglia**

Professeur en musicologie



**Prof. Nadine Messerli-Bürgy**

SNF-Förderungsprofessorin für  
Psychologie



**Prof. Nicolas Ruffieux**

Professeur en pédagogie curative  
clinique et éducation spécialisée

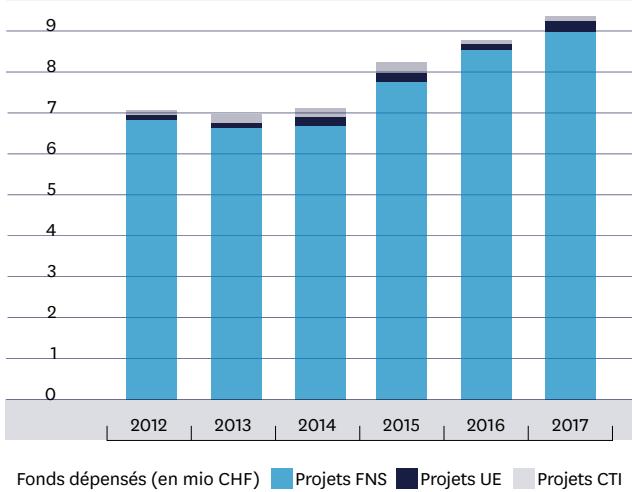


**Prof. Olaf Zenker**

Professor für  
Sozialanthropologie

- Le projet FNS «Medieval Convent Drama», dirigé par la Professeure Elizabeth Dutton, s'intéresse au théâtre dans les communautés religieuses féminines au Moyen Age pour mieux comprendre la place des femmes dans le théâtre médiéval. Cette année, il a permis la rédaction d'un article et du chapitre d'un livre, la participation à des conférences tenues à Kalamazoo, Bergen, Leeds, Glasgow, Fribourg et Genève, et la mise en scène d'une Nativité Carmélitaine à Fribourg, ainsi que des Digby Candlemas Plays à Oxford.
- L'étude «Validation du Test de Compétences Interpersonnelles et de Vulnérabilité Personnelle» de la Professeure Geneviève Petitpierre a pour but de valider la version française, enrichie, accessibilisée et informatisée du TICVP, un outil d'évaluation des capacités d'auto-protection d'adultes avec une déficience intellectuelle à l'égard de certaines sources de danger (abus, violence, exploitation).
- Das Projekt «Knoten & Falten. Beitrag zur Erforschung der ‹Parerga› in der Kunst der Renaissance» von Jean-François Corpataux betrachtet die Darstellung von Knoten & Falten als wichtiges Paradigma der abendländischen Kunst, nach dem Beispiel der Darstellung des Körpers, des Raums und der Komposition. Die Verknüpfungen dieser Motive sind Gegenstand einer Studie, die mehrere Methodologien zu vereinen versucht. Die italienischen «kanonischen» Künstler des Quattrocento und Cinquecento stehen im Mittelpunkt des Projekts; Beispiele aus dem Norden der Alpen und aus anderen Zeitepochen beleuchten den Ansatz durch Vergleichung.
- Die Studie «Spirituelle Transformationen im Spiegel narrativer Identität: Religiöse Konversion und Rekonversion bei MuslimInnen in der Schweiz» von Prof. Michael Nollert vergleicht das Phänomen der Konversion (neuer Glauben) und der Rekonversion (Revitalisierung einer religiösen Zugehörigkeit). Datengrundlage bilden Interviews mit MuslimInnen in der Deutsch- und Westschweiz, deren «spirituelle Transformationen» über ihre Narrationen rekonstruiert werden. Zudem wird die Entwicklung der personellen Netzwerke vor und nach der Konversion analysiert.
- Le projet «Structure informationnelle chez les locuteurs bilingues: influences interlinguistiques et dominance langagière» du Professeur Raphael Berthele se penche sur les moyens de relier les événements successifs d'un récit. Des études préalables ont montré que les locuteurs italo-phones, francophones et germanophones organisent de manière différente les informations sur l'entité, l'action et le temps dans des récits. Ce projet analyse des récits de personnes bilingues français-allemand et italien-allemand, afin de savoir si être bilingue a une influence sur la manière de construire un récit dans les deux langues.
- La mémoire de travail construit les représentations mentales et les maintient à court terme afin de les traiter. C'est le centre du fonctionnement mental. Les travaux de la Professeure Valérie Camos visent à comprendre l'impact de la mémoire à long terme sur la mémoire de travail au travers de l'attention: comment des facteurs affectant la mémoire à long terme peuvent influer sur le fonctionnement de la mémoire de travail et comment en retour les connaissances sont modifiées, créant de possibles faux-souvenirs?

**Fonds tiers de recherche**



## Voreingenommene Kommunikation: experimentelle Studie zur Interpretation falscher Argumente – Prof. D. Maillat

2016–17 hat das PragLab der Englischen Linguistik das SNF-Projekt zu den interpretativen Prozessen bei der Verarbeitung ungültiger Argumente abgeschlossen (sog. Fehlschluss in der Argumentationstheorie). In diesen unruhigen Zeiten der Desinformation und der Infragestellung wissenschaftlicher Expertise bestand die zentrale Forschungsfrage darin, ob und in welchem Umfang die Adressaten beispielsweise von *ad populum* Argumenten – «jeder weiss, sagt dass x» – zur Verstärkung des Arguments x, tatsächlich Argument x als überzeugender wahrgenommen haben. Der Doktorand Davis Ozols konnte mithilfe von Online-Testexperimenten eine Karte der kognitiven Verzerrungen zeichnen, die unsere Fähigkeit beeinflussen, ein Argument zu bewerten. Die Arbeiten des Teams um Prof. Maillat haben gezeigt, dass die Adressaten falscher Argumente der Gültigkeit eines Arguments weniger kritisch gegenüberstehen, wenn diese einer Meinung entsprechen, die sie bereits teilen. Wir konnten den Einfluss der kognitiven Bestätigungsverzerrung auf die Interpretation der Argumente aufzeigen.

## Un ERC Advanced pour percer le sens et les origines du jeu

Dans l'Antiquité, comme aujourd'hui, la culture ludique occupe une place centrale dans la vie quotidienne. Elle touche l'ensemble de la population, des plus jeunes aux plus âgés, libres ou esclaves, femmes ou hommes, en milieu urbain ou à la campagne. Même les dieux jouent. Mais ces jeux diffèrent-ils selon l'âge, le sexe et le statut social? Loin d'être futiles, les jeux, *paidiai* en grec, *ludi* en latin, sont intimement liés à la formation de l'identité sociale, genrée, religieuse et ethnique. Ils dévoilent la dynamique d'une société tout en façonnant l'identité culturelle des joueurs. L'étude des pratiques ludiques offre ainsi un accès privilégié aux normes, valeurs et attentes d'une société, ainsi qu'à l'imaginaire collectif et à un patrimoine en grande partie immatériel. Elle permet également de saisir les interactions entre les différentes populations du monde méditerranéen antique, ainsi que l'impact des transformations religieuses, comme lors du passage au christianisme.

Grâce à une approche pluridisciplinaire, ce projet ERC (European Research Council) entend générer une recherche innovante qui fournira la première étude d'ensemble du phénomène ludique dans l'Antiquité et au-delà. Les sources écrites, archéologiques et iconographiques abondent, mais elles ont été longtemps négligées, en partie à cause d'une conception occidentale moderne qui considère le jeu comme un simple passe-temps, voire une perte de temps, ou le réduit à un divertissement réservé aux enfants.

La culture ludique se transforme au fil du temps. Ce projet entend reconstruire son histoire dans le monde grec, de la naissance de la cité, vers 800 av. J.-C., à la conquête romaine en 146 av. J.-C., ainsi que dans le monde romain, de l'époque républicaine, vers 500 av. J.-C., à la fin de l'Empire romain occidental, vers 500 apr. J.-C.

Locus Ludi identifiera, classera et reconstruira les jeux des Anciens en croisant les informations issues d'investigations archéologiques, topographiques, iconographiques, linguistiques, historiques et anthropologiques. Ce projet ERC générera une nouvelle vision de la dynamique culturelle des sociétés antiques. Il produira de nouvelles connaissances applicables en milieu scolaire et muséal. Comprendre le rôle éducatif et intégratif du jeu dans le passé devrait aussi contribuer à une meilleure analyse des défis sociaux contemporains. Il entend élargir le débat sur les formes de sociabilité qu'engendre le développement de nouvelles technologies ludiques et leur impact sur l'individu et la société.



## MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT | ALLGEMEINES

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, die eine tiefgreifende Umstrukturierung in Angriff genommen hat, blickt auf ein ausserordentlich arbeitsreiches Jahr zurück. Aufgrund des Entscheids, ab 2019 einen Masterstudiengang in Humanmedizin (MMed) anzubieten, drängte sich eine Neuorganisation auf, um das Wachstum in der Medizinausbildung zu begleiten und einen optimalen Rahmen für die Umsetzung des MMed-Projekts zu schaffen. Es wurde eine Grundsatzdiskussion zum Fakultätsbetrieb geführt, wobei den spezifischen Eigenschaften unseres reichen Studien- und Forschungsangebots Rechnung getragen wurde. Im Rahmen der Umstrukturierung entstehen zwei Abteilungen – Mathematik und Naturwissenschaften einerseits, Medizin andererseits – wobei in der letzteren fünf neue Departemente sowie das Institut für Hausarztmedizin (IFM) geschaffen werden sollen. Zur Schaffung und Organisation der neuen Struktur wurden neue Statuten verfasst und bereits von sämtlichen Instanzen (Fakultät, Rektorat, Senat) genehmigt. Daher heisst unsere Fakultät seit dem 1. Januar 2018 Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät.

Strukturelle Veränderungen allein reichen zur Schaffung eines Masterstudiengangs in Humanmedizin allerdings nicht aus, und es müssen viele neue Professoren ernannt werden: Bereits haben zwei neu berufene Professoren (Medizinische Pädagogik und Hausarztmedizin) ihre Tätigkeit aufgenommen, die Besetzung von zwei weiteren Professuren ist demnächst abgeschlossen; die noch entstehenden übrigen Berufungskommissionen wurden bereits eingesetzt und werden ihre Arbeit 2018 fortführen. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit dem Freiburger Spital (HFR) und dem Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG) intensiviert. Diese beiden Institutionen wirken übrigens beim Auswahlverfahren zur Berufung der neuen Medizinprofessoren mit.

2017 stand im Zeichen intensiver Forschungstätigkeit und -investitionen. Gewisse unserer Professorinnen und Professoren profitierten (und profitieren noch) von europäischen Fördermassnahmen, und zwar von den besonders hart umkämpften ERC-Grants. Des Weiteren sind der Fakultät zwei neue SNF-Förderprofessoren beigetreten. Erwähnenswert ist überdies, dass die erste Förderperiode des Nationalen Forschungsschwerpunkts (NFS) «Bioinspirierte Materialien» der Universität Freiburg bald abläuft und ein Verlängerungsgesuch eingereicht worden ist, das derzeit geprüft wird. Anlässlich der Evaluierung der laufenden Förderperiode durch ein internationales Gremium wurden die herausragende wissenschaftliche Qualität und die beispielhafte Führung des Forschungsschwerpunkts gepriesen. Der Erfolg dieses NFS ist höchst erfreulich, ist er doch Beweis dafür, dass derartige Konsortien – bei angemessener Unterstützung seitens der Universität – nicht den Metropolen vorbehalten sind.

Prof. Christian Bochet  
Dekan



TITRES DÉCERNÉS   VERLIEHENE DIPLOME	2017
Bachelor	298
Master	123
Doctorats   Doktorate	57
Diplômes postgrade   Postgraduierte Diplome	-

## ENSEIGNEMENT

Mon Bachelor et mon Master en architecture de l'EPFL me donnent-ils accès au MSc in Geography, option Nature, Society and Politics? Admis en 1<sup>re</sup> année du BMed en médecine humaine, de quels cours puis-je être dispensé suite à mes études précédentes à l'Université de Louvain la Neuve? Mon BSc en biologie et mon MSc en biogéographie de l'Université de Neuchâtel me donnent-ils accès au DEEM pour la branche unique d'enseignement biologie? Voici 3 exemples parmi les 313 questions qui ont été traitées en 2017 par la Commission des requêtes des étudiants. Cette commission facultaire formule soit une décision – par délégation de compétence – soit une proposition à l'attention du Conseil de Faculté. Ce travail de *back-office*, complexe et exigeant, lié à des délais toujours trop courts, est essentiellement effectué par les conseillères et conseillers d'études de la Faculté. La Commission des requêtes assure une politique commune et cohérente entre les différents domaines et garantit l'égalité de traitement.

Avec les nouveaux statuts de l'Université, la procédure de réclamation a remplacé la pré-consultation des épreuves et les recours facultaires. Cette nouvelle procédure a généré un supplément inattendu de travail et nécessitera, à l'avenir, une révision, afin de garantir un traitement aussi efficace et rapide que précédemment, tout en respectant le droit de contester un résultat, lorsqu'un-e étudiant-e s'estime injustement traité-e. Cette question est surtout sensible dans les études en médecine, où les enjeux professionnels sont particulièrement marqués.

Le travail de réorganisation de la gestion des études, qui s'insère dans le vaste projet universitaire du Campus Management, a mobilisé, cette année encore, d'importantes ressources administratives et techniques. Après la mise en production de l'offre d'études dans la plateforme ACAD, les plans d'études ont été paramétrés dans GEFRI. De nombreux tests ont été effectués pour assurer une mise en œuvre sans accrocs. Ce vaste chantier se poursuivra avec les inscriptions aux cours et aux examens, l'enregistrement et la consultation des résultats, puis leur validation et, finalement, la génération des diplômes.

Le nombre d'étudiant-e-s a légèrement augmenté, cette année encore, en particulier en lien avec la consolidation des programmes de master. Fait marquant, alors que Fribourg offrait les deux premières années de formation en médecine dentaire depuis des décennies, cette filière partielle a été fermée en 2017, pour augmenter la capacité de formation en médecine humaine.

### Nouveaux engagements et promotions | Neuanstellungen und Promotionen



**Prof. Ali Coskun**  
Professeur associé au  
Département de chimie



**Prof. Eduard Portmann**  
Assoziiert Professor am  
Departement für Informatik



**Prof. Pierre-Yves Rodondi**  
Département de médecine et santé  
communautaires (MPH) / Institut  
de médecine de famille (IMF)



**Prof. Raphaël Bonvin**  
Département de médecine et santé  
communautaires (MPH) / Institut  
de médecine de famille (IMF)



**Prof. Stefano Vanni**  
Professeur associé au  
Département de biologie



**Prof. Thomas Flatt**  
Assoziiert Professor am  
Departement für Biologie

■ Claire Jacob, professeure au Département de biologie, a réussi à accélérer la régénération des nerfs périphériques en reprogrammant les cellules formant la gaine de myéline des neurones. Cette stratégie pourrait aussi favoriser la régénération des neurones du système nerveux central. Une autre découverte a permis le dépôt d'un brevet pour un nouveau traitement favorisant la remyélinisation du système nerveux. Un traitement prometteur pour les lésions traumatiques ou les maladies neurodégénératives, telles que la sclérose en plaques et les maladies héréditaires, telles que celle de Charcot-Marie-Tooth.

■ Vers 800, une population islamisée, les «Rasikajy», s'installe sur la côte nord-est de Madagascar. Elle va prospérer pendant mille ans, dans le contexte du grand commerce de l'Océan Indien. L'étude archéométrique, réalisée par le Professeur Vincent Serneels du Département de géosciences sur le terrain et en laboratoire, des ateliers de réduction du minerai de fer et des carrières de chloritoschiste permet de comprendre les transferts de technologies et les réseaux d'échange.

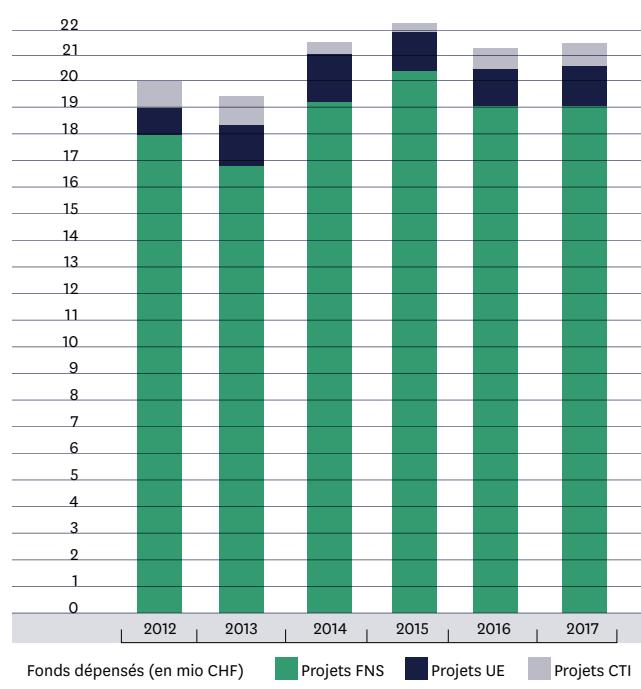
■ Le Professeur Philippe Cudré-Mauroux et son équipe ont contribué à améliorer l'efficacité des systèmes de gestion des données. Ils ont notamment travaillé de concert avec Microsoft sur l'analyse de *logs* afin de rendre l'informatique en nuage plus transparente et plus efficace. Leurs travaux ont rendu possible l'analyse automatique de très grandes quantités de *logs* générés par des systèmes hétérogènes et leur intégration au travers d'une nouvelle structure de données baptisée «Dependency Graph».

■ The contemporary treatment of acute coronary syndromes is coronary angioplasty. The healing process promotes a thrombogenic milieu with an increased risk of thrombus formation within the stent. An important part of the research performed at the Unifr focuses on bleeding risk assessment, prevention of bleeding complications, optimizing antiplatelet medication regime, and assessing

endoprosthesis healing process. This study was conducted by Stéphane Cook, Mario Togni and their team.

■ Des chercheurs autour du Professeur Michael Mayer de l'Institut Adolphe Merkle ont développé une source d'énergie qui s'inspire de l'anguille électrique. Des batteries auto-alimentées, utilisées pour des applications biologiques, telles que des stimulateurs cardiaques, des senseurs, des prothèses ou des pompes administrant des médicaments, pourraient ainsi devenir une réalité. Un tel procédé éliminerait la nécessité de chirurgie de remplacement et pourrait également alimenter des dispositifs mobiles, tels que des lentilles de contact à affichage intégré.

## Fonds tiers de recherche



## Katharina M. Fromm – Der biologischen Rolle des Silbers auf der Spur

Dass Silber antimikrobiell wirkt, ist bereits seit langem bekannt. Wir nutzen diese Eigenschaft bei der Entwicklung von Beschichtungen für Implantate. Es stellt sich aber immer wieder die Frage, wie das Silber auf molekularer Ebene wirkt, und wie Resistenzmechanismen von Bakterien gegenüber Silber funktionieren. Deshalb interessieren wir uns unter anderem für die bakterielle Efflux-Pumpe, einem Resistenzmechanismus, der es Bakterien erlaubt, für sie giftiges Silber aus ihrer Zelle herauszupumpen. Diese Pumpe besteht aus mehreren Protein-Molekülen, unter denen ein Protein, SilE, einzigartig ist im Vergleich zu anderen Metallionen-Pumpen. Die Rolle dieses Proteins war wenig bekannt, als wir mit der Erforschung der Wechselwirkung von SilE mit Silber begannen. Wir konnten zeigen, wieviel und wie stark Silber von SilE gebunden wird, und welche Aminosäuren daran beteiligt sind. SilE wirkt demnach wie ein Silberschwamm, der sehr schnell viel Silber aufnehmen kann und damit als Puffer wirkt.

# Les étonnantes propriétés optiques des matériaux hyperuniformes

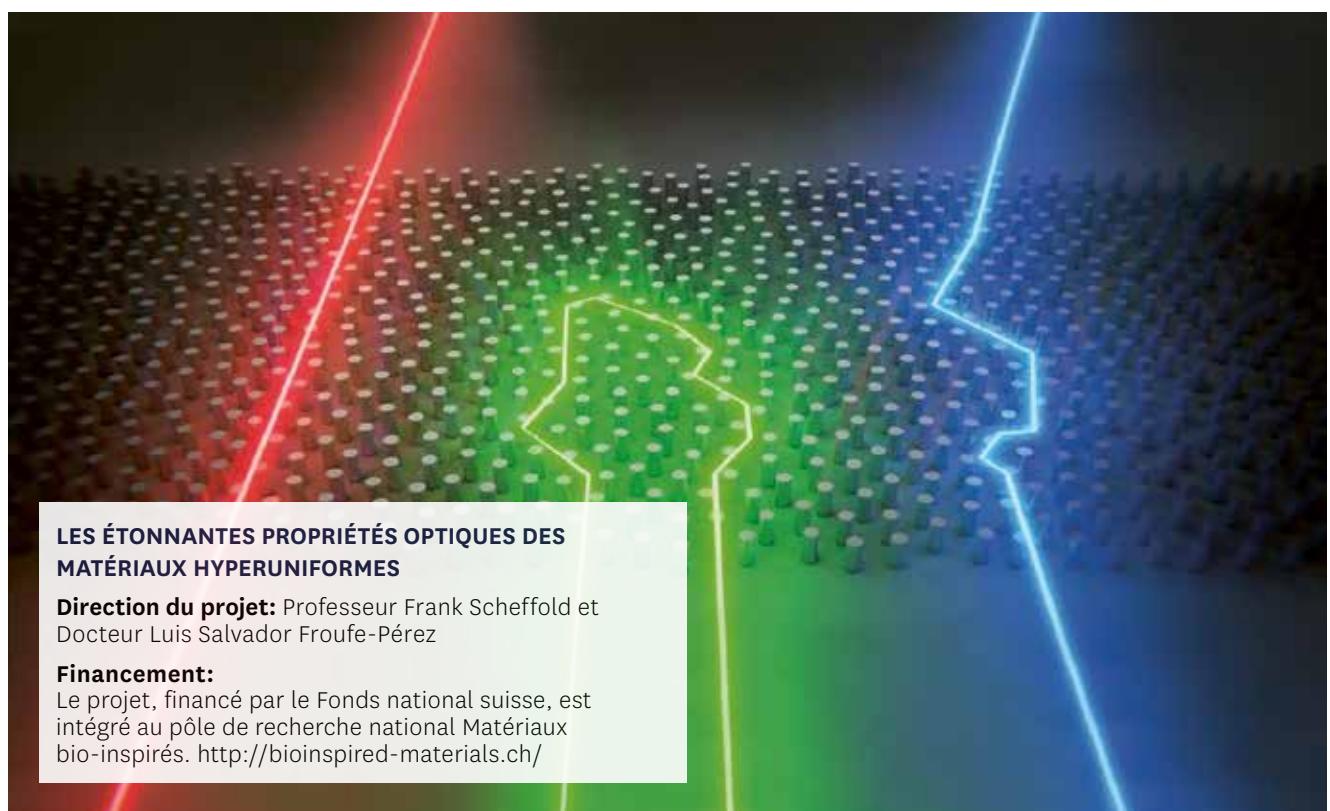
L'équipe de chercheurs du Professeur Frank Scheffold et du Docteur Luis Salvador Froufe-Pérez est parvenue à décrypter et à classer systématiquement la totalité des propriétés optiques des matériaux hyperuniformes. Les connaissances ainsi acquises serviront de base au développement de semi-conducteurs optiques. A l'avenir, ceux-ci pourraient, en raison de leur plus grande performance, remplacer l'électronique dans de nombreux domaines.

En collaboration avec des collègues basés en Espagne et en Allemagne, des chercheurs de l'Université de Fribourg ont découvert, à l'aide de simulations numériques, que, selon l'intensité de l'ordre local et la longueur d'onde (couleur) de la lumière, des propriétés optiques totalement différentes pouvaient se manifester, de transparentes à blanches et entièrement réfléchissantes. Les connaissances ainsi acquises constituent une base pour la conception et le développement de matériaux photoniques et amorphes reposant sur le concept d'hyperuniformité.

Sur le plan optique, les solides et les liquides non-métalliques peuvent très largement différer les uns des autres. La structure de la matière joue ici un grand rôle. On trouve des matériaux transparents, mais aussi blanc opaque et réfléchissants, comme les opales. Un seul et même matériau peut ainsi être d'abord transparent, puis blanc, du fait d'un changement de structure, comme c'est le cas du blanc

d'œuf lorsqu'on cuit un œuf au plat. A la limite, il est possible de fabriquer un matériau parfaitement réfléchissant en utilisant un certain spectre de couleurs.

Les semi-conducteurs photoniques jouent un rôle important en physique des lasers. Ils promettent des applications révolutionnaires en photonique, c'est-à-dire l'émission et le traitement de signaux lumineux. A l'avenir, ils pourraient remplacer l'électronique dans de nombreux domaines, en raison du gain de vitesse. On sait déjà depuis longtemps que les structures cristallines possèdent de telles propriétés semi-conductrices dans certaines conditions. L'existence de matériaux uniformément désordonnés, ou «amorphes», possédant ces propriétés spécifiques a été avancée pour la première fois en 2009 par une équipe de chercheurs de l'Université de Princeton (USA). Ces systèmes totalement nouveaux, conçus par ordinateur, sont connus depuis sous le nom de «matériaux hyperuniformes».



## GEBÄUDE, INFRASTRUKTUREN UND IT

Das umfassende Projekt «Campus Management» zur Umgestaltung des Informationssystems bildet einen Meilenstein, was die Digitalisierung der Universität angeht (siehe auch Seiten 14 und 15). Nachdem in den vorherigen Jahren bereits die administrativen und akademischen Funktionen des neuen Informationssystems in Betrieb genommen worden waren, lag der Fokus 2017 auf der Entwicklung der Funktionen zur Verwaltung der fakultätsspezifischen Studiengänge. Im Bereich der IT-Ausrüstung erneuerte die Direktion der IT-Dienste (DIT) einen Teil der Netzwerk-, Rechen- und Speicherinfrastruktur, um dem wachsenden Bedarf der Akademie einerseits und den künftigen digitalen Erfordernissen der IT-Wissenschaften andererseits zu entsprechen. Schliesslich stiess die DIT 2017 eine Grundsatzdiskussion zur digitalen Bildung und zu den voraussichtlichen Auswirkungen der digitalen Entwicklung auf die Lehr- und Forschungsinfrastrukturen an.

Die Erneuerung des Webauftritts der Universität Freiburg schritt im Berichtsjahr 2017 zügig voran, so dass dieses anspruchsvolle Projekt wohl plangemäss Ende 2018 abgeschlossen werden kann. Die benutzerorientierte Gestaltung bedingt nicht nur Seite für Seite eine Analyse der Informationsbedürfnisse der Adressaten, sondern auch eine dem Medium angepasste Sprache. Gefordert sind dabei nicht nur das für das Projekt verantwortliche Web-Team, sondern auch die Eigner der Seiten. So muss und soll die

attraktive Gestaltung der Seiten den individuellen Charakter der einzelnen Einheiten innerhalb der heterogenen Universitätslandschaft zum Ausdruck bringen. Gleichzeitig gilt es, dem Bedürfnis eines einheitlichen Gesamtauftritts der Universität Rechnung zu tragen. Eine nicht immer einfache Aufgabe, die viel gegenseitiges Verständnis, Fingerspitzengefühl und manchmal auch einen Kompromiss erfordert!

Was die Bauten betrifft, so war das Jahr 2017 gekennzeichnet durch die Fortführung der Arbeiten zu Gunsten von für die Universität strategisch bedeutsamen Projekten. So konnten nach der Erledigung verschiedener Submissionsbeschwerden im für die Entwicklung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät im Besonderen und für die Universität im Allgemeinen wichtigen Bauvorhaben der Erweiterung der Méséricorde (das sog. Projekt «Tour Henri») die Planungsarbeiten durch die Raumplanungs-, Umwelt und Baudirektion fortgeführt werden. Dabei gilt es unter anderem einen Ersatzstandort für die Räumlichkeiten der Stiftung «Le Tremplin» zu finden. Im Dialog mit allen Betroffenen werden diesbezüglich verschiedene Varianten geprüft. Auch wenn es nicht in den Zuständigkeitsbereich der Universität fällt, so gilt es dennoch, das Projekt zum Ausbau der bedeutsamen Kantons- und Universitätsbibliothek, die dem Amt für Kultur der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport unterstellt ist, zu erwähnen. Das Projekt wird im Juni 2018 dem Volk zur Abstimmung unterbreitet.



# BIBLIOTHEKEN

## Collections

Les 18 bibliothèques de l'Université ont acquis **16'931** nouveaux livres pour un montant total de **1'281'647 fr.** (soit 31'273 nouveaux livres pour 1'845'530 fr. en incluant la BCU-Centrale).

Les bibliothèques de l'Université et la BCU-Centrale ont financé conjointement et mis à disposition de leurs lectrices et lecteurs **22'921 titres de périodiques** (papier et électroniques) et **400 bases de données documentaires**, pour un montant total **de 3'897'690 fr.**

## Services aux usagers

60'139 opérations de prêt ont été effectuées dans les 16 bibliothèques qui offrent ce service (503'118 en incluant la BCU-Centrale).

Dans le cadre de la formation à la recherche documentaire (bases de données documentaires, gestion électronique des références, etc.), Thomas Henkel, responsable du projet, et les bibliothécaires des différents sites ont organisé et dispensé **387** périodes de cours à **1'637** étudiant-e-s.

## Open Access – freier Zugang

### zu wissenschaftlicher Information

Open Access bedeutet freier und uneingeschränkter Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen über das Internet. Forschende, Dozierende und Studierende sollen so unabhängig von Abonnementen und Zugangsrechten auf wissenschaftliche Literatur zugreifen können. Auch das Rektorat hat Open Access zu einem strategischen Ziel erklärt. Eine durch Vizerektorin Astrid Kaptijn geleitete Arbeitsgruppe hat unter tatkräftiger Mitarbeit der wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare verschiedene Massnahmen vorgeschlagen, um Open Access an der Universität zu fördern. Das Rektorat hat beschlossen, vorerst die Möglichkeiten der Selbstarchivierung von Publikationen zu fördern und die Forscherinnen und Forscher dazu aufgefordert, ihre Publikationen nach der Veröffentlichung auf dem institutionellen Dokumentenserver RERO DOC frei zugänglich zu machen. Dazu wurde eine neue Web-Oberfläche entwickelt, die das Hochladen der Dateien und die Erfassung der Metadaten erheblich erleichtert.



## FUNDRAISING

Durant l'année 2017, la Fondation de l'Université de Fribourg a continué à financer et à suivre les projets qu'elle soutient à l'Université de Fribourg, grâce à l'aide de ses généreux donateurs et sponsors (<http://www.fondation.unifr.ch/fr/projets/>). Depuis septembre 2017, la Fondation de l'Université de Fribourg soutient également, au sein de l'Institut Human-IST et en partenariat avec La Poste Suisse, un nouveau projet dans le domaine du *cognitive computing* et ses applications dans les villes (*smart cities*).

L'année 2017 a également été consacrée à la préparation de nouveaux projets que l'organisation entend soutenir à l'Université de Fribourg durant la période 2018 – 2022. Ces projets, élaborés en collaboration avec la Direction de l'institution, les facultés et l'Association des amis de l'Université de Fribourg, seront annoncés en 2018. Ils se déclineront sur les axes suivants: «Education & Learning Innovation» et «Societal Impact & Sustainability».

En 2017, la Fondation de l'Université de Fribourg a également organisé son premier dîner annuel à l'attention de ses partenaires, sponsors et donateurs. L'occasion pour eux de rencontrer le Rectorat et pour l'Université de les remercier. Considérant le succès de ce premier événement, la Fondation entend continuer à proposer cette rencontre annuelle.

Du côté du développement universitaire, les prestations mises à disposition par le Service développement portent leurs fruits. Il a ainsi pu les offrir à plusieurs professeur·e·s, chercheuses et chercheurs, les soutenant dans la négociation et la réalisation de leurs partenariats de sponsoring ou de donation. Ces prestations comprennent l'expertise des projets, les conseils en *fundraising* et en gestion de l'aspect philanthropique des dossiers, ainsi que la coordination au niveau de l'institution universitaire.



# DIES ACADEMICUS 2017

Ein Berater des Papstes, ein Korruptionsbekämpfer, ein Pionier des internationalen und interkulturellen Marketings sowie ein italienisches Regierungsmitglied – Anlässlich des Dies academicus 2017 verlieh die Universität Freiburg dieses Jahr vier Persönlichkeiten einen Ehrendoktortitel. Geehrt wurden Prof. Dr. Michael Sievernich SJ, T.R. Raghunandan, Prof. em. Jean-Claude Usunier und Dr. Sandro Gozi, Staatssekretär. Jeder von ihnen hat zu bedeutenden Fortschritten in sozialen, diplomatischen oder wissenschaftlichen Bereichen beigetragen.

Ehrenpräsident der Zeremonie war François Genoud, Präfekt des Vivisbachbezirks. Auch Staatsrat Jean-Pierre Siggen, IKRK-Präsident Peter Maurer, Co-Präsident der AGEF Jean-Thomas Vacher sowie Rektorin Astrid Epiney richteten während des akademischen Festaktes ihr Wort an die Gäste. Prof. Jean-Baptiste Zufferey von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hielt einen Vortrag mit dem Titel «Qui dit légalité dit égalité / Gesetzmässigkeit sei doch Mässigkeit».

## Akademische Würdigungen

### Prof. Dr. Michael Sievernich SJ

Ehrendoktor der Theologischen Fakultät

### T.R. Raghunandan

Ehrendoktor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

### Prof. em. Jean-Claude Usunier

Ehrendoktor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

### Dr. Sandro Gozi

Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät

## Wissenschaftliche Preise

### Vigener-Preis

- Dr. Mark Drenhaus und Dr. Arnaud Nussbaumer (Rechtswissenschaftliche Fakultät)
- Dr. Jonathan Massonet und Dr. Simon Lapointe (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät)
- Ludovic Bender und Pascale Schaller (Philosophische Fakultät)
- Dr. Valérie Brugger Verdon (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)

### Jean-Louis-Leuba-Preis

- Conor McDonough (Theologische Fakultät)

### Franz Josef II von Liechtenstein-Preis

- Dr. des. Markus Lau und Dr. Manuela Studer-Karlen (Theologische Fakultät)

### Chorafas-Preis

- Marcus Dantz (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät)



## EN BREF

### 01 Januar | Ratifikation der neuen Statuten

Eine solide Basis für neue Herausforderungen bieten die neuen Statuten der Universität Freiburg, die am 17. Januar mit sofortiger Wirkung ratifiziert wurden. Nach einem fast zweijährigen Prozess war der juristische Text endlich soweit, dass er der Universität im gesetzlichen Rahmen ein sicheres Fundament bietet und ihr eine gewisse Dynamik ermöglicht in der akademischen Landschaft der Schweiz.



01

### 02 Février | Rapprochement entre catholiques et orthodoxes

Le 12 février, l'Université de Fribourg a accueilli le Cardinal Kurt Koch et le Métropolite Hilarion Alfeyev. Ils ont commémoré le premier anniversaire de la rencontre à La Havane entre le Pape François et le Patriarche Cyrille, chef de l'Eglise orthodoxe russe.



02

### 03 März | Lehrerbildung ausgebaut

Die Universität Freiburg unterstreicht mit der Gründung des Instituts für Lehrerinnen- und Lehrerbildung und dem Ausbau auf vier Professuren den hohen Stellenwert einer fachlich fundierten, qualitativ hochstehenden Lehrerbildung. Das neue Institut vereint das französischsprachige und das deutschsprachige Zentrum unter einem Dach. Zwei Unterrichts- und Sprachkulturen rücken damit näher zusammen.



03

### 04 Avril | Journée de l'Europe 2017

Dans le cadre de la 42<sup>e</sup> Journée de l'Europe, Pierre Moscovici, commissaire européen aux Affaires économiques et financières, a tenu une conférence intitulée «L'avenir de l'Union européenne: défis et perspectives». Il a appelé de ses vœux une Europe plus dynamique, plus protectrice et plus démocratique.



04

### 05 Mai | Rasante, witzige Wissenschaft

Am ScienceSlam präsentierten Forschende ihre Studien für einmal ganz anders: spannend, inspirierend – und schnell. Zehn Minuten dauerten die Kurzvorträge und am Ende entschied das Publikum über den Sieger des Abends. Wissenschaftliche Unterhaltung vom Feinsten!



05

### 06 Mai | 450 musulmans formés

De septembre 2016 à mai 2017, le Centre Suisse Islam et Société (CSIS) de l'Université de Fribourg a organisé 25 ateliers auxquels ont participé près de 450 personnes. Ce cycle de formation continue ambitionne d'apporter une contribution à la cohabitation dans une société plurielle.



06

## 07 Juni | Einweihung des neuen Systems des Botanischen Gartens

Es ist das neue Herzstück des Botanischen Gartens der Universität Freiburg. Die botanische Sammlung bringt den Besuchern und den Studierenden die Vielfalt und die Schönheit der Pflanzenwelt näher. Nach mehreren Jahren Revision und Erneuerungsarbeiten wird das System vorgestellt und gefeiert.



07

## 08 Juillet | Session des enseignant·e·s d'allemand

Du 31 juillet au 4 août, 1700 enseignant·e·s d'allemand issu·e·s de plus de 100 pays se sont donné rendez-vous à l'Université de Fribourg à l'occasion de leur Conférence internationale. Cette rencontre a débouché sur une résolution visant à promouvoir la langue de Goethe à travers le monde.



08

## 09 September | Akzente in Lehre und Forschung

Seit diesem Herbstsemester bietet die Universität Freiburg vier neue Studiengänge an. Mit Angeboten wie dem Bachelorstudiengang «Zweisprachigkeit und Kulturkontakt» oder dem Bachelorstudium in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften kann die Volluniversität ihr Profil weiter stärken. Dank internationalen Kooperationen mit Partneruniversitäten und wachsenden Forschungszuschüssen bietet sie überdies auch in Zukunft internationale Spitzenforschung an.



09

## 10 Septembre | Financement de sept millions

L'Institut Adolphe Merkle de l'Université de Fribourg, l'Université Case Western Reserve de Cleveland et l'Université de Chicago ont reçu deux bourses d'un montant total de sept millions de francs. Grâce à ce financement attribué par le Fonds national suisse de la recherche scientifique et la National Science Foundation américaine, ils développeront des matériaux fonctionnels inspirés par la nature.



10

## 11 September | Kooperation mit Heidelberg

Die Rechtsfakultät der Universität Freiburg und die juristische Fakultät der Universität Heidelberg aus Deutschland haben eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Damit können jährlich zehn Studierende an der jeweils anderen Universität ihr Masterstudium absolvieren. Freiburger Studierende erhalten so nebst dem Master of Law auch den akademischen Titel Legum Magister (LL.M.) der Universität Heidelberg.



11

## 12 Octobre | Solar Decathlon

Une équipe composée d'étudiant·e·s de l'Université de Fribourg, de l'EPFL, de la Haute école d'ingénierie et d'architecture de Fribourg et de la Haute école d'art et de design de Genève a remporté le Solar Decathlon, un concours organisé par le Département américain de l'énergie. Leur maison solaire a recueilli le plus de suffrages du jury.



12



Rapport annuel de l'Université de Fribourg

# Chiffres, statistiques et documentation

Jahresbericht der Universität Freiburg

## Zahlen, Statistiken und Dokumentation

2017



## Sommaire | Inhalt

1.	Budgets et comptes   Voranschläge und Rechnung	46
2.	Chiffres et statistiques   Zahlen und Statistiken	47
2.1.	Etudiant-e-s   Studierende	47
2.1.1.	Nombre d'étudiant-e-s selon les facultés   Anzahl Studierende nach Fakultäten	47
2.1.2.	Etudiant-e-s selon le domicile en Suisse avant le début des études Studierende nach Wohnkanton vor Studienbeginn	47
2.1.3.	Etudiant-e-s étrangères et étrangers selon le domicile avant le début des études Ausländische Studierende nach Wohnsitz vor Studienbeginn	48
2.1.4.	Langue maternelle des étudiant-e-s   Muttersprache der Studierenden	49
2.2.	Titres et diplômes   Titel und Diplome	49
2.2.1.	Statistique des titres décernés   Statistik verliehener Diplome	49
2.3.	Personnel   Personal	50
2.3.1.	Corps enseignant au 31.12.2017   Lehrkörper am 31.12.2017	50
2.3.2.	Collaboratrices et collaborateurs scientifiques au 31.12.2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2017	50
2.3.3.	Personnel administratif et technique au 31.12.2017 Administratives und technisches Personal am 31.12.2017	51
3.	Documentation   Dokumentation	52
3.1.	Organes universitaires   Universitätsorgane	52
3.1.1.	Sénat   Senat	52
3.1.2.	Rectorat   Rektorat	52
3.1.3.	Assemblée plénière   Plenarversammlung	52
3.1.4.	Doyens des facultés   Dekane der Fakultäten	52
3.1.5.	Services centraux   Zentrale Dienste	52
3.1.6.	Commissions universitaires   Universitätskommissionen	53
3.1.7.	Corps universitaires   Universäre Körperschaften	54
3.1.8.	Instituts interfacultaires   Interfakultäre Institute	54
3.2.	Autorités et organes en relation avec l'Université   Behörden und Organe mit Bezug zur Universität	55
3.3.	Titres honorifiques de l'Université   Ehrentitel der Universität	55
3.3.1.	Sénateurs honoraires   Ehrensenatoren	55
3.3.2.	Membres d'honneur   Ehrenmitglieder	55
3.4.	Corps professoral   Professorenschaft	56
3.4.1.	Faculté de théologie   Theologische Fakultät	56
3.4.2.	Faculté de droit   Rechtswissenschaftliche Fakultät	56
3.4.3.	Faculté des sciences économiques et sociales   Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	57
3.4.4.	Faculté des lettres   Philosophische Fakultät	57
3.4.5.	Faculté des sciences   Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	59
3.5.	In Memoriam: Décès   Todesfälle	60

## 1. BUDGETS ET COMPTES | VORANSCHLÄGE UND RECHNUNG

Dépenses   Aufwendungen	Budget Voranschlag 2017	Comptes Rechnung 2017	Budget Voranschlag 2018
Frais de personnel   Personalaufwendungen	164'286	168'166	166'577
Frais de choses, dont   Sachaufwendungen, davon:	52'786	51'620	54'253
■ Entretien bâtiments   Gebäudeunterhalt	4'769	4'769	4'769
■ Amortissements immeubles   Abschreibungen Immobilien	4'906	4'590	5'061
■ Mobilier   Mobiliar	1'123	1'123	1'129
■ Appareils enseign.   Unterrichtsgeräte	4'424	4'424	4'833
■ Informatique   Informatik	2'412	2'412	2'448
■ Livres et accès aux banques de données Bücher und Datenbankzugang	3'445	3'445	3'474
■ Crédits d'exploit. départ. et instituts Betriebskredite Departemente und Institute	10'273	10'285	10'570
Total des dépenses   Total Aufwendungen	217'072	219'786	220'830

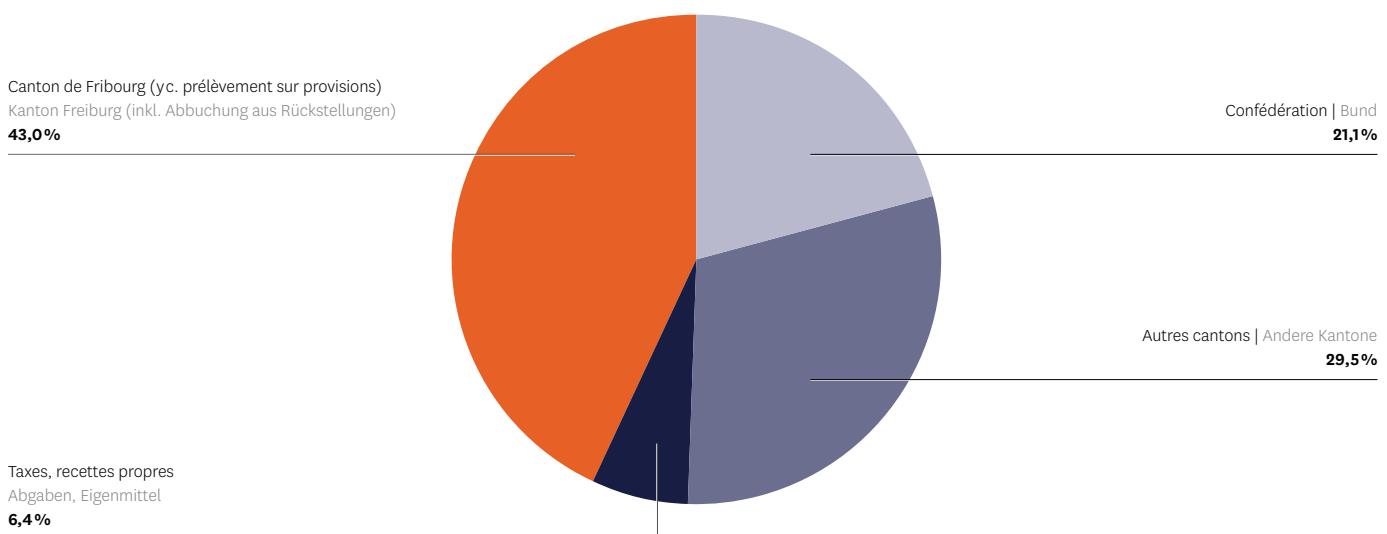
  

Sources de financement   Finanzierungsquellen			
Confédération   Beiträge Bund	43'180	46'351	46'248
Contribution cantons   Beiträge anderer Kantone	65'462	64'940	65'790
Taxes et recettes propres   Gebühren und Einnahmen	13'791	14'006	13'875
Prélèvement sur provisions   Fondsentnahmen	2'368	594	2'000
Charge nette du Canton de Fribourg	92'271	93'895	92'917
Saldo zu Lasten des Kantons Freiburg			
Total (selon budget de l'Université)	217'072	219'786	220'830
Total (Gemäss Universitätsbudget)			

Frais de fonctionnement en 1'000 francs | Betriebsaufwendungen in 1'000 Franken

**Comptes 2017 – Couverture des dépenses effectives inscrites aux comptes de l'Etat: 219,8 millions de francs**

Rechnung 2017 – Deckung der effektiven, in der Staatsrechnung eingetragenen Aufwendungen: 219,8 Mio. Franken



## 2. CHIFFRES ET STATISTIQUES | ZAHLEN UND STATISTIKEN

### 2.1. Etudiant·e·s | Studierende

#### 2.1.1. Nombre d'étudiant·e·s selon les facultés | Anzahl Studierende nach Fakultäten

	2016			2017			2016 / 2017
	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total	Hommes Männer	Femmes Frauen	Total	Total Variation % Varianz %
<b>Etudiant·e·s   Studierende</b>	4'240	6'196	<b>10'436</b>	4'159	6'255	<b>10'414</b>	-0.2 %
Faculté de théologie   Theologische Fakultät	288	84	<b>372</b>	274	88	<b>362</b>	-2.7 %
Faculté de droit   Rechtswissenschaftliche Fakultät	675	966	<b>1'641</b>	679	1'013	<b>1'692</b>	+3.1 %
Faculté des sciences économiques et sociales Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	894	844	<b>1'738</b>	848	783	<b>1'631</b>	-6.2 %
Faculté des lettres   Philosophische Fakultät	1'323	3'348	<b>4'671</b>	1'322	3'397	<b>4'719</b>	+1 %
Faculté des sciences   Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	1'060	954	<b>2'014</b>	1'036	974	<b>2'010</b>	-0.2 %
dont Médecine   davon Medizin	135	239	<b>374</b>	119	241	<b>360</b>	-3.7 %
<b>Auditrices et auditeurs   Hörerinnen und Hörer</b>	384	552	<b>936</b>	368	580	<b>948</b>	
Faculté de théologie   Theologische Fakultät	144	232	<b>376</b>	148	268	<b>416</b>	
Faculté de droit   Rechtswissenschaftliche Fakultät	56	52	<b>108</b>	52	72	<b>124</b>	
Faculté des sciences économiques et sociales Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	16	12	<b>28</b>	12	4	<b>16</b>	
Faculté des lettres   Philosophische Fakultät	132	244	<b>376</b>	120	232	<b>352</b>	
Faculté des sciences   Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	36	12	<b>48</b>	36	4	<b>40</b>	

#### 2.1.2. Etudiant·e·s (sans les auditrices et auditeurs) selon le domicile en Suisse avant le début des études

Studierende (ohne Hörerinnen und Hörer) nach Wohnkanton vor Studienbeginn

Canton de domicile Wohnsitzkanton	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät	Faculté des SES Wi.-So. Fakultät	Faculté des lettres Philosophische Fakultät	Faculté des sciences Math.-Naturwiss. Fakultät	Total
Appenzell Rh.-Ext.   Appenzell AR		8	5	8		<b>21</b>
Appenzell Rh.-Int.   Appenzell IR		5	2	10	3	<b>20</b>
Argovie   Aargau	6	36	23	73	61	<b>199</b>
Bâle-Campagne   Basel-Landschaft	4	12	13	32	15	<b>76</b>
Bâle-Ville   Basel-Stadt	4	6	10	17	7	<b>44</b>
Berne   Bern	35	154	228	535	192	<b>1'144</b>
Fribourg   Freiburg	17	415	455	1'158	546	<b>2'591</b>
Genève   Genf	7	97	26	46	18	<b>194</b>
Glaris   Glarus	1	1	2	9	1	<b>14</b>
Grisons   Graubünden	2	16	16	57	34	<b>125</b>
Jura   Jura	10	27	31	80	47	<b>195</b>
Lucerne   Luzern	4	34	25	115	46	<b>224</b>
Neuchâtel   Neuenburg	7	21	40	155	45	<b>268</b>
Nidwald   Nidwalden		3	4	6	3	<b>16</b>
Obwald   Obwalden	1	3	4	8	3	<b>19</b>
Saint-Gall   St. Gallen	6	50	14	80	45	<b>195</b>
Schaffhouse   Schaffhausen	1	1	3	13	11	<b>29</b>
Schwyz   Schwyz		12	8	23	15	<b>58</b>
Soleure   Solothurn	4	23	31	66	29	<b>153</b>

Tessin   Tessin	1	103	135	547	154	<b>940</b>
Thurgovie   Thurgau	1	13	3	30	27	<b>74</b>
Uri   Uri		2	3	10	6	<b>21</b>
Valais   Wallis	13	194	127	466	164	<b>964</b>
Vaud   Waadt	12	246	105	380	98	<b>841</b>
Zoug   Zug	3	7	13	26	12	<b>61</b>
Zurich   Zürich	8	60	31	144	35	<b>278</b>
<b>Total</b>	<b>147</b>	<b>1'549</b>	<b>1'357</b>	<b>4'094</b>	<b>1'617</b>	<b>8'764</b>

### 2.1.3. Etudiant·e·s étrangères et étrangers (sans les auditrices et auditeurs libres) selon le domicile avant le début des études\*

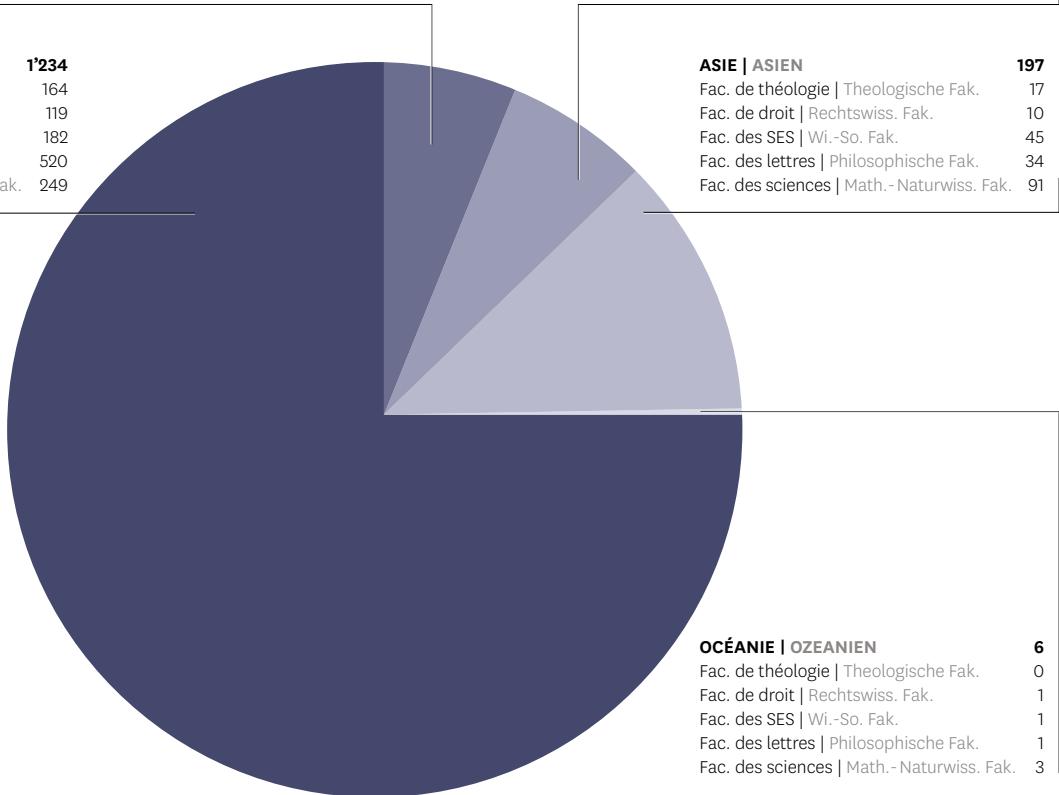
Ausländische Studierende (ohne freie Hörerinnen und Hörer) nach Wohnsitz vor Studienbeginn\*

<b>AFRIQUE   AFRICA</b>	<b>102</b>
Fac. de théologie   Theologische Fak.	18
Fac. de droit   Rechtswiss. Fak.	7
Fac. des SES   Wi.-So. Fak.	28
Fac. des lettres   Philosophische Fak.	23
Fac. des sciences   Math.-Naturwiss. Fak.	26

<b>AMÉRIQUE   AMERIKA</b>	<b>111</b>
Fac. Théologie   Theologische Fak.	16
Fac. de droit   Rechtswiss. Fak.	6
Fac. SES   Wi.-So. Fak.	18
Fac. lettres   Philosophische Fak.	47
Fac. Sciences   Math.- Nat. Fak.	24

<b>EUROPE   EUROPA</b>	<b>1'234</b>
Fac. de théologie   Theologische Fak.	164
Fac. de droit   Rechtswiss. Fak.	119
Fac. des SES   Wi.-So. Fak.	182
Fac. des lettres   Philosophische Fak.	520
Fac. des sciences   Math.-Naturwiss. Fak.	249

<b>ASIE   ASIEN</b>	<b>197</b>
Fac. de théologie   Theologische Fak.	17
Fac. de droit   Rechtswiss. Fak.	10
Fac. des SES   Wi.-So. Fak.	45
Fac. des lettres   Philosophische Fak.	34
Fac. des sciences   Math.-Naturwiss. Fak.	91



\* non compris les étudiant·e·s de nationalité étrangère avec domicile en Suisse

Ausländische Studierende mit Wohnsitz in der Schweiz nicht berücksichtigt

#### 2.1.4. Langue maternelle des étudiant·e·s | Muttersprache der Studierenden

	Faculté de théologie Theologische Fakultät	Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät	Faculté des SES Wi.-So. Fakultät	Faculté des lettres Philosophische Fakultät	Faculté des sciences Math.-Naturwiss. Fakultät	Total
Français   Französisch	111	878	630	2'015	842	<b>4'476</b>
Allemand   Deutsch	105	543	596	1'641	697	<b>3'582</b>
Italien   Italienisch	8	112	160	593	173	<b>1'046</b>
Romanche   Rätoromanisch		3		16	4	<b>23</b>
Anglais   Englisch	20	24	34	77	139	<b>294</b>
Espagnol   Spanisch	3	7	10	31	9	<b>60</b>
Autres   Andere	114	85	176	268	101	<b>744</b>
Bilingue fr.-all. Zweisprachig (frz./dt.)	1	40	25	78	41	<b>185</b>
<b>Total</b>	<b>362</b>	<b>1'692</b>	<b>1'631</b>	<b>4'719</b>	<b>2'010</b>	<b>10'414</b>

## 2.2. Titres et diplômes | Titel und Diploma

#### 2.2.1. Statistique des titres décernés | Statistik verliehener Diploma

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Faculté de théologie   Theologische Fakultät</b>	50	61	59	65	61
Bachelor   Bachelor	13	9	14	20	19
Master   Master	13	21	24	23	22
Doctorat   Doktorat	13	12	13	10	9
Autres diplômes   Andere Diploma	11	19	8	12	11
<b>Faculté de droit   Rechtswissenschaftliche Fakultät</b>	436	444	430	446	434
Bachelor   Bachelor	229	201	210	227	236
Master   Master	176	216	192	189	163
Doctorat   Doktorat	24	14	18	9	19
Autres diplômes   Andere Diploma	7	13	10	21	16
<b>Faculté des sciences économiques et sociales   Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät</b>	442	446	454	453	391
Bachelor   Bachelor	231	231	220	226	193
Master   Master	179	171	205	205	182
Doctorat   Doktorat	13	18	13	11	8
Autres diplômes   Andere Diploma	19	26	16	11	8
<b>Faculté des lettres   Philosophische Fakultät</b>	859	1'134	905	1'097	996
Bachelor   Bachelor	538	504	507	570	537
Master   Master	194	526	297	406	333
Doctorat   Doktorat	33	46	47	47	42
Autres diplômes   Andere Diploma	94	58	54	74	84
<b>Faculté des sciences   Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät</b>	399	487	493	406	478
Bachelor   Bachelor	245	310	292	248	298
Master   Master	89	88	105	105	123
Doctorat   Doktorat	46	64	65	49	57
Autres diplômes   Andere Diploma	19	25	31	4	
<b>TOTAL</b>	<b>2'186</b>	<b>2'572</b>	<b>2'341</b>	<b>2'467</b>	<b>2'360</b>

## 2.3. Personnel | Personal

### 2.3.1. Corps enseignant au 31.12.2017 | Lehrkörper am 31.12.2017

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

	Faculté de théologie Theologische Fakultät		Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät		Faculté des SES Wi.-So. Fakultät		Faculté des lettres Philosophische Fakultät		Faculté des sciences Math.- Naturwiss. Fakultät		Services généraux Allgemeine Dienststellen		Total	
Fonction Funktion	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ
Professeur-e-s ordinaires et extraordinaire s Ordentliche und ausserordentliche Professor- inn-en	9	9,00	25	23,70	26	25,50	46	45,00	40	35,30			146	138,50
Professeur-e-s associé-e-s   Assozierte Professor- inn-en	10	10,00	10	8,30	9	7,90	45	39,53	34	33,20	6	6,00	114	104,93

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät.

Employés: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen

EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)

VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenzen (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

### 2.3.2. Collaboratrices et collaborateurs scientifiques au 31.12.2017 | Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 31.12.2017

Personnes engagées selon la fonction et la faculté | Beschäftigte Personen nach Funktion und Fakultät

	Faculté de théologie Theologische Fakultät		Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät		Faculté des SES Wi.-So. Fakultät		Faculté des lettres Philosophische Fakultät		Faculté des sciences Math.- Naturwiss. Fakultät		Interdisciplinaire Interdisziplinär		Total	
Fonction Funktion	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ	Employé-e-s Angestellte	EPT VZÄ
Maître d'enseignement et de recherche   Lehr- und Forschungsra(e)t-in	6	2,76	1	0,80	2	1,90	26	18,52	13	10,75	9	6,05	57	40,78
Lecteur-trice Lektor-in	2	0,70	19	6,01	4	2,20	55	28,78	8	3,74	34	18,15	122	59,58
Bibliothécaire scientifique Wissenschaftliche-r bibliothekar-in	2	1,50	1	1,00	2	1,25	6	3,85	1	0,80	1	0,50	13	8,90
Maître-assistant-e Oberassistent-in	3	1,50	3	2,70	6	4,35	9	5,55	43	30,52	6	3,70	70	48,32
Assistant-e-docteur-e Doktorassistent-in	4	1,41	1	0,12	2	0,65	27	9,85	62	22,64			96	34,67
Assistant-e diplômé-e Diplomierte-r Assistant-in	17	6,17	65	28,05	67	30,71	91	36,63	146	52,55	10	3,67	396	157,78
Sous-assistant-e* Unterassistent-in*	5	0,89	24	5,44	23	5,13	29	6,20	15	2,55	2	0,44	98	20,65

Employés: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen

EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)

VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenzen (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

\*) N'appartiennent pas, selon les Statuts de l'Université, à la catégorie des collaboratrices et des collaborateurs scientifiques.

Gehören gemäss den Universitätsstatuten nicht der Kategorie der wissenschaftlichen Mitarbeitenden an.

### **2.3.3. Personnel administratif et technique au 31.12.2017 | Administratives und technisches Personal am 31.12.2017**

Personnes engagées selon la faculté | Beschäftigte Personen nach Fakultät

<b>Faculté de théologie Theologische Fakultät</b>		<b>Faculté de droit Rechtswiss. Fakultät</b>		<b>Faculté des SES Wi.-So. Fakultät</b>		<b>Faculté des lettres Philosophische Fakultät</b>		<b>Faculté des sciences Math.- Naturwiss. Fakultät</b>		<b>Interdisciplinaire Interdisziplinär</b>		<b>Total</b>	
Employé·e·s Angestellte	<i>EPT</i> VZÄ	Employé·e·s Angestellte	<i>EPT</i> VZÄ	Employé·e·s Angestellte	<i>EPT</i> VZÄ	Employé·e·s Angestellte	<i>EPT</i> VZÄ	Employé·e·s Angestellte	<i>EPT</i> VZÄ	Employé·e·s Angestellte	<i>EPT</i> VZÄ	Employé·e·s Angestellte	<i>EPT</i> VZÄ

Total Personnel administratif et technique Administrative und technisches Personal	26	9,69	51	31,10	51	29,86	149	80,76	248	186,01	305	211,96	<b>830</b>	<b>549,38</b>
---	----	------	----	-------	----	-------	-----	-------	-----	--------	-----	--------	------------	---------------

Employé·e·s: nombre de personnes effectivement engagées | Angestellte: Anzahl der angestellten Personen

EPT: nombre d'emplois en équivalent plein temps (quelle que soit l'origine des fonds qui assurent la rémunération)

VZÄ: Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenzen (ohne Berücksichtigung der Finanzierungsquelle)

### 3. DOCUMENTATION | DOKUMENTATION

#### 3.1. Organes universitaires | Universitätsorgane

##### 3.1.1. Sénat | Senat

Président   Präsident	Didier Castella
Vice-président   Vizepräsident	Prof. Bernard Grobety
<b>Représentants de l'Etat/Vertreter des Staates:</b>	
Grand Conseil   Grosser Rat	Michel Chevally
	Philippe Savoy
	Stéphane Sudan
Conseil d'Etat   Staatsrat	Viola Amherd
	Hansruedi Stadler
<b>Représentants de l'Université / Vertreter der Universität:</b>	
Corps professoral   Professorenschaft	Prof. Reiner Eichenberger
	Prof. Jean-Luc Gurtner
Collaboratrices et collaborateurs scientifiques   Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Florian Lippke
Etudiant-e-s   Studierende	Jean-Thomas Vacher
Personnel administratif et technique	Anja Gruber-Thum
Administratives und technisches Personal	
Secrétariat du Sénat   Senatssekretariat	Annigna Touré

##### 3.1.2. Rectorat | Rektorat

Rectrice   Rektorin	Prof. Astrid Epiney
Vice-rectrice   Vizerektorin	Prof. Astrid Kaptijn
Vice-recteurs   Vizerektoren	Prof. Rolf Ingold
	Prof. Markus Gmür
	Prof. Thomas Schmidt
Secrétaire général   Generalsekretär	Fabian Amschwand
Directeur académique	Lukas Bucher
Akademischer Direktor	
Directrice administrative	
Verwaltungsdirektorin	Monique M. Bersier
Directeur IT	
IT-Direktor	Alexandre Gachet

##### 3.1.3. Assemblée plénière | Plenarversammlung

Président   Präsident	Prof. Thierry Collaud
Membres   Mitglieder	Les membres du corps professoral et, par faculté, deux représentant-e-s des collaborateurs et collaboratrices scientifiques, deux représentant-e-s des étudiant-e-s et un-e représentant-e du personnel technique et administratif, ainsi que deux représentant-e-s du personnel technique et administratif des services centraux.

##### 3.1.4. Doyens des facultés | Dekane der Fakultäten

Doyen Faculté de théologie	
Dekan Theologische Fakultät	Prof. Luc Devillers
Administratrice de la Faculté	
Fakultätsverwalterin	Elisabeth Müller
Doyen Faculté de droit	
Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät	Prof. Bernhard Waldmann
Administratrice de la Faculté	
Fakultätsverwalterin	Caroline Schnyder
Doyen Faculté des sciences économiques et sociales	
Dekan Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	Prof. Martin Wallmeier
Administratrices de la Faculté	
Fakultätsverwalterinnen	Delphine Simic & Sylvia Wolz
Doyenne Faculté des lettres	
Dekanin Philosophische Fakultät	Prof. Bernadette Charlier-Pasquier
Administratrices de la Faculté	
Fakultätsverwalterinnen	Aurore Bettinville, Désirée Donzallaz (jusqu'au 30.11.17) Véronique Czaka (dès le 1.1.18)
Doyen Faculté des sciences	
Dekan Math.-Naturwissenschaftliche Fakultät	Prof. Christian Bochet
Administratrice de la Faculté	
Fakultätsverwalterin	Franziska Heyna
Administrateur de la Faculté	
Fakultätsverwalter	Sylvain Debrot (jusqu'au 30 avril 2018)

##### 3.1.5. Services centraux | Zentrale Dienste

<b>Services du Rectorat / Rektoratsdienste</b>	
Secrétaire général   Generalsekretär	Fabian Amschwand
Secrétariat du Rectorat   Rektoratssekretariat	Katrin Gharbi, Sonja Fragnière, Monique Landry, Annigna Touré
Unicom (Communications & Médias)	
Unicom (Kommunikation & Medien)	Marius Widmer
Développement   Universitätsförderung	Sabrina Fellmann
Service juridique   Rechtsdienst	Ralph Doleschal, Lucie Martin, Chantal Pantillon
Service de l'évaluation et de la gestion qualité   Dienst für Evaluation und Qualitätsmanagement	Ingrid Hove
Service Promotion Recherche	
Dienststelle Forschungsförderung	Julian Randall
Transfert du savoir et de la technologie Wissens- und Technologietransfer (TT Fribourg)	Jean-Marc Brunner
Service de la formation continue	
Weiterbildungsstelle	Annette Enz
Centre de langues   Sprachenzentrum	Stefanie Neuner-Anfindsen
<b>Direction académique / Akademische Direktion</b>	
Direction   Direktion	Lukas Bucher
Service d'admission et d'inscription	
Dienststelle für Zulassung und Einschreibung	Anja Gruber-Thum
Service de conseil social et subsides d'études	
Dienststelle für Sozialberatung und Studienbeihilfen	Ariane Linder
Service de l'égalité entre femmes et hommes   Dienststelle für die Gleichstellung von Frau und Mann	Muriel Besson
Uni-Info	Marco Bowald
Service des relations internationales	
Dienststelle für internationale Beziehungen	Marielle de Dardel
Conseil psychologique aux étudiant-e-s	
Psychologische Studierendenberatung	Rita Raemy & Jean Ducotterd
Aumôneries universitaires   Universitätsseelsorge	
Aumôniers catholiques   Katholische Seelsorge	Martin Bergers, Père Leszek Woroniecki
Aumônière évangélique réformée Evangelisch-reformierte Seelsorge	Tania Guillaume
Centre estudiantin   Studierendenzentrum	
<b>Direction administrative / Verwaltungsdirektion</b>	
Direction   Direktion	Monique Bersier
Service du personnel   Personaldienst	Beat Henzirohs
Service financier   Finanzdienst	Gérard Python
Service des bâtiments   Gebäudedienst	Paul Lagast
Service équipements et logistique	
Dienst für Ausrüstungen und Logistik	Ivo Müller
UniPrint	Brigitte Rime
Archives de l'Université   Universitätsarchiv	Christine Fracheboud
Service du sport universitaire	
Dienststelle Universitätssport	Fabian Binggeli, Marcel Lanzilao
<b>Direction des services IT / Direktion der IT-Dienste</b>	
DDirection   Direktion	Alexandre Gachet
Administration & finances	
Verwaltung & Finanzen	Patrick Hayoz
Infrastructure & operations	Stéphane Recrosio
Solution Engineering:	Alain Cochard
Nouvelles technologies et enseignement	
Neue Technologien und Unterricht	Gérald Collaud

### 3.1.6. Commissions universitaires | Universitätskommissionen

#### *Commission de recours interne de l'Université (CRI)*

#### *Interne Rekurskommission der Universität (IRK)*

Président   Präsident	Prof. Jean-Baptiste Zufferey
Membres   Mitglieder	Proff.: Julia Gelshorn, Julia Metag, Joachim Negel, René Pahud des Mortanges, Marco Celio Collaborateur scientifique: Robert Mosters Etudiant: Marwan Douihou
Secrétariat juridique	
Juristisches Sekretariat	Ralph Doleschal, Lucie Martin, Chantal Pantillon
Secrétariat administratif	
Verwaltungssekretariat	Annigna Touré

#### *Commission locale de recherche du Fonds national suisse*

#### *Lokale Forschungskommission des Schweizerischen Nationalfonds*

Président   Präsident	Prof. Thierry Collaud
Vice-président   Vizepräsident	Prof. Hubert Stöckli
Membres   Mitglieder	<i>Ex officio</i> , un représentant du Rectorat: Prof. Rolf Ingold, vice-recteur Trois représentant-e-s par faculté: Proff.: Urs Albrecht, Daniel Bogner, Andreas Fahr, Indira Ghose, Philippe Gugler, Tanja Itgenhorst, Ruth Kellerhals, Martine Nida Rümelin, Christof Riedo, Bernard Ries, Ulrich Steiner, Hans-Ulrich Steymanns, Franz Werro Collaborateur scientifique: Thomas Lau
Comptable:	Gérard Python
Secrétaire:	Klara Topinkova Soares Monge

#### *Commission de l'égalité entre femmes et hommes*

#### *Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann*

Présidente   Präsidentin	Prof. Monica Budowski
Vice-présidente   Vizepräsidentin	Prof. Sarah Progin-Theuerkauf
Membres   Mitglieder	Proff. Anneleen Foubert, Mark Schelker, Helmut Zander Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Sian Affolter Studierende: Amélie Hinterholz Administratives und technisches Personal: Sabine Morand, Astrid Kaptijn, vice-rectrice Lukas Bucher, akademischer Direktor Muriel Besson, Service de l'égalité entre femmes et hommes

#### *Commission de la formation continue | Weiterbildungskommission*

Président   Präsident	Prof. Markus Gmür, Vizerektor
Membres   Mitglieder	Proff.: Thierry Collaud, Luis Filgueira, Petra Klumb, Stephanie Teufel, Franz Werro Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Donatus Düsterhaus Annette Enz, Service de la formation continue

#### *Commission de l'Aumônerie évangélique réformée*

#### *Kommission für Evangelisch-reformierte Seelsorge*

Présidente   Präsidentin	Thérèse Chammartin, Conseil synodal
Membres   Mitglieder	Professor: N.N. Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Baptiste Hildebrand Studierender: Christoph Schmutz Administratives und Technisches Personal: Ariane Linder Synodalrat: Brigitte Hirschi, Andreas Schneider, Thérèse Würger Lukas Bucher, Akademischer Direktor, Tania Guillaume, Seelsorgerin

#### *Commission de l'Aumônerie catholique | Kommission der Katholischen Seelsorge*

Président   Präsident	Prof. Siegfried Weichlein
Membres   Mitglieder	Prof. Joachim Negel Christina Moenkehues, Eglise locale Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Amandine Beffa Etudiant-e-s: Pascal Ortelli, Regula Gschwend Personnel administrative et technique: Barbara Evers Greder Lukas Bucher, akademischer Direktor Martin Bergers, Leszek Woroniecki, aumôniers

#### *Commission des relations internationales*

#### *Kommission für internationale Beziehungen*

Présidente   Präsidentin	Prof. Astrid Kaptijn, vice-rectrice
Membres   Mitglieder	Proff.: Samantha Besson, Barbara Hallensleben, Dirk Morschett, Vincent Serneels, Victor Stoichita Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Vanessa Frese Etudiante: Désirée Fong Lukas Bucher, akademischer Direktor Marielle de Dardel, Service des relations internationales

#### *Commission de conseil social et subside d'études*

#### *Kommission Sozialberatung und Studienbeihilfen*

Président   Präsident	Prof. Jean-Marie Annoni
Membres   Mitglieder	Proff. Petra Liselotte Klumb, Adriano Previtali Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Sarah Marschlich Etudiante: Anacaona Seligmann Lukas Bucher, akademischer Direktor Ariane Linder, Dienststelle für Studienbeihilfe und Sozialberatung Jean Ducotterd, Rita Raemy, Service de conseil psychologique

#### *Commission du Centre estudiantin | Kommission des Studierendenzentrums*

Président   Präsident	Lukas Bucher, akademischer Direktor
Membres   Mitglieder	Prof. Marcel Niggli, Collaboratrices et collaborateurs scientifiques: Ivo Staub Etudiant: Benjamin Meyer Aumôniers: Père Leszek Woroniecki Ariane Linder, Dienststelle für Studienbeihilfe und Sozialberatung Un-e représentant-e de l'équipe du Centre estudiantin

#### *Commission pour la promotion de la recherche*

#### *Forschungsförderungs-Kommission*

Président   Präsident	Prof. Rolf Ingold, vice-recteur
Membres   Mitglieder	Proff.: Claudio De Virgilio, Mariano Delgado, Dusan Isakov, Thomas Probst, Volker Reinhardt Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Andreas Sonderegger Etudiant: Michael O'Leary Thierry Collaud, président de la Commission locale de recherche du FNS Julian Randall, Service Promotion Recherche

#### *Commission Enseignement | Kommission Lehre*

Président   Präsident	Prof. Thomas Schmidt, vice-recteur
Membres   Mitglieder	Proff.: François-Xavier Amherdt, Edgar Forster, Philomen Schönhagen, Vincent Serneels, Henri Torrione, Siegfried Weichlein, Marino Widmer Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Mirjam Schmid, Hervé Platteaux Etudiants: Pascal Frank, Adrian Hodler, Bernadette Charlier, Didactique universitaire Félix Mauch, fac. des Sciences Lukas Bucher, akademischer Direktor Ingrid Hove, Service d'évaluation et gestion qualité Gérald Collaud, Centre NTE

#### *Commission Durabilité | Kommission Nachhaltigkeit*

Présidente   Präsidentin	Monique M. Bersier
Membres   Mitglieder	Astrid Epiney, Rektorin Prof. Olivier Graefé Laura Rettig, collaboratrice scientifique Madeleine Carole Ebene, étudiante Matthias Held, Administratives und techn. Personal Gérald Collaud, Direction IT Paul Lagast, Service des bâtiments Ivo Müller, Dienst für Ausrüstung und Logistik

<b>Commission assurance Qualité / Kommission Qualitätssicherung</b>	<b>Comité de l'Association du corps des collaborateurs et collaboratrices scientifiques / Komitee des Vereins der Körperschaft der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>
Président   Präsident Fabian Amschwend, Generalsekretär	Présidente   Präsidentin Lena Hehemann
Membres   Mitglieder Dienststelle für Evaluation und Qualitätsmanagement: Ingrid Hove	Membres   Mitglieder Judith Bodendörfer, Carola Göhlich, Nula Frei, Christoph Iseli, Anna Koukal, Julien Lambinet, Alexander Ort, Vivien Rüffieux, Theresa Roubaty-Vögeli, Eric Schmidlin, Patrick Schurtenberger, N.N.
Dienststelle für Evaluation und Qualitätsmanagement: Ingrid Hove	
Enseignement: Thomas Schmidt, vice-recteur	
Direction administrative: Monique M. Bersier	
Direction académique: Fabien Pasquier	
Direction IT: Alexandre Gachet	
Proff. Jean-Paul Berrut, Michael Burkert,	
Joachim Negel, Chantal Martin Söchl,	
Bernhard Waldmann	
Prof. Salvatore Loiero, Körperschaft der Professoren	
Wissenschaftl. Mitarbeiterin: Franziska Oehmer	
Studentin: Tanja Foehn	
Adm. und Techn. Personal: Jacques Tissot	
<b>Conseil de la Formation à l'enseignement au secondaire (CFE)</b>	<b>Comité de l'Association générale des étudiants de l'Université de Fribourg (AGEF) / Komitee der Studierendenschaft der Universität Freiburg</b>
<b>Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB)</b>	
Président   Präsident Prof. Thomas Schmidt, Vizerektor	Coprésident   Co-Präsident Jean-Thomas Vacher et Robert Avery
Membres   Mitglieder Proff.. François-Xavier Amherdt, Louis-Félix Bersier, Jean-Pierre Bresciani, Basile Cardinaux, Christian Genetelli, Philippe Genoud, Claudia Leopold, Christine Pauli, Anne-Françoise Praz, Eric Sanchez, Mark Schelker, Collaborateurs et collaboratrices scientifiques: Guillaume Bonvin, Inge Schnider	Membres   Mitglieder Luana Mizzi, Pauline Wyssa, Sébastien Didolot, Alexandre Leytens, Kevin Santos Da Silva
Etudiants: Alexandre Gobet, David Morisod, Bernadette Charlier, doyenne Fac. des lettres	
Roland Pillonel, directeur CERF	
Lorenz Wepf, Direktor ZELF	
Regula Schmidlin, conseillère aux études, Fac. des lettres	
Christoph Leuenberger, conseiller aux études, Fac. des sciences	
Gisela Meyer Stüssi et Céline Bouzenada, didactique des disciplines	
Pascale Marro, représentante HEP Fribourg	
Christiane Castella Schwarzen, représentante des collègues	
Yvan Girard, représentant Cycles d'orientation	
Erika Steiner, représentante Cycles d'orientation	
Alexandre Etienne, représentant Ecoles maturité professionnelle	
Barbara Vauthay, représentante DICS	
<b>Conseil de fondation du Fonds de la recherche</b>	<b>Comité de l'Institut interfacultaires   Interfakultäre Institute</b>
<b>Stiftungsrat des Forschungsfonds</b>	
Président   Präsident Prof. Rolf Ingold, vice-recteur	<b>Conseil de l'Institut de recherche dans le domaine de la famille</b>
Membres   Mitglieder Proff.: Helen Christen, Marino Delgado, Martin Huber, Ruth Kellerhals, Thomas Probst	<b>Institutsrat für Familienforschung und -beratung</b>
Laurent Oberhofer, lic.iur.	Présidente   Präsidentin Prof. Simone Munsch
Jean-François Steiert, conseiller d'Etat	Membres   Mitglieder Représentante du Rectorat:
Christine Bulliard-Marbach, conseillère nationale	Prof. Astrid Kaptijn, vice-rectrice
Secrétariat et procès-verbaux	Représentant du Directoire:
Sekretariat und Protokolle	Prof. Dominik Schöbli (directeur)
Patrick Hayoz, DIT	Proff. Chantal Martin Söchl, Alexandra Rumo-Jungo
	Représentantes de facultés:
	Proff. Christiana Fountoulakis, Sacha Neumann (ab 2018 nicht mehr Mitglied)
	Collaboratrice scientifique: N.N.
	Etudiant-e-s: N.N.
	Membres extérieurs: Matthias Aebscher (Nationalrat), Urs Kiener (Pro Juventute)
<b>Comité stratégique IT / Strategischer IT-Ausschuss</b>	<b>Conseil de l'Institut d'éthique et des droits de l'homme</b>
Président   Präsident Prof. Rolf Ingold, vice-recteur	<b>Institutsrat für Ethik und Menschenrechte</b>
Membres   Mitglieder Prof. Jacques Pasquier	Président   Präsident Prof. Christof Riedo
Lukas Bucher, akademischer Direktor	Membres   Mitglieder Représentante du Rectorat:
Alexandre Gachet, directeur des services IT	Prof. Astrid Kaptijn, vice-rectrice
Sylvain Debrot, administrateur de la fac.	Représentant-e-s des facultés:
des sciences	Proff. Silke Bambauer-Sachse, Samantha Besson, Daniel Bogner, Thierry Collaud, Olivier Graefe, Paul Dembinski, Jean-Luc Gurtner, Denis Lalane, Henri Torrione, Jean-Claude Wolf
Secrétariat et procès-verbaux	Collaborateurs et collaboratrices scientifiques:
Sekretariat und Protokolle	Magali Bonne-Moreau, Fabrizio Emanuele Crameri, Angela Martin, Bernhard N. Schumacher.
Patrick Hayoz, DIT	Etudiant-e-s: Jacques-Benoît Rauscher.
	Membres externes: Christophe Golay, Christoph Stückelberger.
	Membres avec voix consultative: Regula Ludi, Dominic Roser, François Rochat.
<b>3.1.7. Corps universitaires   Universitäre Körperschaften</b>	<b>Conseil de l'Institut du Centre d'études européennes</b>
<b>Comité de l'Association du corps professoral</b>	<b>Institutsrat des Zentrums für Europastudien</b>
<b>Vorstand des Vereins der Körperschaft der Professorinnen und Professoren</b>	Président   Präsident Prof. Eric Davoine
Président   Präsident Prof. Thierry Collaud	Vice-président   Vizepräsident Prof. Siegfried Weichlein
Vice-président   Vizepräsident Prof. Ulrich Ultes-Nitsche	Membres   Mitglieder Proff. Claude Bourqui, Mariano Delgado, Philippe Gugler, Markus Gmüür, Pascal Pichonnaz
Membres   Mitglieder Proff.: Thomas Austenfeld, Christelle Dumas, Bertrand Perrin	Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Cecile Blaser
	Studierende: Julia Singewald
	<b>Conseil de l'Institut du Centre Suisse Islam et société</b>
	<b>Institutsrat des Schweiz. Zentrums für Islam und Gesellschaft</b>
	Président   Präsident Prof. Mariano Delgado
	Membres   Mitglieder Proff. Eva Maria Belser, Samantha Besson, François Gauthier, Astrid Kaptijn, Oliver Krüger
	Wissenschaftliche Mitarbeitende:
	Florian Lippke, Ricarda Stegmann
	Studierende: Olivier Ostrini, Maxime Papaux
	Astrid Epiney, Rektorin

### 3.2. Autorités et organes en relation avec l'Université

#### Behörden und Organe mit Beziehung zur Universität

<b>Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport (DICS)</b>	<b>Conférence suisse des hautes écoles (CSHE)</b>
<b>Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD)</b>	<b>Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK)</b>
Directeur   Direktor	Jean-Pierre Siggen, conseiller d'Etat
Suppléant   Stellvertreter	Jean-François Steiert, conseiller d'Etat
Cheffe de service des affaires universitaires   Dienstchefin für Universitätsfragen	Barbara Vauthay
<b>Conseil de l'Université / Hochschulrat</b>	<b>Swissuniversities</b>
Présidente   Präsidentin	Représentante de l'Université
Vice-président   Vizepräsident	Vertreterin der Universität
Trésorier   Quästor	Représentant de l'Université pour l'enseignement
Membres   Mitglieder	Vertreter der Universität für das Netzwerk Lehre
Administrateur délégué	Prof. Thomas Schmidt, vice-recteur
Geschäftsführer	Prof. Astrid Epiney, Rektorin
Secrétaire   Sekretärin	Prof. Ulrich Ultes-Nitsche
Comptabilité   Buchhaltung	Alexandre Gachet
<b>Fondation de l'Université Fribourg / Stiftung der Universität Freiburg</b>	<b>Conférence universitaire de Suisse Occidentale (CUSO)</b>
Présidente   Präsidentin	Représentante de l'Université
Membres   Mitglieder	Vertreterin der Universität
Administratrice déléguée	Prof. Astrid Epiney, Rektorin
Geschäftsführerin	Prof. Thomas Schmidt, vice-recteur
<b>Association des amis de l'Université / Hochschulverein (Alumni)</b>	<b>Conférence des Secrétaires généraux des Hautes Ecoles suisses (CSHS)</b>
Présidente   Präsidentin	Représentant-e-s de l'Université
Membres   Mitglieder	Vertreter/innen der Universität
Administrateur délégué	Fabian Amschwand, Generalsekretär;
Geschäftsführer	Monique M. Bersier, directrice administrative;
Secrétaire   Sekretärin	Lukas Bucher, akademischer Direktor
Comptabilité   Buchhaltung	
Responsable fichier Alumni	
Verantwortliche Verzeichnis	
Alumni	
<b>Commission pour le dimanche universitaire</b>	<b>Conseil de fondation du Fonds national suisse</b>
<b>Kommission für den Hochschulsonntag</b>	<b>Stiftungsrat des Schweizerischen Nationalfonds</b>
Président   Präsident	Représentant de l'Université
Membres   Mitglieder	Vertreter der Universität
Administrateur délégué	Prof. Thomas Hunkeler
Geschäftsführer	
Secrétaire   Sekretärin	
Comptabilité   Buchhaltung	
Responsable fichier Alumni	
Verantwortliche Verzeichnis	
Alumni	
<b>Commission pour le logement des étudiant-e-s</b>	<b>Conseil national de la recherche du Fonds national suisse</b>
<b>Kommission für studentisches Wohnen</b>	<b>Nationaler Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds</b>
Président   Präsident	Représentant-e-s de l'Université
Membres   Mitglieder	Vertreter/innen der Universität
Administrateur délégué	Proff. Christian Bernhard, Roberto Caldara,
Geschäftsführer	Véronique Dasen, Christiana Foundoulakis,
Secrétaire   Sekretärin	Katharina Fromm, Frank Sheffold
<b>Commission fédérale des bourses pour étudiants étrangers</b>	<b>Commission fédérale des bourses pour étudiants étrangers</b>
<b>Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende</b>	<b>Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende</b>
Président   Präsident	Représentant de l'Université
Membres   Mitglieder	Vertreter der Universität
Administrateur délégué	Prof. Hugo Oscar Bizzarri
Geschäftsführer	
Secrétaire   Sekretärin	
<b>Commission de la Bibliothèque cantonale et universitaire</b>	<b>Apartis (Fondation pour le logement des étudiant-e-s)</b>
<b>Kommission der Kantons- und Universitätsbibliothek</b>	<b>Stiftung für studentisches Wohnen</b>
Présidente   Präsidentin	Représentant de l'Université
Vice-présidente   Vizepräsidentin	Vertreter der Universität
Membres   Mitglieder	Délégué du Rectorat
Administrateur délégué	Delegierter des Rektorats
Geschäftsführer	Prof. Marc Amstutz
Secrétaire   Sekretärin	Prof. Jean-François Emmenegger
<b>Commission de la Bibliothèque cantonale et universitaire</b>	<b>3.3. Titres honorifiques de l'Université</b>
<b>Kommission der Kantons- und Universitätsbibliothek</b>	<b>Ehrentitel der Universität</b>
Présidente   Präsidentin	<b>3.3.1. Séateurs honoraires   Ehrensenatoren</b>
Vice-présidente   Vizepräsidentin	Bernard de Torrenté, Sion
Membres   Mitglieder	1989
Administrateur délégué	Marius Cottier, Fribourg
Geschäftsführer	1993
Secrétaire   Sekretärin	Michel Corpataux, Fribourg
Comptabilité   Buchhaltung	2001
Responsable fichier Alumni	
Verantwortliche Verzeichnis	
Alumni	
<b>3.3.2. Membres d'honneur   Ehrenmitglieder</b>	
Administrateur délégué	
Geschäftsführer	
Secrétaire   Sekretärin	
<b>3.3.2. Membres d'honneur   Ehrenmitglieder</b>	
Présidente   Präsidentin	Paul Margue
Vice-présidente   Vizepräsidentin	Auguste Barras
Membres   Mitglieder	Madeleine Schwaller-Dietrich
Administrateur délégué	Günter Tesch
Geschäftsführer	Piera Fleiner
Secrétaire   Sekretärin	Ruedi Imbach
Comptabilité   Buchhaltung	2008
Responsable fichier Alumni	Aloïs Lustenberger
Verantwortliche Verzeichnis	2017
Alumni	

## 3.4. Corps professoral | Professorenschaft

### 3.4.1. Faculté de théologie | Theologische Fakultät

#### Professeur-e-s émérites / Emeritierte Professorinnen und Professoren

Aimone Pier Virginio (29.07.48), Italie	Dr théol. – Pem SA 08
Brantschen Johannes B. OP (08.11.35), Schweiz	Dr. theol. – emP WS 00
Bujo Bénézet (04.04.40), Congo	Dr theolog. – Pem SA 10
Holderegger Adrian (01.07.45), Schweiz	Dr. theol. – emP FS 12
Karrer Leo (10.04.37), Schweiz	Dr. theol. – emP SS 07
Keel Othmar (06.19.37), Schweiz	Dr. theol. – emP WS 02
Küchler Max (27.08.44), Schweiz	Dr. theol. – emP FS 12
Pinto de Oliveira Carlos Josaphat OP (04.11.22), Brésil	Dr théol. – Pem SH 93
Rouiller Grégoire (12.03.25), Suisse	Lic. sc. bibl. – Pem SH 95
Schenker Adrian OP (17.07.39), Schweiz	Dr. theol. – emP SS 05
Scréter Philibert (16.11.26), Suisse	Dr phil. – Pem SH 97
Torrell Eugène Jean-Pierre OP (01.08.27), France	Dr théol., Dr. phil. – Pem SH 97
Venetz Hermann Josef (28.04.38), Schweiz	Dr. theol. – emP SS 03
Vergauwen Guido (22.08.44), Belgien	Dr. theol. – emP FS 15
Vitalini Sandro (27.02.35), Suisse	Dr théol. – emP WS 95
Viviano Benedict Thomas OP (22.01.40), USA	Dr théol. – Pem SP 08
Walsh John Liam OP (24.02.33), Irlande	Dr théol. – Pem SH 99
Wermelinger Otto (10.06.39), Schweiz	Dr. theol. – emP HS 08

#### Professeur-e-s ordinaires / Ordentliche Professorinnen und Professoren

Bogner Daniel (21.06.72), Deutschland	Dr. theol. – oP HS 14 (aoP FS 14) – Moraltheologie und Ethik
Delgado Mariano (20.02.55), Spanien und Schweiz	Dr. theol./phil. – oP WS 05 (AssP SE 97) – Kirchengeschichte
Emery Gilles OP (14.04.62), Suisse	Dr théol. – Po SH 97 (PD SH 95) – Théologie dogmatique
Hallensleben Barbara (06.01.57), Deutschland	Dr. theol. – oP WS 94 – Dogmatik
Klöckener Martin (13.10.55), Deutschland	Dr. theol. – oP WS 94 – Liturgiewissenschaft
Mali Franz (28.12.60), Österreich	Dr. theol. – oP FS 17 (AssP WS 99) – Patristik / Geschichte der alten Kirche/ orientalische Sprachen
Negel Joachim (18.01.1962), Deutschland	Dr. theol. – oP HS 15 – Fundamentaltheologie
Sherwin Michael (04.06.63), Etats-Unis	Ph.D. théol. – Po SP 15 (Pass SH 02) – Théologie morale fondamentale
Steymans, Hans Ulrich OP (23.09.61), Deutschland	Dr. theol. – oP HS 13 (AssP HS 04) – Altes Testament

#### Professeur-e-s associé-e-s / Assoziierte Professorinnen und Professoren

Amherdt François-Xavier (10.10.57), Suisse	Dr théol., Dr phil. – Pass SA 07 (Ch.C. SH 98/99, MA SH 04/05) – Théologie pratique
Collaud Thierry (21.09.57), Suisse	Dr théol. – Pass SP 12 (Ch.C. SA 04) – Théologie morale et éthique sociale chrétienne
De La Soujeole Benoît-Dominique (21.08.55), France	Dr théol. – Pass SH 99 – Théologie dogmatique
Devillers Luc (05.09.54), France	Dr théol. – Pass SP 09 – Nouveau Testament
Hodel Bernard (09.12.65), Suisse et France	Dr théol. – Pass SA 08 (Ch.C. SA 03) – Histoire de l'Eglise
Kaptijn Astrid (24.06.1962), Pays-Bas	Dr théol. – Pass SP 10 – Droit canon
Lefebvre Philippe OP (04.11.60), France	Dr théol. – Pass SH 05 (Ch.C. SE 98) – Exégèse et théologie de l'Ancien Testament
Loiero Salvatore (29.08.73), Italien und Deutschland	Dr. theol. – AssP HS 13 – Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik
Schmid Hansjörg (14.02.1972), Deutschland	Dr. theol. – AssP HS 17 (LFR FS 15) – Interreligiöse Ethik
Schumacher Thomas (02.04.66), Deutschland	Dr. theol. – AssP FS 15 – Neues Testament
Zander Helmut (13.07.57), Deutschland	Dr. theol./rer.pol. – AssP HS 11 (Ch.C. FS 11) – Vergleichende Religionsgeschichte und interreligiösen Dialog

### 3.4.2. Faculté de droit | Rechtswissenschaftliche Fakultät

#### Professeur-e-s émérites / Emeritierte Professorinnen und Professoren

Borghesi Marco (01.12.46), Suisse	Dr iur. – Pem SP 12
Carlen Louis (17.01.29), Schweiz	Dr. iur. – emP WS 93
Fleiner Thomas (16.07.38), Schweiz	Dr. iur., LL.M. (Yale) – emP FS 08

Gauch Peter (15.10.39), Schweiz

Dr. iur. – emP FS 08

Hänni Peter (16.09.50), Schweiz

Dr. iur., LL.M. (Yale) – emP HS 17

Hurtado Pozo José (07.03.42), Pérou

Dr iur. – Pem SP 12

Le Roy Yves (10.08.44), France

Dr iur. – Pem SA 14

Macheret Augustin (19.08.38), Suisse

Dr iur. – Pem SE 05

Michel Nicolas (07.11.49), Suisse

Dr iur. – Pem SA 14

Murer Erwin (31.05.45), Schweiz

Dr. iur. – emP FS 12

Riklin Franz (08.09.41), Schweiz

Dr. iur. – emP SS 07

Tercier Pierre (05.04.43), Suisse

Dr iur. – Pem SP 08

Volken Paul (03.04.45), Schweiz

Dr. iur. LL.M. (Harvard) – emP HS 13

#### Professeur-e-s ordinaires / Ordentliche Professorinnen und Professoren

Amstutz Marc (10.01.62), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 01 (AssP. WS 2000, PD WS 00/01) – Privatrecht
Belsler Eva Maria (26.06.70), Schweiz	Dr. iur. – oP. SS 06 (AssP WS 04) – Staats- und Verwaltungsrecht
Besson Samantha (30.03.73), Suisse et Grande-Bretagne	Dr iur. – Po SH 05 (Pass. SH 04) – Droit européen et droit international public
Bors Marc (24.10.63), Schweiz	Dr. iur. – oP HS 09 (assP WS 02) – Römisches Recht
Dubey Jacques (30.06.72), Suisse	Dr iur. – Po SA 11 (Pass SP 08) – Droit public
Epiney Astrid (09.07.65), Schweiz und Deutschland	Dr. iur., LL.M. (Europ. Hochschulinst. Florenz) – oP SS 96 (AssP WS 94) – Europarecht, Völkerrecht, Bundesstaatsrecht
Fountoulakis Christiana (22.02.77), Suisse	Dr iur. – Po SA 10 – Droit civil
Heinzmann Michel (23.04.72), Suisse	LL.M (Melbourne, Monash University) – Po SA 17 (Pass SA 11) – Procédure civile et fondements du droit
Hinny Pascal (08.03.65), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 05 (AssP WS 02) – Steuerrecht
Hürlimann Kaup Bettina (28.10.67), Schweiz	Dr. iur. – oP HS 08 (AssP WS 01 – SS 03) – Zivilrecht
Jungo Alexandra (06.11.64), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 98 – (AssP WS 97) – Zivilrecht
Mabillard Ramon (18.06.72), Schweiz	Dr. iur. – oP HS 15 (AssP HS 08) – Verfahren und Grundlagen des Rechts
Mausen Yves (11.02.72), Luxembourg	Dr iur. – Po SA 15 – Histoire du droit et droit des religions
Niggli Marcel Alexander (16.05.60), Schweiz	Dr. iur. – oP SS 99 – (AssP WS 95) – Strafrecht, Rechtssoziologie, Rechtsphilosophie
Pahud de Mortanges René (30.10.60), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 94 (AssP WS 92, PD SS 91) – Kirchenrecht, Rechtsgeschichte
Pichonnaz Pascal (03.08.67), Suisse	Dr iur. – Po SH 01 (Pass SH 2000, PD SE 01) – Droit romain, Droit des contrats, Droit privé européen, Droit européen de la consommation
Probst Thomas (13.05.58), Schweiz	Dr. iur. – oP SS 06 – (AssP WS 95) – Schweizerisches Obligationsrecht
Queloz Nicolas (02.05.54), Suisse	Dr ès sc. soc. – Po SE 02 (PD SE 02, Pass SE 94) – Droit pénal, criminologie
Steinauer Paul-Henri (26.11.48), Suisse	Dr iur. – Po SH 80 (Peo SE 78) – Droit civil (Retraite 31.07.18)
Stöckli Hubert (30.04.66), Schweiz	Dr. iur. – oP HS 06 (AssP WS 01) – Zivil- und Handelsrecht
Stoffel Walter (12.12.49), Suisse	Dr iur., LL.M. (Yale) – Po SE 87 (PD SH 86, Ch.C. SH 85) – Droit commercial, Droit international privé
Torrione Henri (27.07.52), Suisse	Dr iur., LL.M., lic. phil., – Pass. SE 06 (Peo SH 2000) – Droit fiscal et philosophie du droit
Waldmann Bernhard (21.11.68), Schweiz	Dr. iur. – oP WS 03 – (PD SS 03, AssP WS 01) – Bundesstaats und Verwaltungsrecht
Werro Franz (07.02.57), Suisse	Dr iur., LL.M. (Université de Californie, Berkeley) – Po SH 94 (PD SE 93, Pass SH 92) – Droit des obligations, droit privé européen

Zufferey Jean Baptiste (08.07.60), Suisse	Dr iur., LL.M. (Michigan Law School) – Po SE 94 (Pass SH 92) – Droit administratif, Droit administratif spécial, Droit bancaire et financier	Ingenhoff Diana (19.01.71), Deutschland	Dr. ès sc. soc. – oP HS 11 (AssP WS 05) – Medien und Kommunikationswissenschaft	
<b>Professeur·e·s associé·e·s / Assoziierte Professorinnen und Professoren</b>				
Beyeler Martin (4.01.77), Schweiz	Dr. iur – AssP HS 15 – Baurecht	Isakov Dusan (30.11.67), Suisse	Dr rer. pol. – Po SH 04 – Gestion financière	
Cardinaux Basile (16.08.73), Schweiz	Dr. iur – AssP HS 12 – Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht	Madiès Thierry (05.11.67), France	Dr rer. pol. – Po SH 03 – Economie politique	
Fiolka Gerhard (15.04.75), Schweiz	Dr. iur – AssP HS 12 – Internationales Strafrecht	Meier Andreas (09.09.51), Schweiz	Dr. ès sc. techn. – oP WS 99 – Wirtschaftsinformatik	
Grisel Rapin Clémence (22.09.78), Suisse et Italie	Dr iur – Pass SA 13 – Droit public	Missonier-Piera Franck (31.10.68), France	Dr rer. pol. – Po SA 13 – Financial Accounting, Gestion	
Perrin Bertrand (20.07.68), Suisse	Dr iur – Pass SA 12 – Droit pénal	Morschett Dirk (13.03.70), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP HS 07 – International Management	
Previtali Adriano (03.04.67), Suisse	Dr iur. – Pass SA 08 – Droit des assurances sociales	Pasquier-Rocha Jacques (12.10.54), Suisse	Dr rer. pol. – Po SH 91 (Pass SH 87) – Informatique	
Progin Theuerkauf Sarah (16.06.78), Deutschland	Dr. iur. – AssP HS 09 – Europäisches Migrationsrecht	Puppis Manuel (05.07.77), Schweiz und Italien	Dr. rer. pol. – oP FS 16 (AssP HS 13) – Media Systems and Media Structures	
Riedo Christof (29.08.71), Schweiz	Dr. iur. – AssP HS 08 – Strafrecht, Strafprozeßrecht, Jugendstrafrecht	Rossi Sergio (02.12.67), Suisse	Dr rer. pol. – Po SH 05 (MER SH 02/03, ChC. SH 00) – Macroéconomie et Théorie politique monétaires	
Romy Isabelle (04.01.65), Suisse	Dr iur. – Pass SH 96 (Ptit. SH 04) – Droit de la construction, Droit international privé	Schönhagen Philomen (01.06.66), Deutschland	Dr. ès sc. soc. – oProf SS 06 (assP WS 02) – Medien und Kommunikationswissenschaft	
Rusch Arnold (27.12.71), Appenzell	Dr. iur. – AssP HS 15 – Baurecht	Teufel Stephanie (27.05.63), Deutschland	Dr. ès sc. techn. – oP WS 99 – Betriebswirtschaftslehre, Management in Telekommunikation	
<b>3.4.3. Faculté des sciences économiques et sociales   Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät</b>				
<b>Professeur·e·s émérites / Emeritierte Professorinnen und Professoren</b>				
Boemle Max (29.10.28), Schweiz	Dr. oec. – emP WS 99	Wallmeier Martin (17.10.66), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP WS 02 – Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Finanzmanagement	
Bortis Heinrich (18.12.44), Schweiz	Dr. rer. pol. – emP FS 15	Widmer Marino (12.03.60), Suisse	Dr ès sc. tech. – Po SH 01 (Pass WS 91) – Informatique de gestion	
Bosshart Louis (07.01.44), Schweiz	Dr. phil. – emP FS 13			
Dafflon Bernard (01.07.46), Suisse	Dr rer. pol. – Pem SP 13	<b>Professeur·e·s associé·e·s / Assoziierte Professorinnen und Professoren</b>		
Deiss Joseph (18.01.46), Suisse	Dr rer. pol. – Pem SP 12	Büchel Berno (16.12.80), Fürstentum Liechtenstein	Dr rer. pol. – Pass FS 17 – Volkswirtschaftslehre	
Deschamps Philippe (05.04.47), Belgique	Dr rer.pol. – Pem SP 13	Dembinski Paul (16.05.55), Suisse	Dr rer. pol. – Pass SH 90 – Gestion d'entreprise et gestion internationale	
Friboulet Jean-Jacques (30.03.49), France et Suisse	Dr rer. pol. – Pem SA 14	Donzé Laurent (10.12.60), Suisse	Dr rer. pol. – Pass SH 02 – Statistique	
Groeflin Heinz (19.10.45), Schweiz	Dr. rer. nat. – emP HS 14	Dumas Christelle (01.10.77), France	Dr. rer. pol. – Pass SA 14) – Economie du développement	
Kirsch Guy (01.09.38), Luxembourg	Dr rer. pol. – Pem SA 08	Fauchart Emmanuelle (11.11.68), France	Dr rer. pol. – Pass SA 17 – Entrepreneuriat stratégique	
Kleinewefers Henner (06.12.42), Deutschland	Dr. rer. pol. – emP SS 05	Hänggli Regula (09.10.79), Schweiz	Dr. rer. pol. – AssP HS 13 – Communication Science	
Kohlas Jürg (19.09.39), Schweiz	Dr. ès sc. techn. – emP HS 09	Metag Julia (13.01.84), Deutschland	Dr. rer. pol. – AssP HS 16 – Kommunikationswissenschaft	
Lucchini Riccardo (29.01.38), Suisse	Dr rer. pol. – Pem SE 04	Ries Bernard (12.06.79), Luxembourg	Dr. rer. nat. – AssP HS 15 – Business Analytics and Optimization	
Pasquier-Dorthe Jacques (06.01.37), Suisse	Dr rer. pol. – Pem SH 04	Schelker Mark (11.08.77), Suisse	Dr rer. pol. – Pass SA 13 – Finances publiques	
Puttschert Robert (03.08.42), Schweiz	Dr. rer. pol. – emP SS 07			
Vanetti Maurizio (12.03.43), Italie	Dr rer. pol. – Pem SP 13	<b>3.4.4. Faculté des lettres   Philosophische Fakultät</b>		
Wittmann Walter (20.12.35), Schweiz	Dr. rer. pol. – emP WS 98	<b>Professeur·e·s émérites / Emeritierte Professorinnen und Professoren</b>		
Wolff Reiner (18.01.56), Deutschland	Dr. rer. pol. – emP HS 15	Agazzi Evandro (23.10.34), Italie	Dr phil. – Pem SH 97	
<b>Professeur·e·s ordinaires / Ordentliche Professorinnen und Professoren</b>		Altermatt Urs (18.07.42), Schweiz	Dr. phil. – emP HS 10	
Bambauer-Sachse Silke (08.03.76), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP FS 14 (AssP WS 08) – Marketing	Berrendonner Alain (20.12.46), France	Dr phil. – Pem SP 15	
Bourgeois Dominique (11.09.53), France	Dr rer. pol. – Po SA 09 – Sciences de la communication et des médias	Billerbeck Margarethe (13.12.45), Schweiz	Dr. phil. – emP FS 16	
Burkert Michael (20.12.76), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP HS 13 – Managerial Accounting	Darms Georges (20.12.46), Schweiz	Dr. phil. – emP FS 12	
Davoine Eric (30.07.67), France	Dr rer. pol. – Po SH 03 – Gestion des ressources humaines	Faudemay Alain (06.04.50), France	Agrégé – Pem HS 10	
Eichenberger Reiner (01.07.61), Schweiz	Dr. ès sc. tech. – oP WS 01 (AssP WS 98) – Finanzwissenschaft	Fieguth Rolf (02.11.41), Deutschland	Dr. phil. – emP SS 07	
Fahr Andreas (05.04.66), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP FS 16 (AssP HS 13) – Empirical Communication Research	Friedli Richard (20.12.37), Schweiz	Dr. théol. – emP SS 06	
Furrer Olivier (18.12.68), Suisse et France	Dr rer. pol. – Po SA 13 – Marketing, Gestion	Giordano Christian (27.10.45), Italie	Dr. phil. – emP FS 16	
Gmür Markus (29.09.63), Schweiz	Dr. rer. soc. – oP HS 08 – Betriebswirtschaftslehre, NPO Management	Gohard Radenovic Aline (22.10.51), France	Dr did. – Pem SP 15	
Grossmann Volker (22.04.71), Deutschland	Dr. rer. pol. – oP HS 08 (AssP WS 05/06) – Makroökonomie	Haas Walter (14.09.42), Schweiz	Dr. phil. – emP FS 09	
Grünig Rudolf (17.02.54), Schweiz	Dr. rer. pol. – oP WS 92 (PD WS 89) – Betriebswirtschaftslehre	Haeberlin Urs (08.12.37), Schweiz	Dr. phil. – emP SS 06	
Gugler Philippe (20.04.62), Suisse	Dr. rer. pol. – Po SH 02 – Politique économique et sociale	Huber Oswald (18.06.42), Österreich	Dr. phil. – emP FS 12	
Herz Holger (04.09.81), Deutschland	Dr. rer. soc. oec. – oP HS 15 – Industriel Economics	Küng Guido (05.10.33), Schweiz	Dr. phil. – emP WS 00	
Huber Martin (06.05.80), Österreich	Dr. rer. soc.oec. – oP HS 14 – Applied Econometrics – Evaluation of Public Policies	Kurmann Peter (31.12.40), Schweiz	Dr. phil. – emP HS 10	
		Ladner Pascal (02.09.33), Schweiz	Dr. phil. – emP WS 03	
		Lambert Jean-Luc (18.10.47), Belgique	Dr psych. – Pem SA 11	
		Marsch Edgar (06.04.38), Schweiz	Dr. phil. – emP SS 06	
		Martini Alessandro (21.01.47), Suisse	Dr phil. – Pem SA 10	

Menichetti Aldo (08.01.35), Italie	Dr phil. – Pem SE 05	Maillat Didier (13.09.69), Suisse	Dr phil. – Po SP 15 (Pass SH 06) – Linguistique anglaise
Mortimer Anthony (14.06.36), Grande-Bretagne	Dr phil. – Pem SE 06	Martin Sölich Chantal (23.09.70), Suisse	Dr psych. – Po SP 16 (Peo SP 12) – Psychologie clinique
O'Meara Dominic (14.05.48), Irlande	Dr phil. – Pem SA 09	Motta Uberto (28.04.66), Italie	Dr phil. – Po SA 11 – Littérature italienne
Oser Fritz (15.07.37), Schweiz	Dr. phil. – emp SS 07	Munsch Simone (17.02.70), Schweiz	Dr. psych. – oP HS 11 – Klinische Psychologie
Perrez Meinrad (24.03.44), Schweiz	Dr. phil. – emp WS 11	Nida-Rümelin Martine (06.06.57), Deutschland	Dr. phil. – oP SS 99 – Philosophie
Piérart Marcel (25.10.45), Belgique	Dr phil. – Pem SP 15	Peñate Rivero Julio (28.05.51), Espagne	Dr phil. – Po SH 02 – Littérature espagnole et hispano-américaine
Python Francis (23.04.46), Suisse	Dr phil. – Pem SA 12	Petitpierre Geneviève (01.08.64), Suisse	Dr phil. – Po SA 12 – Pédagogie curative
Ramirez Pedro (03.06.33), Schweiz	Dr phil. – emp WS 01	Rasch Björn (04.01.75), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 13 – Kognitive Psychologie
Reichert Michael (03.08.50), Allemagne	Dr psych. – Pem SP 11	Reinhardt Volker (21.06.54), Deutschland	Dr. phil. – oP WS 91 – Allgemeine und Schweizergeschichte der Neuzeit
Retschitzki Jean (20.06.43), Suisse	Dr phil. – Pem HS 10	Sauer Jürgen (22.04.63), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 10 (AssP WS 04) – Kognitive Ergonomie/Arbeits- und Organisationspsychologie – Ergonomie
Roudaut Jean Olivier (01.06.29), France	Agrégé – Pem SH 91	Schmidt Hans-Joachim (30.04.55), Deutschland	Dr. phil. – oP SS 98 – Allgemeine und Schweizer Geschichte des Mittelalters
Ruegg François (23.03.48), Suisse	Dr phil. – Pem SP 15	Schmidt Thomas (14.12.66), Suisse et Canada	Dr phil. – Po SA 09 – Philologie classique
Schamp Jacques (14.04.44), Belgique	Dr phil. – Pem SP 09	Skenderovic Damir (22.01.65), Schweiz	Dr. phil. – oP HS 11 (AssP HS 09) – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Schneider Günther (25.04.42), Schweiz	Dr. phil. – emp HS 08	Soldati Gianfranco (05.09.59), Suisse	Dr phil. – Po SH 2000 – Philosophie moderne et contemporaine
Schneider Hans-Dieter (14.03.39), Deutschland	Dr. phil. – emp WS 03	Soulet Marc Henry (30.05.53), France	Dr ès sc. soc. – Po SH 91 – Travail social
Spieser Jean-Michel (3.05.42), France	Dr phil. – Pem SA 12	Stoichita Victor I. (13.06.49), Roumanie	Dr phil. – Po SE 91 – Histoire de l'Art
Stamm Margrit (13.08.50), Schweiz	Dr. phil. – emp HS 12	Suarez Nani Tiziana (18.07.56), Suisse	Dr phil. – Po SE 05 (Pass SH 02 Fac théologie) – Philosophie médiévale
Trudgill Peter (07.11.43), Grande Bretagne	Dr phil. – Pem SE 05	Viegnes Michel (04.06.59), France	Dr phil. – Po SH 06 – Littérature française
Turchetti Mario (07.02.44), Italie	Dr phil. – Pem SP 14	Weichlein Siegried (04.12.60), Deutschland	Dr. phil. – oP FS 14 (AssP SS 06) – Allgemeine und Schweizerische Zeitgeschichte
Vernay Philippe (23.11.43), Suisse	Dr phil. – Pem SP 14	Wolf Jean-Claude (14.12.53), Schweiz	Dr. phil. – oP SS 93 – Ethik und politische Philosophie (Ruhestand 31.12.18)
Würffel Stefan Bodo (28.03.44), Schweiz	Dr. phil. – emp HS 09	Zoppelli Luca (01.09.60), Italie	Dr phil. – Po SH 00 – Musicologie
<b>Professeur-e-s ordinaires   Ordenliche Professorinnen und Professoren</b>			
Austenfeld Thomas Carl (11.07.60), Deutschland	Dr. phil. – oP WS 06/07 – Amerikanische Literatur	<b>Professeur-e-s extraordinaires   Ausserordentliche Professorinnen und Professoren</b>	
Bacci Michele (17.06.70), Italien	Dr. phil. – oP HS 11 – Kunstgeschichte	Daphinoff Dimiter (23.08.50), Suisse	Dr phil. – Peo SH 90 (Pass SH 84) – Englische Literatur
Berthele Raphaël (14.10.69), Schweiz	Dr. phil. – oP WS 06 – Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik	<b>Professeurs associé-e-s / Assoziierte Professorinnen und Professoren</b>	
Bless Gérard (21.05.57), Schweiz	Dr. phil. – oP WS 01 (AssP SS 96, PD WS 94) – Heilpädagogik	Badoud Nathan (29.03.78), Suisse	Dr phil. – Pass SA 14 – Sciences historiques (démission 30.09.18)
Brélaz Cédric (12.05.76), Suisse	Dr phil. – Po SA 16 – Histoire de l'antiquité	Beise Arnd (08.08.64), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 11 – Germanische Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte
Budowski Monica (08.02.57), Schweiz und Frankreich	Dr. phil. – oP WS 04 (PD WS 04) – Sozialpolitik	Bizzari Hugo Oscar (28.01.56), Argentinien	Dr. phil. – AssP WS 02 – Spanische Philologie und Geschichte der spanischen Sprache
Caldara Roberto (17.11.69), Suisse	Dr psych. – Po SP 11 – Psychologie générale	Bourqui Claude (12.12.63), Suisse	Dr phil. – Pass SP 12 – Littérature française moderne
Camos Valérie (04.09.69), France	Dr psych. – Po SA 10 – Psychologie du développement	Bozzini David (19.02.75), Suisse	Dr phil. – Pass SP 17 – Anthropologie sociales
Casasus Gilbert (09.10.56), Suisse et France	Dr phil. – Po SA 08 – Histoire contemporaine	Dasen Véronique (07.12.57), Suisse	Dr phil. – Pass SA 08 (Ptit SH 05, ChC SH 99, MA SE 96) – Archéologie
Charlier Bernadette (27.07.56), Belgique	Dr en sc. en éducation – Po SA 10 (Pass SH 02) – Didactique universitaire	Duchêne Alexandre (30.11.73), Suisse	Dr phil. – Pass SA 12 – Plurilinguisme et didactique des langues étrangères
Christen Helen (05.08.56), Schweiz	Dr. phil. – oP HS 09 (AssP SS 02, Ober-Ass. SS 00, PD WS 96) – Deutsche Sprachwissenschaft	Dutton Elisabeth Mary (12.09.72), Grande-Bretagne	Dr phil. – Pass SA 11 – Langue médiévale et littérature anglaises
Clavien Alain (15.01.57), Suisse	Dr phil. – Po SA 09 (Pass SH 03) – Histoire contemporaine et suisse	Dziri Amir (24.06.84), Deutschland	Dr. theol. – AssP HS 17 – Islamische Studien
Fayet Jean-François (07.03.65), Suisse	Dr phil. – Po SA 16 – Histoire contemporaine	Frick Andrea (03.11.74), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 14 – Psychologie
Forster Edgar (24.06.61), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 11 – Allgemeine Pädagogik	Fumagalli Edoardo (12.04.49), Italie	Dr phil. – Pass SH 90 – Littérature italienne
Ghose Indira (03.11.62), Deutschland	Dr. phil. – oP SS 07 – Englische Literatur		
Gurtner Jean Luc (05.08.52), Suisse	Dr phil. – Po SH 94 (PD SE 94, Maître-ass. SH 92) – Pédagogie générale		
Hauser Claude (21.07.65), Suisse	Dr phil. – Po SA 09 (Maître ass. SH 00, Pass SH 03) – Histoire contemporaine générale et suisse		
Herlitz Jens (01.10.71), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 07 – Slavistik		
Hunkeler Thomas (11.05.65), Suisse	Dr phil. – Po SH 05 – Littérature française		
Huyghe Richard (23.03.76), France	Dr phil. – Po SA 16 – Linguistique française		
Karfik Filip (06.04.63), République Tchèque	Dr phil. – Po SA 09 – Philosophie de l'Antiquité		
Kindt Tom (04.05.70), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 14 – Germanistische Literaturwissenschaft		
Kronig Winfried (02.08.67), Schweiz	Dr. phil. – oP WS 06 (PD SS 05) – Heilpädagogik		
Krüger Oliver (03.09.73), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 11 (aoP HS 07) – Religionswissenschaft		
Lutz Eckart Conrad (01.12.51), Deutschland	Dr. phil. – oP WS 89 – Germanische Philologie		

Gantet Claire (11.12.67), France	Dr phil. – Pass SP 15 – Histoire moderne, générale et suisse	Thomas Anita (30.11.67), Suisse	Dr phil. – Pass SA 16 – Français langue étrangère
Garavaglia Andrea (30.10.74), Italie	Dr phil. – Pass SA 17 – Musicologie	Uhlig Marion (09.03.78), Suisse	Dr phil. – Pass SP 15 – Littérature française du Moyen Age
Gauthier François (16.10.73), Canada	Dr phil. – Pass SP 13 – Sociologie des religions	Zenker Olaf (13.08.73), Deutschland	Dr. phil. – AssP FS 17 – Sozialanthropologie
Gelshorn Julia (03.09.74), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 13 – Zeitgenössische Kunstgeschichte		
Genetelli Christian (02.11.70), Suisse	PhD – Pass SH 06 – Philologie italienne		
Genoud Philippe (22.11.72), Suisse	Dr phil. – Pass SA 14 – Sciences de l'éducation		
González Martínez Esther (05.01.69), Espagne	Dr ès soc. – Pass SH 06/07 – Sociologie		
Grünert Matthias (28.08.66), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 14 – Rätoromanisch		
Hartmann Erich (17.08.60), Schweiz	Dr. phil. – AssP FS 11 (LFR WS 02). – Logopädie		
Hayoz Nicolas (05.03.56), Suisse	Dr rer. pol. – Pass SH 98 – Sciences politiques		
Itgenshorst Tanja (25.11.67), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 16 – Geschichte des Altertums		
Klumb Petra (24.07.61), Deutschland	Dr. phil. – AssP WS 04 – Arbeits und Organisationspsychologie		
Leopold Claudia (06.04.75), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 15 – Empirische Schul- und Unterrichtsforschung		
Magno Cathryn S. (15.12.68), Etats-Unis	Dr phil. – Pass SP 16 – Sciences de l'éducation		
Marchand Fabienne (15.11.72), Suisse	Dr phil. – Pass SA 14 – Sciences historiques		
Messerli-Bürgy Nadine (19.02.73), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 17 – Psychologie		
Müller Christoph Michael (19.08.77), Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 14 (PD FS 14) – Sonderpädagogik		
Müller Ralph (08.12.72), Schweiz und Deutschland	Dr. phil. – AssP HS 10 – Germanistik – Literaturwissenschaft		
Nollert Michael (05.03.60), Schweiz	Dr. phil. – AssP WS 00 – Sozialpolitik		
Ogay Barka Tania (10.02.68), Suisse	Dr phil. – Pass SH 04 – Anthropologie de l'éducation et de la formation		
Pache Huber Jeanne Véronique (14.08.62), Suisse	Dr phil. – Pass SE 05 (Maître-ass. SH 01) – Anthropologie sociale		
Pauli Christine (09.04.57), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 13 – Allg. Didaktik auf pädagogisch-psychologischer Grundlage		
Plomp Gijs (14.09.76), Holland	Dr. phil. – AssP FS 15 (SNF Förderprof.) – Psychologie		
Poglia Miletì Francesca (09.01.69), Suisse	Dr ès sc. soc. – Pass SH 05/06 (Ch.C. SH 04/05) – Sociologie		
Praz Anne-Françoise (23.11.57), Suisse	Dr phil. – Pass SH 06 – Histoire contemporaine, générale et suisse		
Revaz Françoise (04.09.53), Suisse	Dr phil. – Pass SH 01 (ChC SH 91) – Linguistique française (retraite 31.07.18)		
Ruffieux Nicolas (20.06.80), Suisse	Dr phil. – Pass SA 17 – Pédagogie spécialisée		
Sanchez Eric (27.06.62), France	Dr phil. – Pass SP 08 – Didactique disciplinaire ou comparée		
Schlapbach Karin (26.06.69), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 16 – Lateinische Sprache und Literatur		
Schmidlin Regula (01.04.68), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 10 – Germanistische Linguistik		
Schöbi Dominik (21.05.72), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 12 – Klinische Psychologie		
Späti Christina (07.01.71), Schweiz	Dr. phil. – AssP FS 14 – Zeitgeschichte		
Studer Thomas Ernest (01.07.61), Schweiz	Dr. phil. – AssP HS 09 (Lekt. SS 02, Ober-Ass. SH 08) – Deutsch als Fremdsprache		
Surdez Muriel (29.11.68), Suisse	Dr ès sc. soc. – Pass SH 05 (Maitre-ass. SH 00/01) – Sociologie de l'action publique et de la communication		
Swiderski Edward (17.10.48), Etats-Unis	Dr phil. – Pass SE 97 – (PD SH 85, Maître ass. SH 85, ChC SH 83) – Philosophie contemporaine et de l'Europe orientale (retraite 31.07.18)		
Teroni Fabrice (21.02.74), Suisse	Dr phil. – Pass SA 15 (Boursier FNS) – Philosophie		

### 3.4.5. Faculté des sciences

#### Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

##### Professeur-e-s émérites / Emeritierte Professorinnen und Professoren

Allan Michael (23.10.49), Schweiz	Dr. phil. II. – Pem FS 16
Baeriswyl Dionys (23.06.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 11
Bagnoud Xavier (20.04.45), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SE 11
Bally Thomas (11.08.48), Schweiz	Dr. chem. – Pem HS 14
Belser Peter (28.09.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 15
Caron Christian (25.08.37), France	Dr rer. nat. – Pem SA 07
Conzelmann Andreas (13.07.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 15
Daul Claude (02.04.45), France	Dr rer. nat. – Pem SA 15
Dousse Jean-Claude (14.04.48), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SA 17
Dreyer Jean-Luc (09.06.47), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SA 10
Emmenegger Franzpeter (16.09.35), Schweiz	Dr. rer. nat. ETH – emp SS 01
Gabriel Jean-Pierre (25.08.45), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SP 15
Gossauer Albert (11.02.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Hirsbrunner Béat (17.05.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 16
Holmann Harald (12.12.29), Deutschland	Dr. rer. nat. – emp WS 00
Hug Werner (28.02.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 10
Ineichen Robert (24.06.25), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WS 91
Jenny Titus Andreas (20.02.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 16
Kaup Burchard (04.12.40), Deutschland	Dr. rer. nat. – emp WS 03
Kretz Robert (15.08.48), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 13
Leimgruber Walter (19.10.38), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 09
Maggetti Marino (05.11.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 05
Meier Hans (03.02.28), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 95
Métraux Jean-Pierre (20.09.51), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SA 15
Meyer Dietrich (21.03.41), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Monbaron Michel (15.08.42), Suisse	Dr rer. nat. – Pem SA 07
Müller Fritz (24.07.50), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 17
Piveteau Jean-Luc (29.03.28), France	Agrégé – Pem SH 96
Rager Günter (13.04.38), Deutschland	Dr. phil. – emp SS 06
Ruh Ernst (23.02.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Rummel Hansklaus (27.03.42), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06
Rusconi Alessandro (09.03.52), Schweiz	Dr. phil. II. – emp FS 13
Schaller Lukas (14.11.35), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WS 03
Schläpbach Louis (04.03.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp FS 12
Schläpfer Carl Wilhelm (27.12.41), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 07
Schneuwly Hubert (24.01.38), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WS 02
Sprumont Pierre (16.12.36), Belgique	Dr med. – Pem SE 06
Stocker Reinhard (12.03.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 10
Strasser Andreas (03.09.47), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp HS 12
Strebel Ralph (27.04.44), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 07
Tobler Heinz (06.06.35), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 04
von Raumer Jürgen F. (20.08.32), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp WS 98
von Zelewsky Alexander (17.07.36), Schweiz	Dr. rer. nat. – emp SS 06

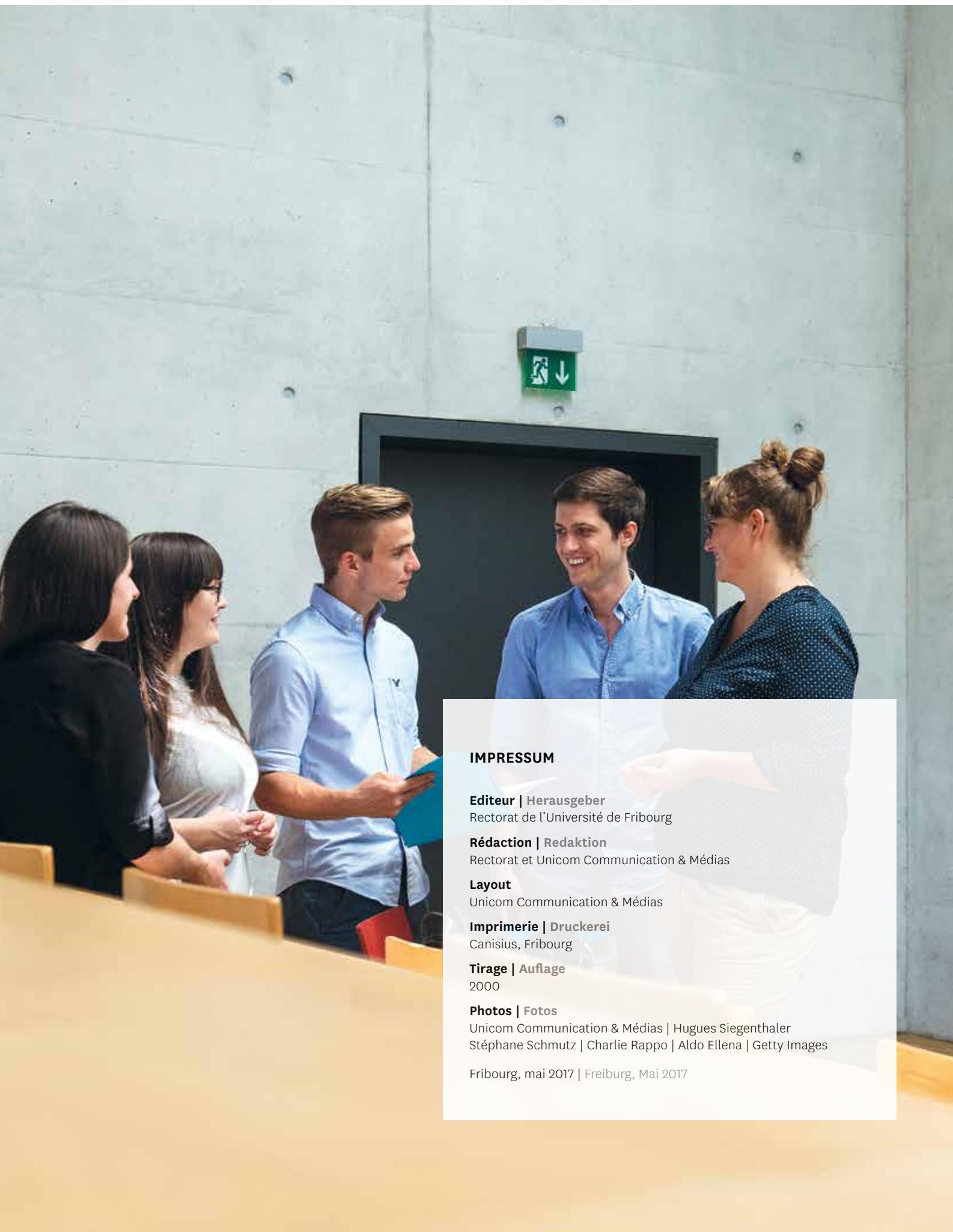
##### Professeur-e-s ordinaires / Ordentliche Professorinnen und Professoren

Aebi Philipp A. (29.06.60), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP HS 09 (AssP WS 01SS 02) – Physik
Annoni Jean-Marie (26.09.56), Suisse	Dr rer. nat. – Po SA 10 – Neurologie
Bernhard Christian (06.10.64), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP WS 05 – Experimentalphysik
Berrut Jean-Paul (30.12.52), Suisse	Dr sc. math. – Po SE 88 – Mathématiques numériques
Bersier Louis-Félix (20.12.61), Suisse	Dr rer. nat. – Po SH 05 – Ecologie et évolution
Bochet Christian (16.04.68), Suisse	Dr rer. nat. – Po SH 06 (Pass SH 02, Prof. boursier FNS, ChC SE 01) – Chimie organique
Bonvin Raphaël (08.06.67), Suisse	Dr rer. nat. – Pass SA 17 – Pédagogie médicale
Celio Marco (20.04.51), Schweiz	Dr. med. – oP WS 89 – Humanmorphologie II (Histologie und allgemeine Embryologie)

Cook Stéphane (05.05.73), Suisse	Dr med. – Po SA 10 – Cardiologie	Brunn Nico (18.07.76), Deutschland	Dr. rer. nat. – AssP HS 13 – Institut Adolph Merkle
Cudré-Mauroux Philippe (13.09.76), Suisse	Dr rer. nat. – Po SA 16 (Pass SA 10, Prof boursier FNS) – Informatique	Coskun Ali (13.09.79), Türkei	Dr. rer. nat. – AssP HS 17 – Chemie
Dengjel Jörn (29.07.75), Deutschland	Dr. rer. nat. – Op FS 16 – Biologie-Biochemie	Delaloye Reynald (08.09.70), Suisse	Dr rer. nat. – Pass SA 08 (MER) – Géographie physique
Dessai Anand (18.06.65), Deutschland	Dr. rer. nat. – Op WS 06 – Mathematik	Delucchi Emanuele (07.05.79), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP HS 14 – Mathematik
De Virgilio Claudio (28.07.64), Suisse et Italie	Dr rer. nat. – Po SE 07 – Biochimie	Flatt Thomas (19.06.72), Suisse	Dr rer. nat. – Pass SA 17 – Biologie
Filgueira Luis (16.10.68), Australia und Spanien	Dr. med. – oP HS 12 – Anatomie	Foubert Anneleen (09.01.80), Belgique	Dr rer. nat. – Pass SP 13 – Sciences de la terre, sédimentologie
Fink Alke Suzanne (08.01.72), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP HS 11 (AssP HS 09) – Bio-Nanomaterialien	Glauser Dominique (04.06.80), Suisse	Dr rer. nat. – Pass SA 14 – Biologie
Fromm Katharina (10.09.68), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP WS 06 – Anorganische Chemie	Graefe Olivier (07.11.65), Deutschland und Frankreich	Dr. rer. nat. – AssP HS 07 – Humangeographie
Hauk Christian (28.05.70), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP HS 08 – Physische Geographie	Grobéty Bernard (09.06.60), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP SH 98 – Mineralogie
Hölzle Martin (27.02.63), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP HS 08 – Physische Geographie	Hoogewijs David Arthur Marcel (18.09.78) Belgique	Dr. rer. nat. – AssP HS 16 – Integrative Physiology
Ingold Rolf (17.07.59), Suisse	Dr rer. nat. – Po SE 97 (Peo SH 91, Pass SH 89) – Informatique	Jazwinska Müller Anna (03.08.71), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP HS 10 – Biologie
Kellerhals Ruth (17.07.57), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP WS 00 – Mathematik	Joyce Walter (28.12.1972), Irland und USA	Dr. rer. nat. – AssP HS 13 – Paläontologie
Lauber-Biason Anna (01.06.61), Schweiz und Italien	Dr. rer. nat. – oP FS 12 – Endokrinologie	Kilbinger Andreas (28.10.71), Deutschland	Dr. rer. nat. – AssP HS 10 – Chemie
Mayer Michael (02.06.68), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP HS 15 – Biophysik (AMI)	Lalanne Denis (01.03.71), France	Dr rer. nat. – Pass SP 15 (MER) – Informatique, interactions homme machine
Mazza Christian (12.02.63), Suisse	Dr rer. nat. – Po SH 06 – Statistique et théorie des probabilités	Lattuada Marco (03.06.74), Italien	Dr. rer. nat. – AssP FS 17 (AssP FS 12 SFN Förderprof.) – Polymerchemie
Merlo Marco (14.06.56), Suisse	Dr med. – PoSA 12 – Psychiatrie et Psychothérapie	Manolescu Ioan (04.02.84), Roumanie	Dr rer. nat. – Pass SA 15 – Mathématiques
Montani Jean-Pierre (09.07.51), Suisse	Dr rer.nat. – Po SH 95 – Physiologie	Mauch Félix (23.12.55), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 96 (PD WS 96) – Pflanzenbiologie
Nordmann Patrice (12.02.60), France	Dr rer. nat. – Po SA 13 – Microbiologie	Müller Schärer Heinz (05.09.54), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 95 – Ökologie
Rainer Gregor (22.12.70), Österreich	Dr. rer. nat. – oP HS 17 (AssP FS 08) – Neurophysiologie	Portmann Edy(13.08.76), Schweiz	Dr rer. nat. – AssP HS 17 (SFN Förderprof.) – Informatik
Rodondi Pierre-Yves (26.06.73), Suisse	Dr med. – Po SA 17 – Médecine de famille	Schneiter Roger (10.12.62), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 02 (SFN Förderprof.) – Biochemie
Rothen-Rutishauser Barbara (13.09.68), Schweiz	Dr. es sc. nat. – oP HS 11 – Bio-Nanomaterialien	Schwaller Beat (23.10.59), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 00 (PD WS 00, ChC SS 98, Oberass. WS 91) – Morphologie (Zellbiologie)
Rouiller Eric (04.05.52), Suisse	Dr. rer. nat. – Po SH 03 (Pass SH 96, Ch.C SU 91, PD SH 89) – Physiologie	Sprecher Simon Gabriel (06.02.76), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP 09 – Neurobiologie
Rüegg Curzio (11.02.58), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP FS 10 (Förderprofessor) – Pathologie	Vanni Stefano (26.07.83), Italien	Dr. rer. nat. – Pass SP 17 (prof. bours. FNS) – Biologie
Scheffold Frank (28.05.69), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP HS 09 (AssP SS 04, PD WS 03) – Experimentalphysik	Wegmann Daniel (01.05.80), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP FS 13 – Bioinformatik
Serneels Vincent (04.03.61), Belgique	Dr. rer. nat. – Po SP 17 (Pass SH SE 06, MA SH 99, ChC SH 94) – Pétrologie appliquée (archéométrie)	Weisskopf Laure (28.03.77), Suisse	Dr rer. nat. – Pass SP 17 – Biologie
Steiner Ullrich (27.03.63), Deutschland	Dr. rer. nat. – oP FS 14 – Physik der weichen Materie	Werner Philipp (28.08.75), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP FS 12 – Theoretische Physik
Taube Wolfgang (24.03.75), Deutschland	Dr. phil. – oP HS 13 – Sport- und Bewegungswissenschaften	Zobi Fabio (05.04.76), Italien	Dr rer. nat. – Pass SP 17 (Pass SA 13 prof. bours. FNS) – Chimie
Ultes-Nitsche Ulrich (05.03.65), Deutschland	Dr. phil. nat. – oP HS 10 (AssP SS 03) – Telekommunikation	Zumbühl Andreas (26.02.74), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP HS 12 (SFN-Förderprof.) – Chemie
Weder Christoph (30.07.66), Schweiz	Dr. rer. nat. – oP HS 09 – Polymerchemie		
Weis Antoine (23.04.53), Luxemburg	Dr. rer. nat. – oP WS 99 – Experimentalphysik		
Wenger Stefan (26.05.74), Schweiz	Dr. phil. nat. – oP HS 11 – Mathematik		
Yang Zhihong (29.03.63), China	Dr. med. – oP HS 16 (AssP. SS 0) – Integrative Physiology		
Zhang Yi Cheng (23.03.56), Chine et Suisse	Dr. rer. nat. – Po SH 91 – Physique théorique		
<b>Professeur-e-s extraordinaires   Ausserordentliche Professorinnen und Professoren</b>			
Togni Mario (05.10.65), Schweiz	Dr. med. – aoP HS 10 – Kardiologie		
<b>Professeur-e-s associé-e-s   Assoziierte Professorinnen und Professoren</b>			
Albrecht Urs (03.02.62), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP WS 00 – Biochemie		
Bichsel Christine (04.01.74), Schweiz	Dr. rer. nat. – AssP HS 13 – Humangeographie		
Brader Joseph (18.09.75), England	Dr. rer. nat. – AssP HS 10 (SNF Förderprof.) – Theoretische Physik		
Bresciani Jean-Pierre (20.03.72), France	Dr rer. nat. – Pass SA 12 – Neurosciences du sport		

### 3.5. Décès | Todesfälle

21.02.2017	Fabian Dorsch, assoziierter Professor am Departement für Philosophie, Philosophische Fakultät
04.03.2017	Enrico von Büren-Schaedler, Student Kunstgeschichte, Philosophische Fakultät
01.04.2017	Gebhard Kirchgässner, Dr. h.c. der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
13.04.2017	André Antille, professeur émérite, Faculté des sciences
06.05.2017	Jean-Louis Mauron, a. professeur titulaire, Faculté des sciences
19.06.2017	Carl Pfaff, emeritierter Professor, Philosophische Fakultät
11.07.2017	Angelus A. Häussling, Dr. h.c., Theologische Fakultät
24.07.2017	Luca Sulzer, Student, Rechtswissenschaftliche Fakultät
30.08.2017	Wilhelm Hill, Dr. h.c., Faculté des SES
21.12.2017	Mario Wiesendanger, professeur émérite, Faculté des sciences



## IMPRESSUM

**Editeur | Herausgeber**

Rectorat de l'Université de Fribourg

**Rédaction | Redaktion**

Rectorat et Unicom Communication & Médias

**Layout**

Unicom Communication & Médias

**Imprimerie | Druckerei**

Canisius, Fribourg

**Tirage | Auflage**

2000

**Photos | Fotos**

Unicom Communication & Médias | Hugues Siegenthaler  
Stéphane Schmutz | Charlie Rappo | Aldo Ellena | Getty Images

Fribourg, mai 2017 | Freiburg, Mai 2017

